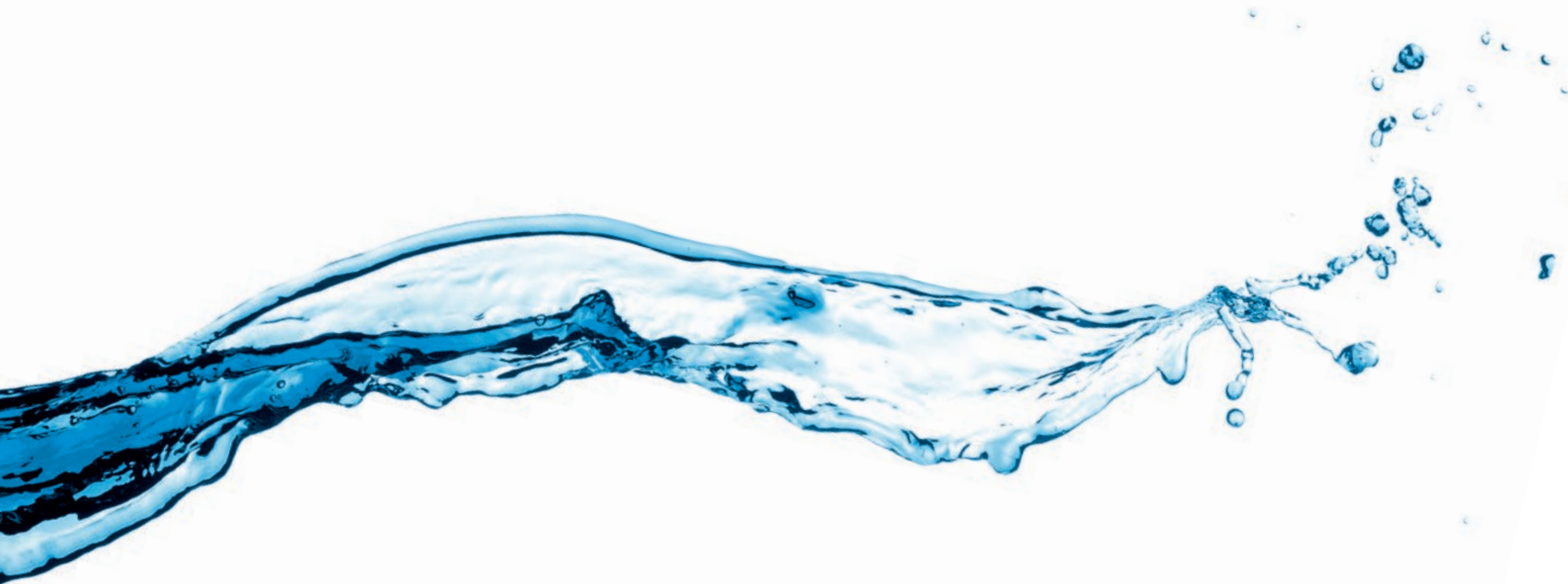




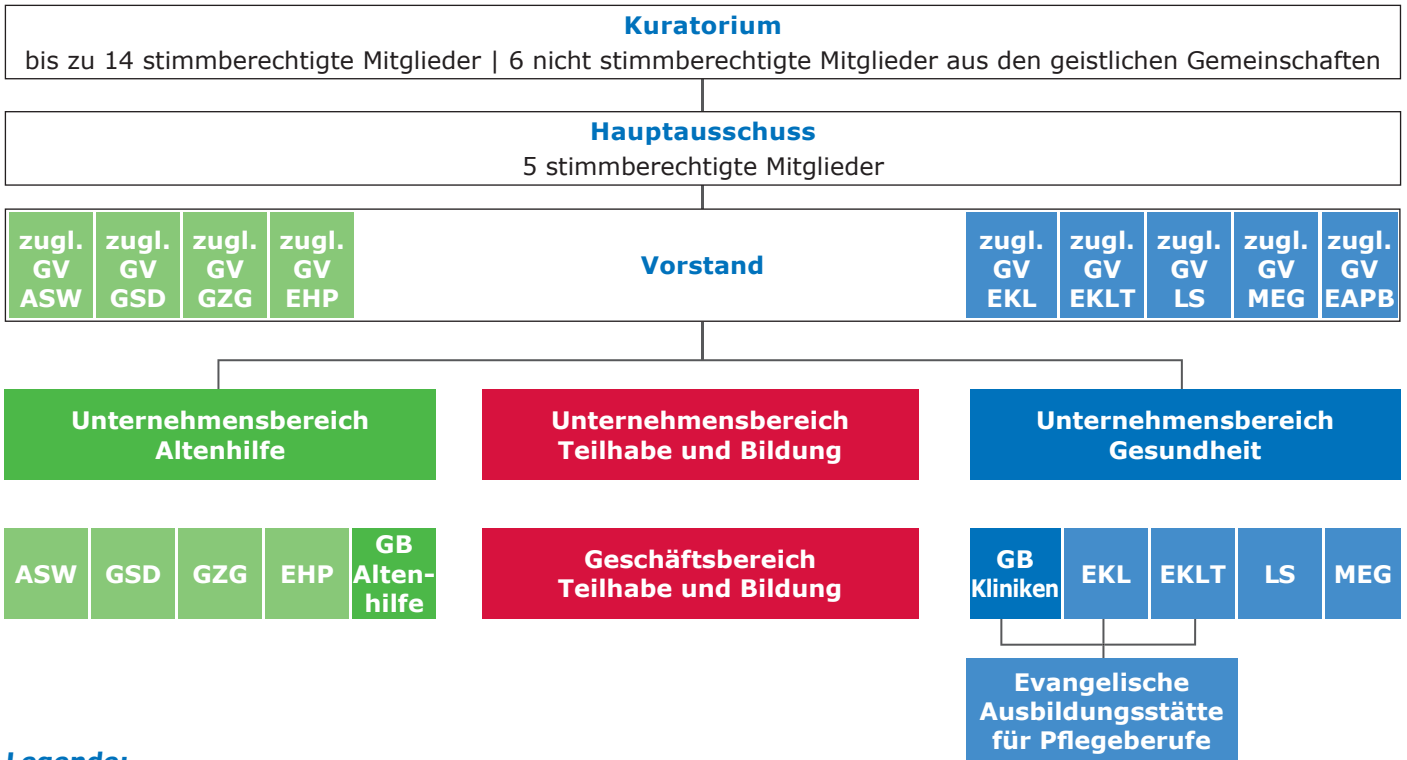
Evangelisches  
Diakonissenhaus  
Berlin Teltow Lehnin

Du bist die Quelle.

# Jahresbericht 2018



## 1. Kurz gefasst



### Legende:

- GV: Gesellschafterversammlung  
 GB: Geschäftsbereich innerhalb der Stiftung  
 AH: Altenhilfe  
 THB: Teilhabe und Bildung  
 ASW: Gemeinnützige Gesellschaft Altersgerechtes und Soziales Wohnen Letschin mbH  
 GSD: Gesellschaft für Senioren-Dienste in Berlin/Brandenburg Gemeinnützige GmbH  
 GZG: Gesundheitszentrum Teltow gGmbH  
 EHP: Evangelisches Hospiz Potsdam gemeinnützige GmbH  
 EKL: Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH  
 EKLT: Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gemeinnützige GmbH  
 MEG: Medizinische Einrichtung gGmbH Teltow  
 EAPB: Evangelische Ausbildungsstätte für Pflegeberufe in Brandenburg gGmbH  
 LS: Lutherstift gGmbH

Die Struktur des Unternehmensverbundes Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin (Stand: 01.01.2019)

## Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin ist ein zukunftsorientierter diakonischer Unternehmensverbund mit langer Tradition. Schwerpunkte der Arbeit sind das Gesundheitswesen, die Altenhilfe sowie die Jugend- und Behindertenhilfe.

Regionale Schwerpunkte bilden neben Teltow, Lehnin und Berlin die Oderregion mit Frankfurt (Oder) und Seelow, Luckau, Ludwigsfelde und Lauchhammer.

Der evangelische Nächstdienst gilt Leib und Seele gleichermaßen. Die vielfältigen Aktivitäten sind in

drei Unternehmensbereichen zusammengefasst:

- ☑ Gesundheit
- ☑ Altenhilfe
- ☑ Teilhabe und Bildung

In ihnen sind die Einrichtungen vom modernen Krankenhaus bis zur Beratungsstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz eingegliedert. Mehr als 2.300 Kolleginnen und Kollegen verbinden in ihrem Dienst fachliche Kompetenz mit Werten christlicher Nächstenliebe. An vielen Stellen wird dieser Dienst auch durch ehrenamtliches Engagement unterstützt.

# Inhaltsverzeichnis

1. Kurz gefasst .....	2
2. Inhalt .....	3
3. Vorwort.....	4

## Aus dem Vorstandsbereich

4.01 Vorstandsbericht .....	5
4.02 Bilanz und Ertragslage .....	10
4.03 Energiebericht .....	11
4.04 Geistliche Gemeinschaften .....	14
4.05 Evangelisches Profil stärken	
Diakonisch-Theologische Fort- und Weiterbildung .....	16
Ethikarbeit .....	17
4.06 Öffentlichkeitsarbeit und Spenden .....	18
4.07 Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr.....	19
4.08 Museum im Zisterzienserkloster Lehnin .....	21
4.09 Zentrum Kloster Lehnin .....	22
4.10 Die Einrichtungen im Überblick .....	24

## Aus den Unternehmensbereichen des Unternehmensverbundes

5. Unternehmensbereich Teilhabe und Bildung.....	26
5.01 Geschäftsbereich Teilhabe und Bildung .....	29
6. Unternehmensbereich Altenhilfe .....	34
6.01 Geschäftsbereich Altenhilfe .....	36
6.02 Gesundheitszentrum Teltow gGmbH .....	38
6.03 Gesellschaft für SeniorenDienste in Berlin/Brandenburg Gemeinnützige GmbH .....	39
6.04 Evangelisches Hospiz Potsdam gemeinnützige GmbH.....	41
7. Unternehmensbereich Gesundheit .....	42
7.01 Geschäftsbereich Kliniken .....	45
7.02 Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gemeinnützige GmbH .....	48
7.03 Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH .....	52
7.04 Lutherstift gGmbH .....	56
7.05 Medizinische Einrichtung gGmbH Teltow .....	59
7.06 Evangelische Ausbildungsstätte für Pflegeberufe in Brandenburg gGmbH .....	61

## Aus den Kirchengemeinden

8.01 Magdalenen-Kirchengemeinde Teltow .....	64
8.02 Evangelische Kirchengemeinde Luise-Henrietten-Stift Lehnin .....	65
8.03 Evangelische Anstaltskirchengemeinde des Lutherstifts Frankfurt (Oder) .....	66

## Anhang

9. Namen und Notizen .....	67
----------------------------	----

## Jahresmotto 2018: Du bist die Quelle.

#### Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Überblick über die Arbeit in einem weiteren Jahr in der Geschichte des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin (EDBTL). Wir freuen uns über Ihr Interesse und laden Sie ein, sich festzulesen und an dem Anteil zu nehmen, was uns im zurückliegenden Jahr 2018 beschäftigt und bewegt hat.

Unser Jahresmotto 2018 lautete: „Du bist die Quelle.“ Wie immer hatten wir uns bei der Wahl des Mottos von der Jahreslosung leiten lassen: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offb 21,6) Motto und Jahreslosung werfen die Frage nach der Quelle unseres Lebens auf. Wovon lebst Du eigentlich? Was hält dich lebendig? Welches Wasser stillt deinen Durst? Tag für Tag sind mehr als 2.300 Mitarbeitende in den Einrichtungen des Diakonissenhauses unterwegs und kümmern sich um den „Durst“ der Menschen, die sich uns in den verschiedensten Lebensphasen und Lebenslagen anvertrauen: in Kindheit und Alter, in Krankheit und Not, vor dem Hintergrund einer Behinderung oder mit Wissensdurst.



Dieser Bericht zeigt, in welcher Vielfalt Mitarbeitende sich dem „Durst“ von Menschen stellen und danach fragen, wie er gestillt werden kann. Nicht selten werden sie dabei selbst zum Quellbrunnen, indem sie helfen, stärken oder trösten können. Wenn man über das Motto ein wenig nachdenkt, wird bald klar, dass keiner von allein aus der eigenen Kraft lebt. Das Leben, ganz gleich wie selbständig wir es führen können, ist immer verdanktes und auf andere, nicht zuletzt auf Gott angewiesenes Leben.

Mit großem Dank sehen wir auf das, was dem Werk im Jahr 2018 „zuge-

flossen“ und geschenkt worden ist. Allen und allen voran danken wir allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die im zurückliegenden Jahr einen wunderbaren und großartigen Dienst geleistet haben. Darüber hinaus danken wir allen, die das EDBTL mit Spenden, mit fachlicher Beratung und mit Gebeten unterstützt haben. Bleiben Sie uns auch künftig gewogen und mit uns verbunden.

Mit der Bitte um Gottes Segen grüßt Sie der Vorstand des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin

Pfarrer Matthias Blume  
Theologischer Vorstand | Vorstandsvorsitzender

Dr. Gundula Griebmann  
Personalvorstand | Oberin

Lutz Ausserfeld  
Kaufmännischer Vorstand



## Vorstandsbericht

### Quelle sein

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin ist eine Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin. In den Bundesländern Berlin und Brandenburg werden umfangreiche Angebote des evangelischen Nächstendienstes in den Geschäftsfeldern Teilhabe und Bildung (bis 31. Dezember 2018: Menschen mit Behinderung und Bildung), Altenhilfe und Gesundheit vorgehalten. Die Geistlichen Gemeinschaften in Teltow, Lehnin und Frankfurt (Oder) tragen mit ihrer je eigenen Prägung Mitverantwortung für Ziel und Dienst.

### Selbstverständnis

Das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin folgt dem Auftrag Jesu Christi zum Beten und Tun des Gerechten und will Gottes Barmherzigkeit den Menschen in der Nähe und in der Ferne durch Wort und Tat weitergeben. Das Evangelium stellt den Menschen als bedingungslos wertvoll vor Augen und weist in besonderer Weise an die Schwachen und Hilfsbedürftigen.

Der evangelische Nächstendienst des Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin vollzieht sich seit mehr als 175 Jahren in einem sich ständig verändernden Bedingungsgeflecht von individueller Not und Hilfebedarf, gesellschaftlichen Entwicklungen und staatlichen Rahmenbedingungen. Christlich gegründete Häuser wie das EDBTL können in diesem Veränderungsprozess bestehen, wenn es ihnen gelingt, ihre Tradition und Erfahrung, die regionale Bindung und



*Haus Magdala auf dem Stammgelände des Diakonissenhauses in Teltow*

Verantwortungsübernahme vor Ort sowie das biblisch gegründete Menschenbild in der Sorge für den Nächsten mit effektiven, kostengünstigen und insgesamt wirtschaftlich am Wettbewerb orientierten Strukturen zu verbinden.

Die daraus entwickelte Strategie der Stiftung, die Wertmaßstäbe und Erfahrungen aus der eigenen diakonischen Arbeit auch in Zusammenführungen mit anderen, ehemals rechtlich selbstständigen, diakonischen Trägern einzubringen sowie darüber hinaus Einrichtungen zu übernehmen oder Arbeitszweige in Tochtergesellschaften weiterzuführen, ist nach wie vor gültig.

Zu einer erfolgreichen Wahrnehmung des in der Satzung beschriebenen Auftrags gehört weiterhin die Offenheit für neue Themen und Entwicklungschancen: Phantasie, Dia-

log und Professionalität ermöglichen die Entwicklung neuer Felder und Arbeitsgebiete.

### Arbeitsfelder

Die Arbeitsfelder des Unternehmensverbundes gliedern sich in die Bereiche Gesundheit, Altenhilfe sowie Teilhabe und Bildung. Die Perspektiven der strategischen Entwicklung lassen sich folgendermaßen beschreiben:

Für den Unternehmensbereich **Gesundheit** bietet die Bündelung sektorenübergreifender Kompetenzen innerhalb des Unternehmensverbunds perspektivisch verbesserte Möglichkeiten einer abgestimmten und koordinierten Patientenversorgung. Ziel ist die Stabilisierung der Leistungserbringung, die Entwicklung integrativer und sektorenübergreifender Angebote und Plattformen, insbesondere für die



Ärzte unter sich: Richtfest am Neubau Chirurgie in Ludwigsfelde

Versorgung des ländlichen Raums, sowie die Nutzung der Chancen der Digitalisierung.

Die Verbindung von professioneller Pflege und glaubensmotiviertem Handeln in den Einrichtungen der **Altenhilfe** bietet einen ganzheitlichen Pflege- und Betreuungsansatz. Dies wird besonders sichtbar in Bereichen wie Sterbebegleitung und Abschiedskultur, Andachten sowie Seelsorge.

Die Angebote im Bereich Wohnen (stationäres und ambulant betreutes Wohnen – **Eingliederungshilfe**) erfolgen zielgruppenbezogen differenziert. Mit dem Auf- und Ausbau des ambulanten Bereichs und den dezentralen Strukturen hat das EDBTL bereits frühzeitig eine Anpassung an die veränderten fachlichen und politischen Paradigmen vollzogen.

Die gute Auslastung der **Kindertageseinrichtungen** und die Bevölkerungsentwicklung im erweiterten inneren Verflechtungsraum bieten die Möglichkeit, neue Angebote im Kindertagesstättenbereich zu schaffen.

### Umsatz

Die in den Betriebsleistungen enthaltenen konsolidierten Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1,7 Millionen Euro auf 157,3 Millionen Euro (2017: 155,6).

Die Umsatzerlöse des Unternehmensverbundes gliedern sich nach Bereichen wie folgt:

1.1.-31.12.2018	Mill. Euro	%
Gesundheit	85,4	54,3
Altenhilfe	37,2	23,6
Jugend- und Behindertenhilfe	33,9	21,6
sonstige Leistungen	0,8	0,5
<b>GESAMT</b>	<b>157,3</b>	<b>100,0</b>

Mit ca. 54 % dominiert der Unternehmensbereich Gesundheit das Leistungsgeschehen deutlich, während die Bereiche Altenhilfe sowie Jugend- und Behindertenhilfe mit jeweils mehr als einem Fünftel zur Betriebsleistung beitragen.

### Vermögen – Investitionen

Die Finanzlage war im Jahr 2018 durchgängig stabil. Es war jederzeit die erforderliche Liquidität vorhanden. Die Vermögenslage ist weiterhin geordnet. Die Eigenkapitalquote reduziert sich auf 48,2 % (Vorjahr: 50,1). Der Fördermitteldeckungsgrad verringerte sich auf insgesamt 43,5 % (Vorjahr: 45,1). Dieser langfristig wirkende Trend in der Finanzierung des Anlagevermögens ist bis auf die Investitionsförderung im Krankenhaussektor auf die vollständige Beendigung der Neubaufinanzierung seitens der öffentlichen Hand zurückzuführen.

Investitionen ins Anlagevermögen sind i.H.v. 17,0 Millionen Euro (Vorjahr: 10,7) erfolgt, davon für Bauinvestitionen 12,8 Millionen Euro (Vorjahr: 7,2). Darüber hinaus sind wie im Vorjahr 5,6 Millionen Euro für Instandhaltungsmaßnahmen bereitgestellt worden.

Von den Bauinvestitionen i.H.v. 12,8 Millionen Euro entfallen auf den Neubau EKLK Chirurgie mit Rettungsstelle und Radiologie 3,4 Millionen Euro sowie auf den Neubau Fachschule





Online-Plattform „mitunsleben“: Auch das Diakonissenhaus ist an dem Pflege-StartUp beteiligt

und Verwaltung in Teltow 4,2 Millionen Euro.

Die Verbesserung der Gebäudesubstanz und zielgerichtete Investitionen bleiben weiterhin Voraussetzung insbesondere für das weitere Bestehen der stationären Angebote.

### Jahresergebnis

Das erstmalig bei Konzernbetrachtung zu konstatierende Defizit resultiert im Wesentlichen aus dem Fehlbetrag des Unternehmensbereichs Gesundheit. Während sich die Unternehmensbereiche Altenhilfe sowie Teilhabe und Bildung weiterhin auch wirtschaftlich positiv entwickelten, gab es hier einen deutlichen Ergebnismrückgang. Dieser resultiert aus einer eingeschränkten Leistungsentwicklung sowie aus bereits bestehenden wie neuen Vakanzen im Bereich der fachlichen Führungspositionen. Es sind umfangreiche Maßnahmen auf den Weg gebracht worden, um im laufenden Jahr 2019 ein deutlich verbessertes Ergebnis zu erzielen.

### Digitalisierung

Wesentliche Chancen ergeben sich

aus dem „Digitalisierung 4.0“ benannten Entwicklungssprung für die Angebote und Einrichtungen des Unternehmensverbundes. Triebfedern bilden die Steigerung der Qualität im Behandlungsprozess, effizienteres Arbeiten in Medizin und Pflege, besserer Datenaustausch und sicherer Umgang mit Patienten- und Bewohnerdaten. Es gilt weiterhin, Prozesse auf ihre Digitalisierungsfähigkeit hin zu prüfen und Investitionen in Informationstechnologie nachhaltig zur wirtschaftlichen Betriebsführung einzusetzen. Der Verbund beteiligt sich mit weiteren Trägern der Sozialwirtschaft an Initiativen zur Digitalisierung und Entwicklung geeigneter Plattformen.

### Immobilienmanagement

Der überwiegende Teil der Leistungserbringung erfolgt in allen Unternehmensbereichen des Evangelischen Diakonissenhauses zurzeit in eigenen Immobilien, die mehrheitlich als Spezialimmobilien errichtet oder umgebaut worden sind. Das immobilien-spezifische Investitionsvolumen soll in den nächsten Jahren auf ho-

hem Niveau fortgeführt werden. Das zertifizierte Energiemanagementsystem wird in den kommenden Jahren dazu beitragen, den Energieverbrauch zu reduzieren und die Energieeffizienz im Unternehmensverbund wesentlich zu steigern. Das digitale Monitoring im Verbund wird konsequent weiterentwickelt. Für Neubauten und Sanierungsmaßnahmen wurden Leitlinien bezüglich des energetischen Standards entwickelt.

### Personal

Die Anzahl der Vollkräfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.961 auf 1.971 erhöht.

Im Hinblick auf das Personalmanagement wurden in den letzten Jahren zahlreiche Instrumente eingeführt, die die Kompetenz der Mitarbeitenden und Führungskräfte stärken und die sie dabei unterstützen sollen, ihren Dienst kompetent und lange gesund leisten zu können. Dazu gehören neben dem Weiterbildungsangebot für Führungskräfte das Angebot für Freiwilligendienste (FSJ und BFD), die Ausbildung zum

## 4.01 Vorstandsbericht

Beispiel zur Erzieherin in den Kitas, die interne Weiterbildung, die Vergabe von Stipendien sowie kleinteilige Maßnahmen für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Zur Gewinnung von Nachwuchs beteiligen sich die Evangelischen Krankenhäuser Lutherstift, Luckau und Ludwigsfelde-Teltow durch die Gewährung von Stipendien an der Förderung der medizinischen Ausbildung in der medizinischen Hochschule Theodor Fontane.

Zur Optimierung eines zielgerichteten Personaleinsatzes soll nach Einführung des verbundeinheitlichen Dienstplanprogramms ein Pilotprojekt zur Flexibilisierung der Dienstplangestaltung gegebenenfalls mithilfe einer App geprüft werden.

Um dem aufkommenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde die Personalgewinnungsstrategie angepasst und die Öffentlichkeitsarbeit auch auf Social Media ausgerichtet.

### Tarifentwicklung

Die aus Beschlüssen der Arbeitsrechtlichen Kommission DWBO resultierenden Tarifsteigerungen sowie die Erhöhungen der dienstgeberfinanzierten Anteile zur Betrieblichen Altersversorgung wirkten sich auf das Personalkostenvolumen 2018 mit einer Steigerung von 2,87 % aus. Für die Krankenhäuser in Ludwigsfelde, Frankfurt (Oder) und Lehnin existieren im Rahmen der AVR DWBO jeweils tarifliche Einzelregelungen, die die Wettbewerbslage und die wirtschaftliche Gesamtsituation der Häuser berücksichtigen.

Erhöhungen des Personalkostenbudgets mit nicht refinanzierten Steigerungsraten, wie sie aus Vorjahren insbesondere die Krankenhaus-Budgets noch immer nachhaltig belas-

Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin  
Gesponsert ·

Wir suchen eine sattelfeste Leitung (m/w/d) für unsere Klinik für Innere Medizin in Seelow.

NEHMEN SIE DIE ZÜGEL IN DIE HAND!

MESSENGER

Sattelfeste Leitung (m/w/d) gesucht!

Mehr dazu

Personalakquise über die sozialen Medien: Chefarzt-Suche bei Facebook

ten, führen in eine für alle Beteiligten erkennbare Sackgasse der nicht vollständigen Bedienung der Jahressonderzahlung und der Inanspruchnahme weitergehender Regelungen zur Absenkung des tariflichen Niveaus.

### Steuerung, Risikomanagement und Compliance

Zum 1. Oktober 2018 ist der Unternehmensverbund dem CLINOTEL-Verbund beigetreten – ein Zusammenschluss kommunaler und freigemeinnütziger Häuser. Bei Erhalt der Selbstständigkeit der einzelnen Träger arbeiten in diesem Verbund über sechzig Krankenhäuser bundesweit unter Nutzung von konzernvergleichbaren Strukturen zusammen.

Der Beitritt soll für die Krankenhäuser einen Informations- und Wissenstransfer mit ganzheitlichem Blick auf Qualität, Personal, Prozesse,

Controlling, Finanzen und Strategie ermöglichen und damit anteilig die Chancen von überregionalen Benchmarks eröffnen.

Das Risikomanagementsystem (RMS) beinhaltet die systematische Erfassung und Steuerung der Risiken, denen der Unternehmensverbund ausgesetzt ist, sowie die Dokumentation der Bewältigungsmaßnahmen. Die Risikosteuerung erfolgt im Wesentlichen auf Grundlage des laufenden Controllings.

Für alle Bereiche ist die frühzeitige interne Erfassung und Kommunikation der aktuellen Entwicklung von wachsender Bedeutung. Die operativen Einheiten sind in ein einheitliches und verbindliches Berichtswesen eingebunden. Dazu werden Quartals- und Jahresberichte nach einheitlichen Vorgaben aufgestellt und analysiert.

Darüber hinaus existiert ein internes Kontrollsystem, das die Regelung





*Führung durch den Neubau Fachschule und Verwaltung am Tag der Einweihung*

wesentlicher interner Geschäftsabläufe durch Organisationsanweisungen im Sinne der Risikoreduktion umfasst.

Zur rechtzeitigen Erkennung künftiger Risiken und Chancen werden darüber hinaus weitere Planungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, insbesondere die jährliche Wirtschaftsplanung sowie die mehrjährige Finanz- und Investitionsplanung für alle Einrichtungen des Unternehmensverbundes.

Ziel der Mehrjahresplanung ist im Wesentlichen, die Auswirkungen der qualitativen und strukturellen Veränderungen des Unternehmensverbundes darzustellen. Insgesamt zeigen dabei alle Geschäftsfelder eine gute bis sehr gute Perspektive ihrer künftigen Leistungs- und Geschäftsfeldentwicklung. Damit korrespondierend werden die Strategien des Unternehmensverbundes überprüft und jährlich fortgeschrieben.

#### **Ausblick**

Sämtliche Angebote des Sozial- und Gesundheitssektors werden im Wesentlichen über Transferleistungen der öffentlichen Hand – Kommunen, Landkreise und Bundesländer, Krankenkassen, Pflegekassen, Bundesagentur für Arbeit – finanziert. Aufgrund des guten konjunkturellen Umfelds und der zunehmenden Beschäftigungsquote dürften sich die finanziellen Rahmenbedingungen der öffentlichen Kassen in naher Zukunft nicht verändern und im Einzelfall sogar verbessern. Die sich für alle drei Unternehmensbereiche verändernden Rahmenbedingungen bieten differenzierte Möglichkeiten in der Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer Leistungsangebote.

Die rechtsformunabhängige Steuerung des Unternehmensverbundes bietet die Grundlage für die Etablierung einheitlicher Regelungen

und Prozesse. Sie bietet zugleich die notwendige Flexibilität, um auf die Herausforderungen des Marktes angemessen reagieren zu können, und damit gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Die dezentrale und geschäftsfeldbezogene Gliederung ermöglicht zügiges und flexibles Agieren in einem sich ständig wandelnden Marktumfeld.

Durch die Verbundstrukturen und ihre Weiterentwicklung werden Professionalität und Querschnittskapazitäten gebündelt. Um künftig administrative Unterstützungsprozesse verbundweit in gleicher hoher Qualität gewährleisten zu können, soll geprüft werden, in welchen Bereichen statt bislang dezentral künftig ein zentral organisiertes und verantwortetes Modell der administrativen Leistungserbringung realisiert werden kann.



## Ertragslage des Unternehmensverbundes

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 TEUR	2017 TEUR
Umsatzerlöse	157.080	154.833
Übrige betriebliche Erträge	15.654	15.972
<b>Betriebsleistung</b>	<b>172.734</b>	<b>170.805</b>
Materialaufwand	32.070	30.653
Personalaufwand	112.052	108.394
Abschreibungen	10.915	12.583
Übrige betriebliche Aufwendungen	17.858	16.969
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>172.895</b>	<b>168.599</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-161</b>	<b>2.206</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-868</b>	<b>-888</b>
<b>Neutrales Ergebnis</b>	<b>588</b>	<b>1.007</b>
<b>Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)</b>	<b>-441</b>	<b>2.325</b>

## Bilanz des Unternehmensverbundes

zum 31. Dezember 2018

AKTIVSEITE			PASSIVSEITE		
	2018 TEUR	2017 TEUR		2018 TEUR	2017 TEUR
A. Anlagevermögen	192.819	186.747	A. Eigenkapital	73.721	74.162
			B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	83.831	84.265
B. Umlaufvermögen	43.892	45.428	C. Rückstellungen	14.487	13.064
			D. Verbindlichkeiten	62.265	58.291
C. Rechnungsabgrenzungsposten	211	103	E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.618	2.496
<b>Bilanzsumme</b>	<b>236.922</b>	<b>232.278</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>236.922</b>	<b>232.278</b>

# Energiebericht 2018

## Beitrag zum Klimaschutz

Das Diakonissenhaus verfügt über umfangreiche Immobilien und bemüht sich seit einer Reihe von Jahren, einen eigenen Beitrag für einen niedrigeren Energieverbrauch zu leisten. Im Jahr 2016 wurde ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO:50001 eingeführt, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Rahmen dessen hat das Diakonissenhaus Leitlinien für eine eigene Energiepolitik entwickelt und sich entsprechende konkrete Ziele gegeben.

Dass derartige Ziele dringend nötig sind, um der Erderwärmung und dem Klimawandel zu begegnen, haben die Wetteraufzeichnungen der vergangenen vier Jahre gezeigt: Es waren global betrachtet die wärmsten. Auch in Deutschland war 2018 das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen.

## Folgen des Klimawandels im EDBTL

Die außergewöhnliche Wetterlage im vergangenen Jahr hatte auch Auswirkungen auf den Gebäudebetrieb einiger Einrichtungen des EDBTL.

So ist beispielsweise die Innentemperatur im Atrium sowie in der obersten Etage des Bettenhauses im Krankenhaus Luckau infolge der andauernden warmen Tage erheblich angestiegen, so dass ein angenehmes Klima in den Räumen nicht mehr gewährleistet werden konnte. Maßnahmen für die Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes sind bereits in Planung. Am Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow konnten



**ZERTIFIKAT**

Evangelisches Diakonissenhaus  
Berlin Teltow Lehnin

**ISO 50001:2011**

DEKRA Certification GmbH bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen

**Evangelisches Diakonissenhaus  
Berlin Teltow Lehnin  
Stiftung bürgerlichen Rechts**

**Zertifizierter Bereich:**  
gemeinnütziger Träger diverser gemeinnütziger Einrichtungen z.B. Krankenhäuser, Arzthäuser, Medizinische Versorgungszentren, Pflegeeinrichtungen, Hospiz, Schulen und Werkstätten für behinderte Menschen

**Zertifizierter Standort:**  
D-14513 Teltow, Lichterfelder Allee 45  
(weitere Standorte siehe Anhang)

ein Energiemanagementsystem entsprechend der oben genannten Norm eingeführt hat und aufrechterhält. Der Nachweis wurde mit Auditbericht-Nr. A15051190 erbracht.  
Dieses Zertifikat ist gültig vom 18.10.2016 bis 17.10.2019  
Zertifikats Registrier-Nr.: 181016086

*Ulrich*  
Lothar Wierzen  
DEKRA Certification GmbH, Stuttgart, 18.10.2016  
DEKRA Certification GmbH \* Handwenzelstraße 13 \* D-70569 Stuttgart \* www.dekra-certification.de

**Anhang zum Zertifikat Nr. 181016086**

gültig von 18.10.2016 bis 17.10.2019  
Die folgenden Standorte fallen unter das o.g. Zertifikat:

Zentrale	Zertifizierter Standort	Zertifizierte Bereiche
Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin Stiftung bürgerlichen	Lichterfelder Allee 45 D-14513 Teltow	gemeinnütziger Träger diverser gemeinnütziger Einrichtungen z.B. Krankenhäuser, Arzthäuser, Medizinische Versorgungszentren, Pflegeeinrichtungen, Hospiz, Schulen und Werkstätten für behinderte Menschen
	<b>Zertifizierte Standorte</b>	<b>Zertifizierte Bereiche</b>
	vert.Schweitzer-Straße 40-44 14974 Ludwigsfelde	gemeinnütziger Träger, Krankenhaus, Arztheaus
	Elmer Straße 24 15008 Luckau	gemeinnütziger Träger, Krankenhaus, Arztheaus
	Ulrich-Hildebrand-Straße 22 15222 Frankfurt (Oder)	gemeinnütziger Träger, Krankenhaus, Arztheaus
	Isämer Straße 7/8 14513 Teltow	gemeinnütziger Träger, Medizinische Versorgungszentren, Einrichtungen nach §311 SGB V
	Isämer Straße 7/8 14513 Teltow	gemeinnütziger Träger, Pflegeeinrichtungen, Arztheaus, Wohngebäude
	Isämer Straße 7/8 14513 Teltow	gemeinnütziger Träger, Pflegeeinrichtungen
	Hewzer Weg 5 14502 Kleinmachnow	gemeinnütziger Träger, Schule
	Wilmannswerder 13 14473 Potsdam	gemeinnütziger Träger, Hospiz

18.10.2016  
13 \* D-70569 Stuttgart \* www.dekra-certification.de Seite 2 von 2

Zertifiziert nach ISO 50001:2011 - das Energiemanagementsystem im Diakonissenhaus

te die aktive Kühlung für technische Anlagen und Gebäudelüftung nur durch das Eingreifen der Kollegen der Haustechnik aufrecht gehalten werden. Durch den personellen Einsatz über mehrere Wochen konnten Folgeschäden durch die lang andauernde Hitzeperiode im vergangenen Sommer abgewendet werden. Auch im Lutherstift in Frankfurt (Oder) zeigten sich durch die heißen Sommernächte überdurchschnittliche Belastungen in der Geriatrie.

Das Gebäudelüftungssystem im Neubau konnte in den Nächten die thermischen Lasten nicht mehr ausreichend abbauen.

## Energetische Ziele des EDBTL bis 2020

Durch zahlreiche Maßnahmen wie den Einsatz neuester Technologien zur Gebäudeheizung, den Aufbau eines Energie-Monitoring-Systems und die Erschließung von identifizierten Energieeinsparpotenzialen

## 4.03 Energiebericht

konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen nachhaltig gesenkt werden. Das Unternehmensziel, bis 2020 die CO<sub>2</sub>-Emissionen des gesamten Verbundes um 10 % zu senken, konnte bereits 2018 erreicht werden. Hinsichtlich des zweiten Unternehmensziels (Reduktion Wärmeverbrauch bis 2020 gegenüber 2015 um 5 %) sind jedoch weitere Anstrengungen erforderlich.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen

Durch die Umstellung der Stromversorgungsverträge konnten 2018 über 2.700 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2015 eingespart werden.

Ebenfalls zeichnet sich ein positiver Trend in Bezug auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen der übrigen Energieträger (Erdgas, Heizöl und Fernwärme) ab. Der durchschnittliche Kennwert für den Einkauf von elektrischer Energie im Unternehmensverbund wurde gegenüber dem Jahr 2015 von 342 gCO<sub>2</sub>/kWh auf 62 gCO<sub>2</sub>/kWh gesenkt (Bundesdurchschnitt 2017: 435 gCO<sub>2</sub>/kWh).



Photovoltaikanlage am Gesundheitszentrum Teltow

Energieträger	2017 GWh/a	2018 GWh/a	Zuwachs/Abnahme
Elektr. Energie*	9,77	9,48	-2,9 %
Fernwärme*	15,37	15,27	-0,7 %
Erdgas*	12,06	12,40	+2,8 %
Heizöl*	1,08	0,94	-12,9 %
Gesamt	38,27	38,09	-0,5 %

Energieträger	2015 [Tonnen CO <sub>2</sub> ]	2018 [Tonnen CO <sub>2</sub> ]	Zuwachs/Abnahme
Elektr. Energie*	3.287	489	-2.798 t
Fernwärme*	3.021	2.998	-23 t
Erdgas*	2.522	2.480	-42 t
Heizöl*	325	50	-75 t
Gesamt	9.243	6.319	-2.924 t (-31 %)

\* Klimabereinigte Verbräuche – Berechnungsgrundlage: Klimafaktoren des DWD

### Energieverbrauch 2018

Nach der deutlichen Reduzierung des gesamten Energieverbrauchs von 2016 zu 2017 um mehr als 5 % setzte sich 2018 dieser Trend fort. So wurden die hohen Energieeinsparungen vom Vorjahr 2017 nicht nur gehalten, der Gesamtenergieverbrauch wurde klimabereinigt um weitere 0,5 % auf 38,09 GWh abgesenkt.

Der Verbrauch von Fernwärme ist um 0,7 % weiter gesunken. Die hohen Einsparungen auf den Stammgelände Teltow (-267 MWh) und dem Stammgelände Frankfurt/Oder (-76 MWh) werden bei der Gesamtbetrachtung allerdings durch die gestiegenen Verbräuche in Lehnin (+179 MWh) und Ludwigsfelde (+99 MWh) aufgebracht.

Beim Stromverbrauch konnten Einsparungen von ca. 290 MWh (2,9 %) festgestellt werden. Mit jeweils 72 MWh wurde die Hälfte der Stromeinsparungen allein durch die Liegenschaften Ludwigsfelde und Kloster Lehnin erreicht. Diese positive Entwicklung ist hier nicht das Ergeb-

nis einer Großmaßnahme, sondern vieler kleinerer technischer und organisatorischer Anpassungen, die oft kosteneffizienter sind als große Maßnahmen.

Hohe Zuwächse im Erdgasverbrauch führten im vergangenen Jahr zu einer witterungsbereinigten Steigerung von 2,8 %. Während im Vergleich zu 2017 am Krankenhaus Luckau der Erdgasverbrauch mit -161 MWh deutlich gesunken ist, sind die Verbräuche auf dem Stammgelände Teltow (+100 MWh), Gesundheitszentrum Teltow (+177 MWh) und in Ludwigsfelde (+133 MWh) stark angestiegen. Der hohe Erdgasverbrauch in Ludwigsfelde lässt sich jedoch auf die Umstellung des Heizsystems für das Ärztehaus von Fernwärme auf Gas (überwiegend Biogas) im Jahr 2017 zurückführen.

### Rekordjahr für die Photovoltaikanlage am Gesundheitszentrum

Die außergewöhnlich hohe Anzahl an Sonnenstunden im vergangenen Jahr führte zu einem überdurch-



schnittlichen Ertrag durch die Photovoltaikanlage an der Süd-West-Seite des Gesundheitszentrums Teltow. 2018 produzierte sie mehr als 8.000 kWh elektrische Energie durch Sonneneinstrahlung und liegt damit 1.000 kWh über dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre. Das im Jahre 2008 installierte Photovoltaikfeld hat 2018, nach der Hälfte der geförderten Betriebszeit, bereits 60 % der Installationskosten wieder eingebracht.

### Holz-Pellet-Heizsysteme im EDBTL

Im vergangenen Jahr wurden die ersten Holz-Pellet-Heizsysteme in Betrieb genommen. So wird der Neubau für Fachschule und Verwaltung auf dem Stammgelände in Teltow durch die Pellet-Technologie vollständig CO<sub>2</sub>-neutral beheizt. Im Rahmen der Sanierung der Heizanlage in den Grüber-Häusern in Berlin wurde ein alter Niedertemperatur-Heizöl-Kessel durch ein neues Brennwert-Pellet-Heizsystem ersetzt. Allein durch das neue Heizsystem werden jährlich über 200 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart.

### Aussichten EnMS 2019

In der Presse wurde bereits von der Zusammenarbeit des Krankenhauses Ludwigsfelde-Teltow und der Stadtwerke Ludwigsfelde (Artikel vom 12. Januar 2018: „Heizen mit Holzpellets“) berichtet. Die Inbetriebnahme der neuen Wärmeversorgung ist für 2019 geplant. Bis zu 70 % des jährlichen Wärmebedarfs des Krankenhauses Ludwigsfelde-Teltow (drei Millionen Kilowattstunden) wird zukünftig durch ca. 400 Tonnen des CO<sub>2</sub>-neutralen Rohstoffs Holz gedeckt. Die ökologische Bilanz des Kranken-



CO<sub>2</sub>-neutrale Heizung mit Pellets im Haus Galiläa, Teltow

hauses wird mit dieser Technologie ganz erheblich verbessert.

An den Altenhilfeeinrichtungen Mückenberger Ländchen in Lauchhammer und Haus Hanna in Letschin werden im Jahr 2019 zahlreiche energetische Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle umgesetzt (Einbau Wärmedämmverbundsystem, Erneuerung Fenster). Zusätzlich wird auf dem Dach des Mückenberger Ländchens ein Solarthermiesystem installiert. Dies wird einen großen Teil des Jahres-

energiebedarfs der Pflegeeinrichtung für Warmwasser decken. Im Haus Hanna wird die Erdgasheizung durch ein modernes Holz-Pellet-Heizsystem ersetzt. Beide Gebäude werden nach dem Umbau den Standard für ein KfW-Effizienzhaus 70 erfüllen. Die Projekte werden entsprechend von der KfW gefördert.

Die Großprojekte 2019 werden einen weiteren wesentlichen Beitrag zu Energieeinsparung und Klimaschutz leisten.

# Gemeinsames Leben

Im Unternehmensverbund gibt es vier Gemeinschaften an den Standorten Teltow, Lehnin und Frankfurt (Oder). In der Diakonischen Gemeinschaft Teltow und der Diakonischen Gemeinschaft Lehnin haben sich Diakonissen und diakonische Schwestern und Brüder zu jeweils einer Gemeinschaft zusammengeschlossen. In Frankfurt sind die Diakonissen-Schwesternschaft und die Diakonische Schwestern- und Bruderschaft nicht formal vereint, aber eng verbunden. Bei einigen Veranstaltungen und Projekten kommen Schwestern und Brüder aller Gemeinschaften zusammen.

### „Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr“ - Rüstzeit in Kühlungsborn

Kühlungsborn zeigte sich Anfang Juli zur gemeinsamen Rüstzeit, an der Gemeinschaftsmitglieder aus allen drei Standorten und aus dem Teltower Partnerhaus Bad Kreuznach teilnahmen, von seiner schönsten Seite. Der blaue Himmel strahlte, die Sonne schien und es wehte eine leichte Brise.

Thematisch passend beschäftigten sich die Schwestern und Brüder mit der Schöpfung. Morgenandachten, Bibelarbeit und ein Stationsspaziergang öffneten Herz und Sinne für das Gute, was Gott geschaffen hat. Das Kulturprogramm führte die Gruppe in das Doberaner Münster zu einem Konzert mit dem Chor der Schweriner Paulskirche und ins Güstrower Barlach-Haus. Am Sonntag lud die Evangelische Kirche Kühlungsborn zum Seebrückengottes-



Die Rüstzeit brachte Mitglieder aller Gemeinschaften zusammen

dienst ein. Mit Blick aufs Meer und vielen Gästen sang die Gottesdienstgemeinde das Lied „Eingeladen zum Fest des Glaubens“.

### Sterntreffen in Kloster Lehnin mit Konzert von Jonathan Böttcher

Am 24. November 2018 fand das diesjährige Sterntreffen in Lehnin statt. In der Bibelarbeit am Vormittag beschäftigten sich die Gemeinschaftsmitglieder aus allen vier Gemeinschaften mit der biblischen Erzählung von Zachäus und dem Motiv des gemeinsamen Essens und der Mahlgemeinschaft.

Zum Konzert am Nachmittag war Jonathan Böttcher eingeladen. Der Liedermacher schreibt und singt Lieder, die Mut machen.

### Diakonisches Engagement an den verschiedenen Standorten

Gemeinsam ist allen vier Gemeinschaften der diakonische Dienst am jeweiligen Ort. Sind es in Lehnin die zahlreichen Führungen auf dem Klo-

stergelände, so sind es in Teltow das Betreiben der Bücherstube und der Fundgrube. Das Gestalten von Andachten, das Singen und Musizieren in den Einrichtungen der Altenhilfe und den Krankenhäusern gehört an allen Standorten mit dazu. Auch der ehrenamtliche Besuchsdienst erfährt eine große Unterstützung durch die Mitglieder der geistlichen Gemeinschaften.

### Diakonische Gemeinschaft Teltow

Die Veranstaltungen der Teltower Gemeinschaft sind vielfältig. In der Veranstaltungsreihe „Leib und Seele“, die viermal im Jahr für Mitarbeitende und Gemeinschaftsmitglieder angeboten wird, beschäftigten sich die Besucher mit herausragenden Persönlichkeiten der Vergangenheit. So ging es zum Beispiel um Bertha von Suttner und die Geschwister Scholl.

Zweimal im Jahr findet das Frühstückstreffen für Frauen im Konferenzbereich des Mutterhauses statt.



Mehr als 50 Frauen vom Stammgelände und aus der Umgebung freuen sich über ein Frühstück und ein interessantes Thema.

Der jährliche Konvent fand am 22. September 2018 statt. Nach der Bibelarbeit von Pfarrer Blume und der Wahl des neuen Gemeinschaftsrates durften die Gemeinschaftsmitglieder das Gebäude der neuen Fachschule/Altenhilfe vorab besichtigen. Vom 2. bis 4. November 2018 feierten sechs Schwestern ihre Mitgliedschaft in der Teltower Diakonischen Gemeinschaft im Evangelischen Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin. Zusammen bringen sie es auf 270 Dienstjahre. Neben Bibelarbeiten von Pfarrer Blume und Sr. Gundula und einem Vortrag über das Leben und Werk von Johann Sebastian Bach gab es einen Ausflug nach Potsdam. Der Jubiläumssonntag begann mit dem Festgottesdienst. Beim anschließenden Kaffeetrinken erinnerten Bilder der Jubilarinnen an viele gemeinsame Stationen des Dienstes. Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden durch ein Konzert des Orlando-Ensembles und ein festliches Abendessen abgeschlossen.

### **Diakonische Gemeinschaft Lehnin**

In Kloster Lehnin wechseln sich Gesprächsabende und Bibelgesprächsabende ab, die von Pfarrerin und Seelsorgerin Vitenius gehalten werden. Als Jahresthema hatte sich die Gemeinschaft die Bergpredigt gewählt. An vier Abenden wurde intensiv mit den Texten aus Matthäus 5 bis 7 gearbeitet. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war der Weltgebetstag der Frauen, der in einem gemeinsamen Familiengottesdienst mit Pfarrerin Wisch gefeiert wurde. Am 13. April fand der Konvent der Gemeinschaft statt.



*Zusammen 270 Jahre im Dienst: Sechs Schwestern der Teltower Diakonischen Gemeinschaft wurden mit einem abwechslungsreichen Jubiläumsprogramm geehrt*

In der Bibelarbeit am Vormittag standen die Hände im Mittelpunkt. Sprichwörter, Bibeltexte und Lieder aus den verschiedensten Gesangbüchern machten deutlich, wie vielfältig Hände gebraucht und eingesetzt werden können.

Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich Lehniner und einige Teltower Gemeinschaftsmitglieder zum Sommerfest im Hof des Lothar-Kreysig-Hauses. Sr. Regina und Sr. Ingeborg grillten nach guter Tradition, und alle ließen sich die Gaben des reichhaltigen Buffets schmecken.

### **Diakonissen-Schwesternschaft und Diakonische Schwestern- und Bruderschaft Frankfurt**

Monatlich zweimal treffen sich die Frankfurter Gemeinschaften im Speisesaal des Mutterhauses. Die Themenauswahl ist bunt gemischt, da auch der Kreis der Referentinnen und Referenten vielseitig ist. So gab es 2018 unter anderem Reiseberichte aus Afrika und aus dem Nahen Osten, Bibelarbeiten zur Bergpredigt

und einen thematischen Nachmittag zum Jüngsten Gericht anhand von Darstellungen christlicher Kunst. Der Ostermorgen wurde besonders gefeiert. Nach der Auferstehungsandacht an den Schwesterngräbern und dem Stationssingen gab es ein gemeinsames Fest-Frühstück. Anschließend wurde auf allen Wohnbereichen des Theodor-Fliedner Hauses und Etagen des betreuten Wohnens mit mehr als 20 Sängerinnen und Sängern weitergesungen. Die Diakonissen fuhren zu einer Rüstzeit nach Lobetal, und die Diakonischen Schwestern machten sich auf den Weg nach Neinstedt, gemeinsam mit Diakonischen Schwestern und einem Bruder aus Detmold. Bibelarbeiten, eine Abendmahlsfeier, Singen, Lachen, gutes Essen und Interessantes aus der Diakoniegeschichte füllten die Tage randvoll.

Die Frankfurter Gemeinschaften blicken dankbar auf das Jahr zurück, was auch bei der alljährlichen Adventsfeier deutlich wurde.

# Diakonisch-Theologische Fort- und Weiterbildung

Seit 2009 stehen für Mitarbeitende des Unternehmensverbundes verschiedene Angebote zur Verfügung, die das besondere Profil der Diakonischen Arbeit unterstreichen.

Nach wie vor finden die **Einführungstage** in bewährter Weise an zwei Tagen in Teltow und in Lehnin statt. Die weitaus größte Zahl der Teilnehmenden weiß dieses Angebot zu schätzen, bietet sich doch so die Möglichkeit, den Blick über die eigene Einrichtung hinaus zu lenken und somit die Vielfalt der Arbeitsgebiete etwas näher kennenzulernen. So lauteten Rückmeldungen etwa: „Sehr, sehr gut! Besinnlich, unterhaltsam, prägend für den Alltag! Fazit: Macht weiter so und haltet an diesem Fundament fest!“ „Es war sehr interessant! Viele positive Eindrücke und sehr gute Gespräche – ich würde wiederkommen!“ „Bessere Verbundenheit mit meinem AG nach diesem Tag!“

Auch der Regionale Grundkurs **„Diakonisch aus gutem Grund“** wird nach wie vor in den Regionen des Unternehmens – Teltow, Ludwigfelde, Berlin-Pankow, Kloster Lehnin, Luckau, Frankfurt/Oder und Lauchhammer – angeboten. Die Themen – „Biblische Grundlagen der Diakonie und ihre Bedeutung im Arbeitsalltag“, „Zeit gestalten - Feste und Rituale“ sowie „Für mich und andere: Seelsorge als diakonischer Auftrag - wollen diakonisch-theologisches Grundwissen vermitteln und dabei an die Erfahrungswelt der Teilnehmenden anknüpfen und diese aus christlicher Sicht beleuchten/deuten. 2018 nahmen 119 Kollegen



*Einführungstag für neue Mitarbeitende*

und Kolleginnen teil - zumeist neue Mitarbeitende.

Schon seit längerer Zeit gab es Überlegungen, das Angebot des Regionalen Grundkurses zu erweitern. Infolgedessen gibt es nun einige neue Angebote. Für den Geschäftsbereich Teilhabe und Bildung wurde ein neues **religionspädagogisches Angebot** entwickelt, auf das die Einrichtungen nach Bedarf zugreifen können. Unter anderem stehen folgende Themen zur Verfügung: „Unsere Bilder von Gott“, „Die Bibel - ein Buch mit sieben Siegeln?“ oder „Abschiede gehören zum Leben“. Die Nachfrage zeigt, dass Bedarf an Angeboten solcher Art besteht.

Menschen in helfenden Berufen sind stark gefordert und arbeiten nicht selten an der Grenze der Belastbarkeit. Die **„Klostertage“**, die im März 2019 zum ersten Mal im Kloster Lehnin stattfinden, laden zu einer Auszeit ein. Nicht Wissensvermittlung oder Reflexion der beruflichen Praxis stehen dabei im Mittelpunkt, sondern Ruhe, Erholung und

Besinnung. Mitarbeitende aus allen Unternehmensbereichen nehmen an dieser Fortbildung teil.

Im Dezember 2018 startete der sechste Durchgang des Basiskurses Diakonie. Der Kurs ist nach der Rahmenordnung **„Basiskurs Diakonie“** des Kaiserswerther Verbandes konzipiert und schließt mit der Verleihung des Zertifikates des Kaiserswerther Verbandes ab. Zwölf Mitarbeitende aus allen Unternehmensbereichen absolvieren diese Fortbildung, die sich über einen Zeitraum von 15 Monaten erstreckt. Der Kurs zeichnet sich durch eine große Vielfalt von Themen aus. So lernen die Teilnehmenden, wie eine Andacht gestaltet werden kann, sie setzen sich mit Fragen des diakonischen Profils auseinander, erfahren Wissenswertes über Entstehung und Inhalte der Bibel und schärfen ihre Aufmerksamkeit für seelsorgerliche Belange. Eine Exkursion nach Bethel, einem „Geburtsort“ diakonischen Handelns, steht ebenfalls auf dem Programm.

# Ethikarbeit

„Darf eine muslimische Mitarbeiterin im EDBTL ihr Kopftuch tragen?“ Diese Frage führte 2017 in eine kontroverse, tiefreichende und fruchtbare Diskussion darüber, wer wir in einer sich verändernden Gesellschaft sind. Letztlich galt es zu klären, woran man das EDBTL als evangelischen Träger erkennt, was damit nicht vereinbar und was auf evangelischer Grundlage geboten ist.

Dabei geht es einerseits um die Haltung von Mitarbeitenden, andererseits um die Verantwortung des Trägers für die Erkennbarkeit des Profils. Dazu wurde festgehalten, dass theologische Fortbildungen und Ethikdiskurs Bestandteile der unternehmensinternen, profilstärkenden Kultur sind. Beide Fragestellungen betreffen damit nicht nur Mitarbeitende, die einer nicht-christlichen Religion zugehörig sind, sondern auch alle anderen.

## Ethikforum

Die Diskussion mündete 2018 in ein Positionspapier und in das fünfte Ethikforum unter dem Titel „Identität und Vielfalt – Das Miteinander unterschiedlicher Kulturen im EDBTL“. Kultur ist, was wir voneinander lernen. Dadurch entstehen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede zu anderen, die eben anderes gelernt haben. Das hilft bei der Orientierung. Aber Kultur ist nie starr und unveränderlich. Was uns heute normal vorkommt, war es in der Vergangenheit möglicherweise noch nicht. Und was uns fremd vorkommt, mag Ablehnung hervorrufen, wo vielleicht Neugier viel besser wäre.



Broschüre Kulturelle Vielfalt

## Ethikausschuss

Das Thema Schwangerschaftsabbruch bildete 2018 den Schwerpunkt der Arbeit im Ethikausschuss. Der Ausschuss hat sich diese Diskussion nicht leicht gemacht.

Dabei ging es um die Frage, ob und wie die Praxis der Schwangerschaftsabbrüche im Einklang mit den Grundsätzen des EDBTL steht. Eine einfache Antwort verbietet sich, denn es geht um ein ethisches Dilemma: Berechtigte Ansprüche des Kindes und die Notlage der Mutter oder Eltern geraten in Widersprüche zueinander. Die betroffenen Frauen stehen mitten in diesem Dilemma und müssen eine Gewissensentscheidung fällen. Ihre respektvolle Begleitung auf diesem Entscheidungsweg entspricht der Grundhaltung des Diakonissenhauses.

Ganz andere Fragen ergeben sich bei den sogenannten „Spätabbrüchen“.

Das sind Abbrüche aufgrund einer medizinischen Indikation, wenn eine schwerwiegende Gefahr für die Frau abgewehrt werden muss. Für die Frau und ihren Partner wird durch eine Diagnose unerwartet die Erfüllung des Kinderwunschs in Frage gestellt. Die Situation ist äußerst belastend. Die Diskussion im Ethikausschuss führte zu einer Auseinandersetzung mit der Pränataldiagnostik. Nicht selten wird in vorgeburtlichen Untersuchungen festgestellt, dass „etwas nicht stimmt“. Indirekt liegt damit auch die Frage auf dem Tisch, was eine Behinderung für das Leben des Kindes oder der Familie bedeuten würde.

Im Ergebnis der Diskussionen hat der Ethikausschuss eine „Stellungnahme zur Praxis des Schwangerschaftsabbruchs im EDBTL“ vorgelegt, die durch den Vorstand bestätigt worden ist. Darin heißt es: *„Eine verantwortungsvolle Entscheidung kann nur mit der Frau, nicht gegen sie getroffen werden. Deshalb respektiert das EDBTL die Entscheidung der Frauen. Es steht Ärzten und Ärztinnen und Pflegekräften frei, zu entscheiden, ob sie einen Schwangerschaftsabbruch durchführen und/oder begleiten.“*

In Bezug auf Spätabbrüche verweist das EDBTL darauf, dass ein „Leben mit Behinderung ein erfülltes Leben sein kann.“ Für den Fall einer Entscheidung für die Schwangerschaft steht das EDBTL an der Seite der Betroffenen. Die hohe Kompetenz des EDBTL in der Begleitung von Menschen mit einer Behinderung steht den Familien in vielfältiger Weise zur Verfügung, um sie in ihrer besonderen Lebenssituation zu unterstützen.



# Öffentlichkeitsarbeit und Spenden

### Social Media

Seit August 2018 verstärkt eine Marketing- und Social-Media-Managerin das Team im Referat Kommunikation. Ziel ist unter anderem, die Präsenz des Diakonissenhauses und seiner Einrichtungen im Internet und insbesondere in den sozialen Netzwerken zu erhöhen, um so mehr Aufmerksamkeit bei den unterschiedlichsten Zielgruppen für die Angebote des Diakonissenhauses zu generieren. So sind etwa Facebook-Seiten für den Unternehmensverbund und die Krankenhäuser entstanden, außerdem wurde die Auffindbarkeit aller Einrichtungen über Suchmaschinen entscheidend verbessert; ebenso wie die inhaltliche Richtigkeit der Suchergebnisse. Auch die Moderation von Reaktionen im Netz – positiven wie kritischen – ist nun erstmals an einer Stelle gebündelt. Darüber hinaus erweitern neue Wikipedia-Einträge zu den Krankenhäusern das bereits vorhandene Informationsangebot im Internet, während gezielte Facebook-Kampagnen die konventionellen Instrumente der Personalakquise ergänzen und immer wieder hohe Reichweiten und eine starke Reaktionsfreudigkeit bei den Usern aufweisen. Kleine Geschichten und Porträts aus dem Unternehmensverbund, die in loser Folge bei Facebook gepostet werden, geben Angeboten und Ereignissen im Diakonissenhaus konkrete Gesichter und helfen, Distanz abzubauen.

### Live aus Lehnin

Im September 2018 liefen gleich bei zwei Gottesdiensten in der St. Marien

Klosterkirche in Lehnin die Kameras mit: Einer davon wurde live als Fernsehgottesdienst im ZDF übertragen, der zweite wurde für eine spätere Ausstrahlung aufgezeichnet. Das Referat Kommunikation war stark in die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen beider Gottesdienste involviert.

### Ein Film für die Förderschule

Auch darüber hinaus machte sich die Film- und Fernsehkompetenz des Teams im Referat Kommunikation bezahlt. So entstand im Frühherbst ein Filmporträt der Hans-Christian-Andersen-Schule, das das bunte Schulleben und breite Unterrichtsspektrum der Förderschule vorstellt. Nicht zuletzt durch gute Kontakte zu Dienstleistern aus der Fernsehbranche konnte auch dieser Film wieder komplett in Eigenregie produziert werden.

### Der Alltag: Presse, Flyer, Give-aways

Pressearbeit, Info-Materialien und sogenannte Streuartikel sind nur drei von vielen Beispielen für das, was auch im vergangenen Jahr die tägliche Arbeit im Referat Kommunikation ausmachte. So verfasste das Team mehr als 70 Pressemitteilungen, bearbeitete zahlreiche Anfragen aus Berliner und Brandenburger Redaktionen und stellte fast täglich eine Presseschau mit der aktuellen Berichterstattung über Ereignisse und Einrichtungen des Diakonissenhauses zusammen. Es erstellte Falblätter und Werbematerialien, gestaltete Einladungen, Anzeigen und



*Das Diakonissenhaus und viele seiner Einrichtungen sind jetzt auch in den sozialen Medien präsent*

Plakate und hielt die Homepage sowie das Intranet des Unternehmensverbundes auf dem aktuellen Stand. Vom Richtfest über Einführungstage für neue Mitarbeitende bis zum Lehniner Gespräch dokumentierte es zahlreiche Anlässe fotografisch und stellte die Bilder immer wieder auch der Presse zur Verfügung.

### Spenden

Mehr als 230.000 Euro spendeten Freundinnen und Freunde des Diakonissenhauses 2018 für seinen Dienst. Viele Spenden gingen erneut für die Hospize ein, deren Arbeit nicht vollständig von den Kassen finanziert wird. So spendeten mehr als 200 Menschen knapp 42.000 Euro für das Hospiz in Lehnin, für das Potsdamer Hospiz waren es mehr als 150 Spenden und knapp 37.000 Euro. Und auch für das Hospiz in Luckau, das noch gar nicht eröffnet ist, hatten 50 Menschen zusammen 7.700 Euro übrig.

## Neue Erfahrungen sammeln und wachsen - Freiwilligendienste im Diakonissenhaus

Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD) nehmen sich Zeit für Menschen, die Unterstützung und Hilfe im Alltag benötigen. Gleichzeitig ermöglicht der Einsatz den Freiwilligen, neue und intensive Erfahrungen zu sammeln, diese gemeinsam mit anderen zu reflektieren und sich persönlich weiterzuentwickeln.

Junge Freiwillige erleben den Dienst als eine Möglichkeit, nach der Schule erste Erfahrungen im Berufsleben zu sammeln. Freiwillige über 27 Jahre haben die Möglichkeit, im Bundesfreiwilligendienst ihren vorhandenen Erfahrungsschatz einzubringen und diesen im jeweiligen Arbeitsfeld zu erweitern. Beiden Zielgruppen ist gemein, dass der offene und unvoreingenommene Blick auf die Arbeit in den Einrichtungen und das Engagement der Freiwilligen ein Gewinn für alle Beteiligten ist – für die Einrichtungen, die zu betreuenden Menschen und die Freiwilligen selbst.

Die Gruppe der Freiwilligen über 27 Jahren ist so heterogen wie die Altersspanne, in der ein Bundesfreiwilligendienst 27+ möglich ist (27 bis 99 Jahre). Dies verdeutlichen die nachfolgenden beiden Beispiele.

Im vergangenen Jahrgang arbeitete eine 36-jährige Freiwillige im Evangelischen Krankenhaus Ludwigfelde-Teltow, um sich auf ein anschließendes Medizinstudium vorzubereiten. Durch die Arbeit im Brustzentrum konnte die Freiwillige wertvolle Erfahrungen im me-



dizinischen Bereich sammeln. Ihre Unterstützung der Pflegekräfte im Krankenhausalltag insbesondere bei pflegerischen Tätigkeiten, kleinen Verordnungen wie dem Messen von Temperatur und Puls sowie beim Patiententransport ermöglichte ihr einen engen Patientenkontakt, außerdem konnte sie die Abläufe im Krankenhaus kennenlernen. Dies brachte der Freiwilligen die Bestätigung, mit dem angestrebten Medizinstudium auf dem richtigen Weg und in der Arbeit mit Menschen am richtigen Platz zu sein. Durch die intensive Anleitung im Freiwilligendienst und die Möglichkeit der Reflexionsgespräche konnte die Freiwillige gemeinsam mit Fachkräften die Erfahrungen aufarbeiten, die sie gemacht hatte. Der Unternehmensverbund ist aufgrund der positiven Erfahrungen, die die Freiwilligen machen, später für viele auch attraktiv als Arbeitgeber in ihrer weiteren beruflichen Laufbahn.

Seit Mitte März 2018 arbeitet ein Freiwilliger im Alter von 40 Jahren

im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes mit Flüchtlingsbezug in einer der Kindertagesstätten auf dem Stammgelände in Teltow. Der aus Syrien stammende Familienvater hatte sich nach der erfolgreichen Teilnahme an einem Sprach- und Integrationskurs für den Einsatz im Bundesfreiwilligendienst entschieden. Dieser ermöglichte ihm, sich beruflich zu orientieren, das Berufsleben in Deutschland näher kennenzulernen und sich im neuen Alltag in Deutschland einzufinden. Er unterstützt in seinem Freiwilligendienst die Fachkräfte in der Kindertagesstätte, begleitet pädagogische Angebote und hilft bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie auch bei den Mahlzeiten. Die fachliche Anleitung und Begleitung in der Kindertagesstätte und die Seminartage mit anderen Freiwilligen ermöglichen es dem Freiwilligen, seine Erfahrungen in Arbeitsalltag zu reflektieren und sich mit anderen in kleinen Gruppen darüber auszutauschen. Ob im Freiwilligendienst unter oder über



## 4.07 Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr

27 Jahren, ob im FSJ oder im BFD: Die Freiwilligen erhalten in den Einsatzstellen die Chance, unter fachlicher Anleitung und integriert in ein Team die Arbeitswelt kennenzulernen. Dabei sind sie eine wertvolle Unterstützung in der Begleitung und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in Altenpflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Behindertenhilfe, der Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern oder der Kinder und Jugendlichen in den Kindertagesstätten und Schulen. Die Freiwilligen unterstützen die Fachkräfte bei den alltäglichen Aufgaben, sind bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten oder bei der grundpflegerischen Versorgung behilflich, gehen mit Bewohnerinnen und Bewohnern spazieren, nehmen sich Zeit für Gespräche mit Patientinnen und Patienten oder spielen mit den Kindern in den Kitas. In ihrem Alltag in den Einsatzstellen werden die Freiwilligen von Praxisanleiterinnen und -anleitern begleitet.

Der Lernprozess in den Einrichtungen wird von der zentralen Stellen Freiwilligendienste unterstützt und pädagogisch begleitet, unter anderem durch verpflichtende Bildungstage. Für die Freiwilligen unter 27 Jahren sind 25 Bildungstage - zwei Einführungstage, vier 5-tägige Blockseminare und drei Einzelseminartage - vorgesehen. Die Freiwilligen über 27 Jahre absolvieren einen Seminartag je Freiwilligendienstmonat.

Die Bildungstage dienen der Reflexion der Erfahrungen im Alltag des Freiwilligendienstes, dem Erfahrungsaustausch, der persönlichen Entwicklung sowie der fachlichen Weiterbildung. Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit stehen die Entwicklung von sozialen Kompetenzen und die Reflexion der Erfahrungen



Zum Freiwilligendienst im Diakonissenhaus gehören auch regelmäßige Seminartage

aus der Praxis. Insbesondere die Wochenseminare ermöglichen es den Freiwilligen, sich in der Gruppe zu erleben und in einem geschützten Rahmen zu lernen. Sie erhalten Rückmeldungen beispielsweise zur eigenen Rolle im Team und können sich über ihre persönlichen Eindrücke aus dem Freiwilligendienst austauschen. Darüber hinaus beschäftigen sie sich mit sehr unterschiedlichen fachlichen, gesellschaftspolitischen sowie religiösen und ethischen Fragen.

Im Jahrgang 2017/2018 waren in 26 Einrichtungen aller drei Unternehmensbereiche 49 Frauen und 34 Männer eingesetzt, davon 15 Freiwillige über 27 Jahren und 14 Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst mit Fluchtbezug. Von den Freiwilligen aus dem Jahrgang 2017/18 bleiben nach Auslaufen der Vereinbarungen im Freiwilligendienst 15 im Unternehmensverbund: 13 haben eine

Ausbildung in einem der drei Unternehmensbereiche begonnen, zwei haben eine Tätigkeit als ungelernte Kraft in einer der Einrichtungen des EDBTL aufgenommen.

Ein Freiwilligendienst dauert mindestens 6 Monate und wird in der Regel in Vollzeit geleistet. Dafür erhalten die Freiwilligen im Diakonissenhaus derzeit 300 Euro Taschengeld und freie Verpflegung während der Dienstzeiten. Freiwillige über 27 Jahren und Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug können die Arbeitszeit auf Antrag reduzieren. Auch nach Auslaufen des Bundesprogramms zum Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug Ende 2018 will und wird das EDBTL weiterhin Freiwillige mit Fluchtbezug im Freiwilligendienst einsetzen. Dies wird im neuen Jahrgang über ein Programm im Bundesfreiwilligendienst mit besonderem Förderbedarf möglich sein.

### Kontakt

Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin  
Zentrale Stelle Freiwilligendienste  
Lichterfelder Allee 45 | 14513 Teltow  
Tel.: 03328 433-515/517/518 | Fax: 03328 433-516  
fsj@diakonissenhaus.de

## Gemeinsames Erbe

„Sharing Heritage“ – unter diesem Motto standen im Jahr 2018 Veranstaltungen in ganz Europa zum Europäischen Kulturerbejahr. Der mit diesem Motto verbundene Auftrag, das Kulturerbe zu teilen, zu vermitteln, ist natürlich ohnehin eine Aufgabe eines Museums und damit auch des Lehniner Museums. Und doch war diese Initiative der Europäischen Kommission, ein solches Kulturerbejahr auszurufen, ein wichtiger Schritt, um auf die Bedeutung der überkommenen kulturellen Güter als ein verbindendes Element im europäischen Haus hinzuweisen. Dies gilt auch und gerade für die Tradition der Klöster, ist doch die Ausbreitung der mittelalterlichen Orden über ganz Europa in einer Weise geschehen, die uns heute fragen lässt, ob es denn gar keine kulturellen Unterschiede zwischen den Regionen gab, die eine solche rasante Entwicklung behindert oder zumindest gebremst haben mögen. Die im Zweijahresrhythmus stattfindende Symposiensreihe „Religion ausstellen“ widmete sich ebenfalls dem Kulturerbe in Europa. Das Symposium 2018 fand unter dem Titel „Religiöses Kulturerbe im Wandel. Nutzung und Umnutzung materiellen und immateriellen religiösen Erbes in Europa“ am 5./6. Oktober in Neuzelle und damit erstmals an einem anderen Veranstaltungsort statt. Das Symposium bildete den Auftakt der Festwoche zum 750-jährigen Gründungsjubiläum des Klosters Neuzelle. Referentinnen und Referenten aus ganz Europa steuerten ihre Perspektiven bei, wie das spezifisch Religiöse eines Objektes auch in einem Muse-



Religiöses Kulturerbe im Wandel - Symposium in Kloster Neuzelle

um zur Sprache gebracht werden kann oder wie ein ehemals religiös genutztes Gebäude wie eine Kirche oder ein Kloster seine Aura behalten und vom gelebten Glauben erzählen kann. Für dieses Konzept erhielt die Tagung auch das offizielle Label der Europäischen Union zum Kulturerbejahr. Das Symposium wurde erneut mit dem langjährigen Partner des Museums, dem Institut für Katholische Theologie und ihre Didaktik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, organisiert.

### Sonderausstellung

Ein Höhepunkt des Jahres im Lehniner Museum selbst war die Präsentation der Ausstellung „Kagelwit! Ein Lehniner Mönch macht Karriere.“ Vom 12. Juni bis 9. September stand der als Kagelwit bekannte Dietrich von Portitz im Zentrum der historischen Aufarbeitung. Dietrich war ein Sohn der Stadt Stendal und wurde als junger Mann Mönch im Kloster Lehnin. Seine Fähigkeiten stellte er bereits hier unter Beweis, indem er



Sonderausstellung zu Dietrich von Portitz, genannt Kagelwit

als Cellerarius das Kloster aus einer wirtschaftlichen Schieflage befreien konnte. Es folgten einige Jahre am Dom in Brandenburg, bevor er eine beispielhafte politische Karriere im Reich nahm, zunächst am Hofe König Karls von Böhmen, gefolgt von Stationen als Bischof von Olmütz, von Schleswig und Minden, bis er 1361 zum Erzbischof von Magdeburg ernannt wurde. Er war es auch, der der Legende nach als Cellerarius von Lehnin den Abt des Klosters aus einer Zwickmühle befreien konnte: Der Kaiser war im Begriff, das Kloster Lehnin zu besuchen. Um für eine anständige Beköstigung des Hofes keines der für den bevorstehenden Winter vorgesehenen Schweine schlachten zu müssen, kredenzte Dietrich eine schmackhafte Schweineohrensuppe! Mit dieser Geschichte ist Kagelwit in Lehnin wohlbekannt, doch mit dieser Ausstellung, die eine Übernahme aus dem Altmärkischen Museum in Stendal war, konnte erstmalig der Blick auf sein tatsächliches Lebenswerk gelenkt werden.

# Zentrum Kloster Lehnin

### Elisabethhaus

Die Grundsanierung des Elisabethhauses, die zum dauerhaften Erhalt des Gebäudes notwendig geworden war, konnte 2018 nach den Plänen und unter Leitung des Architekten Peter Berger aus Cottbus begonnen und weit voran gebracht werden. Mit der Übergabe der Fördermittelbescheide durch den Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft, Jörg Vogelsänger, am 5. Januar über rund 1,4 Millionen aus Mitteln des LEADER-Programmes der Europäischen Union und durch den Landrat des Landkreises Potsdam-Mittelmark, Wolfgang Blasig, am 5. April über 100.000 Euro war die Sanierung des Elisabethhauses finanziell gesichert. Ergänzt wurden diese Förderungen durch eine Zuwendung von Mitteln der Denkmalshilfe aus dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Höhe von rund 86.000 Euro.

Die Ausschreibungen und die Vergabe der Bauleistungen erfolgten immer unter der Maßgabe, trotz gut gefüllter Auftragsbücher der Baufirmen und entsprechend hoher Preise Kosten- und Zeitrahmen einzuhalten.

Zu den ersten Arbeiten nach dem Entkernen des Gebäudes gehörte das Einbringen einer Horizontal Sperre. Dazu wurden die Mauern des Elisabethhauses nach und nach aufwändig aufgesägt und gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet. Es folgten etwa die Installation eines Aufzuges, der Einbau von Bädern im Obergeschoss und eine damit verbundene teilweise Neugestaltung



Baustelle Elisabethhaus vor dem Einbau von neuen Zimmern und Bädern

der Grundrisse sowie die energetische und brandschutztechnische Ertüchtigung des Gebäudes. Zum Ende des Jahres waren die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass die Eröffnung im Mai 2019 fest verabredet und auch die Zimmerbuchung freigegeben werden konnte.

Das Elisabethhaus wird der zentrale Veranstaltungsort des Zentrums Kloster Lehnin sein. Im Erdgeschoss finden sich der Empfang mit einem offenen Begegnungsraum, der Festsaal und zwei attraktive Seminarräume, im Obergeschoss 16 komfortable Gästezimmer mit 29 Betten.

### Lehliner Gespräche

Das Lehliner Gespräch mit der Brandenburgischen Kulturministerin Dr. Martina Münch im Januar beleuchtete die kulturelle Vielfalt im ländlichen Raum und nahm die Herausforderungen und Perspektiven, die sich mit der Thematik verbinden, in den Blick. Für einen besonderen Zugang zum Thema sorgten die Europa-Miniköche aus Lehnin, die die

Verpflegung der Gäste übernehmen. Das Projekt des Vereins Klosterland e.V. im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres führte Schülerinnen und Schülern über einen Zeitraum von zwei Jahren an die Kultur des Essens und Kochens heran.

„Lasst die Kirche im Dorf“ hieß es dann im Juni im Gespräch mit Superintendent Thomas Wisch. Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz hat mehr als 1.300 Kirchengemeinden, einen Großteil davon im ländlichen Raum. Wie Kirche angesichts des demografischen Wandels, kleiner und älter werdender Gemeinden, Landflucht und größerer Entfernungen weiterhin relevant bleiben kann, berichtete der Superintendent beispielhaft für den Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg.

### Übernachten und Tagen

Das historische Klostergelände ist ein attraktiver Tagungsort, 2018 konnten mehr als 6.000 Übernachtungen gezählt werden.





Minister Jörg Vogelsänger übergibt den Zuwendungsbescheid an den Theologischen Vorstand, Pfarrer Matthias Blume (mit Bürgermeister Uwe Brückner, links, und Landrat Wolfgang Blasig, rechts)



Eine Miniköchin reicht Kulturministerin Martina Münch einen alkoholfreien Cocktail

Die landeskirchliche Spiritualitätsarbeit hat in Lehnin ihren Sitz, Kirchengemeinden, Gruppen aus der Diakonie und vielen anderen Bereichen kommen gern hierher, um in einzigartiger Atmosphäre zu beraten und zu tagen. Räume wie das Königshaus oder der Kapitelsaal machen Klausuren und Seminare zu einem besonderen Erlebnis.

Nach Fertigstellung des Elisabethhauses erhöhen sich die Kapazitäten, es stehen dann 80 Betten in 20 Einzel- und 30 Doppelzimmern sowie

weitere Tagungsräume zur Verfügung. Damit finden auch größere Gruppen in Lehnin beste Tagungs- und Übernachtungsmöglichkeiten.

#### Kontakt

Zentrum Kloster Lehnin  
 Klosterkirchplatz 1-19  
 14797 Kloster Lehnin  
 Tel.: 03382 768-409 | [www.zentrum-kloster-lehnin.de](http://www.zentrum-kloster-lehnin.de)

# Die Einrichtungen im Überblick

### Groß Kreuz

- ▢ Altersgerechtes Wohnen

### Brandenburg an der Havel

- ▢ Allgemeine soziale Betreuung

### Werder (Havel)

- ▢ Beratungsstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz
- ▢ Familienentlastender Dienst
- ▢ Werkstatt für behinderte Menschen
- ▢ Ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung

### Caputh

- ▢ Altenpflegeeinrichtung
- ▢ Kurzzeitpflege
- ▢ Betreutes Wohnen

### Lehnin

- ▢ Diakonissenmutterhaus
- ▢ Anstaltskirchengemeinde
- ▢ Altenpflegeeinrichtung
- ▢ Kurzzeitpflege
- ▢ Gerontopsychiatrische Tagesstätte
- ▢ Altersgerechtes Wohnen
- ▢ Diakoniestation
- ▢ Beratungsstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz
- ▢ Stationäres Hospiz
- ▢ Ambulanter Hospizdienst
- ▢ Evangelisches Krankenhaus
- ▢ Geriatriische Rehabilitationsklinik und Tagesklinik
- ▢ Kindertagesstätte
- ▢ Ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung
- ▢ Familienentlastender Dienst
- ▢ Allgemeine soziale Beratung
- ▢ Zentrum Kloster Lehnin
- ▢ Museum im Zisterzienserkloster

### Golzow

- ▢ Altersgerechtes Wohnen

### Beelitz

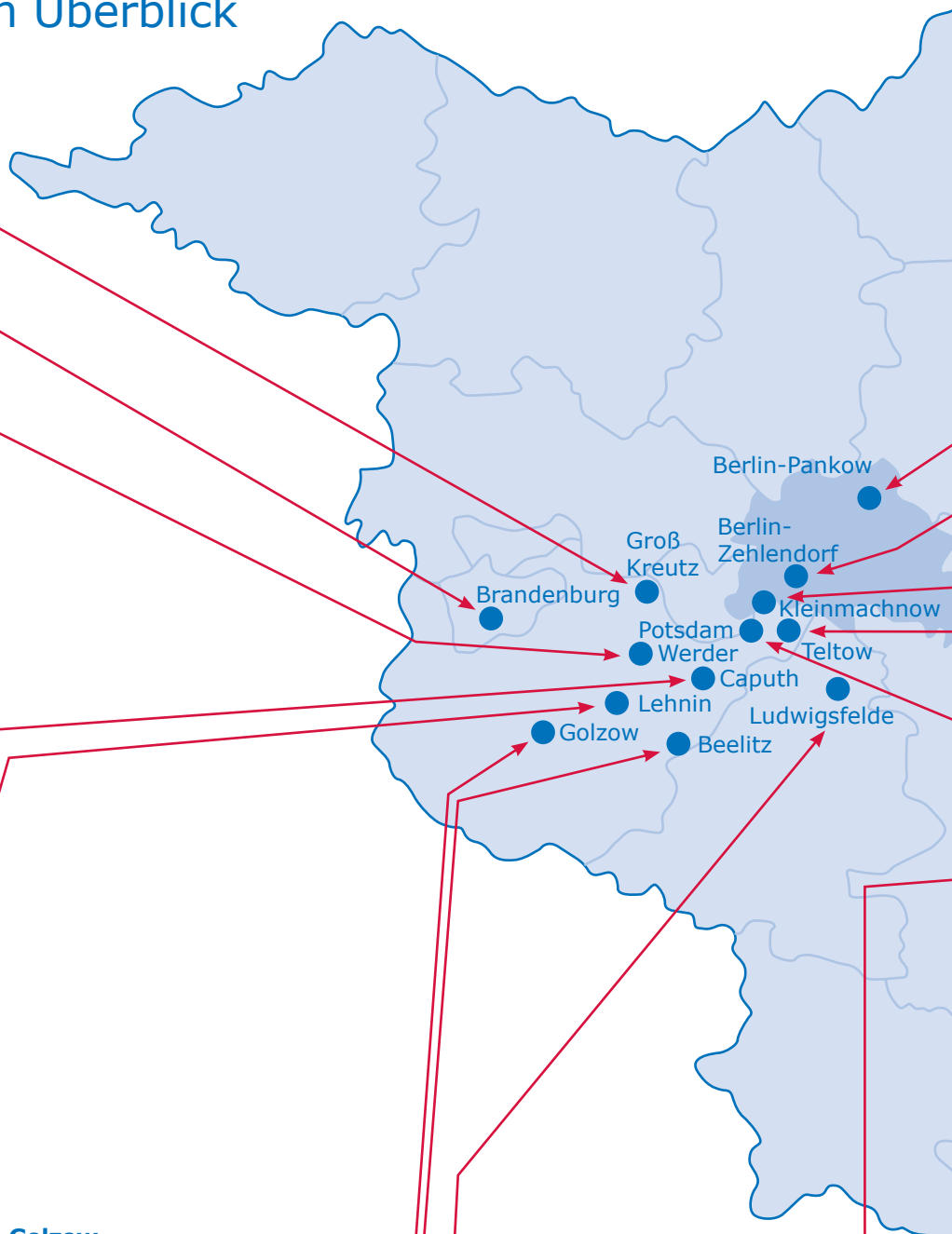
- ▢ Altenpflegeeinrichtung
- ▢ Kurzzeitpflege
- ▢ Tagespflege
- ▢ Betreutes Wohnen (Altenhilfe)

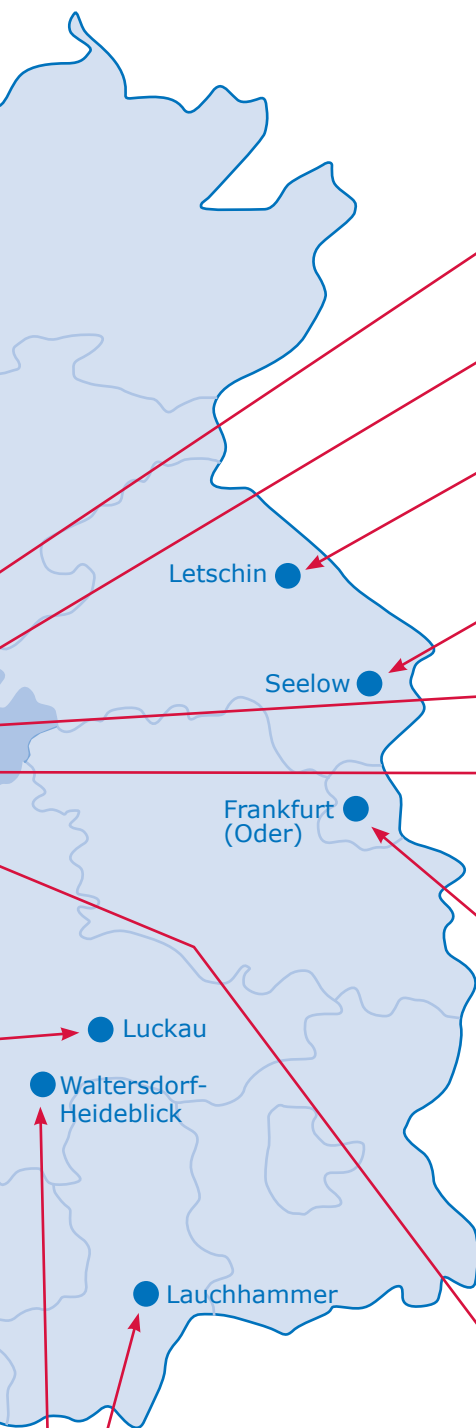
### Ludwigsfelde

- ▢ Evangelisches Krankenhaus
- ▢ Ambulante medizinische Versorgung

### Luckau

- ▢ Evangelisches Krankenhaus
- ▢ Kindertagesstätte
- ▢ Wohngemeinschaft für Erwachsene mit geistiger Behinderung
- ▢ Wohnstätte für Erwachsene mit geistiger Behinderung
- ▢ Ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung





### Berlin-Zehlendorf

- ☒ Altenpflegeeinrichtung

### Letschin

- ☒ Altenpflegeeinrichtung
- ☒ Kurzzeitpflege

### Seelow

- ☒ Evangelisches Krankenhaus

### Kleinmachnow

- ☒ Ausbildungsstätte für Pflegeberufe

### Berlin-Pankow

- ☒ Altenpflegeeinrichtung
- ☒ Wohnstätten für Menschen mit geistiger Behinderung
- ☒ Wohngemeinschaften für Erwachsene mit geistiger Behinderung
- ☒ Ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung

### Teltow

- ☒ Diakonissenmutterhaus
- ☒ Anstaltskirchengemeinde
- ☒ Vorstand
- ☒ Geschäftsführung Geschäftsbereich Jugend- und Behindertenhilfe
- ☒ Geschäftsführung Unternehmensbereich Gesundheit
- ☒ Geschäftsführung Unternehmensbereich Altenhilfe
- ☒ Altenpflegeeinrichtungen
- ☒ Kurzzeitpflege
- ☒ Altersgerechtes Wohnen
- ☒ Tagespflege
- ☒ Kindertagesstätten
- ☒ Evangelische Grundschule
- ☒ Schule mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt „geistige Entwicklung“
- ☒ Fachschule und Berufsfachschule für Soziales
- ☒ Wohnstätten für Menschen mit geistiger Behinderung
- ☒ Ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung
- ☒ Wohngemeinschaft für Erwachsene mit geistiger Behinderung
- ☒ Werkstatt für behinderte Menschen
- ☒ Förder- und Beschäftigungsbereich für behinderte Menschen
- ☒ Frühförder- und Beratungsstelle
- ☒ Familienentlastender Dienst
- ☒ Beratungsstelle für Angehörige von Menschen mit Demenz
- ☒ Ambulante medizinische Versorgung
- ☒ Beratungsstellen

Frankfurt (Oder)

### Frankfurt (Oder)

- ☒ Diakonissenmutterhaus
- ☒ Anstaltskirchengemeinde
- ☒ Evangelisches Krankenhaus
- ☒ Altenpflegeeinrichtung
- ☒ Betreutes Wohnen (Altenhilfe)
- ☒ Wohnstätten für Menschen mit geistiger Behinderung
- ☒ Ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung

### Potsdam

- ☒ Stationäres Hospiz

### Lauchhammer

- ☒ Altenpflegeeinrichtung
- ☒ Kurzzeitpflege
- ☒ Tagespflege
- ☒ Ambulanter Pflegedienst
- ☒ Altersgerechtes Wohnen

### Waltersdorf-Heideblick

- ☒ Wohnstätte Erwachsene mit geistiger Behinderung



# Unternehmensbereich Teilhabe und Bildung

Im Unternehmensbereich Teilhabe und Bildung sind die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Teilhabe und Bildung der Stiftung Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin zusammengefasst. Die Angebote reichen von Wohnstätten und ambulant betreutem Wohnen über Kindertagesstätten, Schulen und Werkstätten bis hin zu ambulanten Diensten und Beratungsstellen in Berlin und Brandenburg.

### Branchenspezifische Rahmenbedingungen

#### Behindertenhilfe –

#### Statistik Bundesebene

Die Zahl der Menschen, die Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten, steigt weiterhin kontinuierlich; entsprechend steigen auch die erforderlichen Budgets für Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII).

	Ausgaben in Berlin (in Mio. EUR)	Ausgaben in Brandenburg (in Mio. EUR)
2015	760,8	403,6
2016	801,8	426,3
2017	822	449

Quelle: Destatis Pressemitteilung Nr. 298 vom 13.08.2018 – Sozialhilfeausgaben 2015, 2016, 2017

#### Politische Rahmenbedingungen

Die Behindertenhilfe steht durch das stufenweise Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) vor weitreichenden Veränderungen. Die zweite Reformstufe wurde zum 1. Januar 2018 wirksam. Diese beinhaltet u. a. weitgehende Ände-



2018 gastierte der „Zirkus Zamparelli“ an der Grundschule

runger in den Sozialgesetzbüchern und eine vorgezogene Verbesserung im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in der Eingliederungshilfe. Viele Umsetzungen des BTHG auf Bundes- und Landesebene stehen aber noch aus. Im Jahr 2018 wurde auf Bundeslandebene an der Umsetzung des BTHG gearbeitet. Dabei standen besonders folgende Themen im Mittelpunkt der Diskussion: Bestimmung des Trägers der Eingliederungshilfe, Rahmenvertrag, Festlegung des Hilfebedarfs-erfassungsinstruments (Berlin: TIB,

Brandenburg: ITP) und die Trennung von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen. Die Arbeiten zu diesen Fragestellungen werden 2019 fortgesetzt.

Laut der BTHG-Studie 2018 der Curacon sehen Branchenvertreter in der Zerlegung der aktuellen betrieblichen Prozesse in Fachleistung und existenzsichernde Leistungen die größte Herausforderung. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Gesetzes können auch deshalb noch nicht vollständig abgeschätzt werden.

#### Kennzahlen zur Entwicklung der Schullandschaft in Brandenburg

	Schuljahr 2016/2017	Schuljahr 2017/2018	Schuljahr 2018/2019
Schulen gesamt im Land Brandenburg	919	915	915
davon Schulen in freier Trägerschaft	175	175	176
Schüler im Land Brandenburg	281.000	286.000	289.000
davon Schüler an Schulen in freier Trägerschaft	30.000	31.000	32.000

Quellen: Pressemitteilungen MBSJ vom 17. August 2018

## Bildung

Grundsätzlich entwickeln sich die Schülerzahlen und der Anteil von Schülerinnen und Schülern an Schulen in freier (nichtstaatlicher) Trägerschaft insgesamt erfreulich. Der im Land Brandenburg bundesweit höchsten Kindertagesstätten-Betreuungsquote mit 56 % im Krippen- und 94 % im Kindergartenbereich im Schuljahr 2017/2018 sind kontinuierliche Verbesserungen in der Personalausstattung gefolgt. Seit 1. August 2018 ist im Land Brandenburg der Kita-Eigenanteil für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung abgeschafft. Die Kosten des entfallenden Elternbeitrags trägt das Land. Von dieser Regelung werden vorerst rund 25.000 Eltern profitieren.

## Chancen und Risiken

Für den gesamten Geschäftsbereich bestehen bedeutende Risiken im Zusammenhang der Gewinnung und Bindung von Personal. Dies gilt mit regional unterschiedlicher Ausprägung insbesondere für Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Betreuung und Bildung.

## Geschäftsfeld Menschen mit Behinderung

Die mit dem Inkrafttreten des BTHG einhergehenden Finanzierungs- und Prozessrisiken an der Schnittstelle von Betreuungs- und Pflegeleistungen bleiben bestehen, da die Ausarbeitung der Landesregelungen erst begonnen hat. In einer nächsten Stufe des BTHG wird ab 2020 zwischen Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen differenziert. Dadurch entstehen ab 2020 Risiken an den Schnittstellen von Fachleistungen und existenzsichernden Leistungen, die durch die



Konfirmandengruppe der Evangelischen Wohnstätten Siloah

Mitwirkung an der Ausarbeitung der Landesregelungen mitgesteuert werden können.

Im Bereich der Werkstatt bestehen Risiken insbesondere in der Konkurrenz um Beschäftigte mit entsprechenden Fertigkeiten sowie durch steigenden Akquise- bzw. Vertriebsdruck.

Durch Fachkräftemangel in den stationären Einrichtungen (Wohnstätten) besteht das Risiko des Qualitätsverlustes, da Stellen über längere Zeiträume unbesetzt bleiben. Darüber hinaus ist ein Einsatz von Leasingkräften nur bedingt möglich, da für die Eingliederungshilfe selbst in den berlinnahen Regionen kaum Fachkräfte zur Verfügung stehen, in den berlinfernen Regionen gar nicht. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels bestehen Risiken insbesondere bei der Belegung der Wohnstätten für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung.

## Geschäftsfeld Bildung

Angesichts der entspannten Lage

am Ausbildungsmarkt, der fehlenden Attraktivität des Berufsfelds Heilerziehungspflege und der großen Konkurrenz im Bereich der Erzieherausbildung sind konzeptionelle und strukturelle Anpassungen erforderlich.

Ziel einer weiteren Initiative des Bundes ist es, mehr Fachkräfte für den Erzieherberuf zu gewinnen und im Beruf zu halten. Eine Verbesserung in der Ausbildung und in der Vergütung dieser Berufsgruppe soll die Attraktivität des Berufes erhöhen. Dies dürfte für die Arbeit der Fachschule zusätzliche Impulse beinhalten.



Wie ein Fisch im Wasser: Schwimmbecken der Evangelischen Wohnstätten Siloah



## 5. Unternehmensbereich Teilhabe und Bildung



Beim Jahresfest in Teltow war auch das Hanna-Keller-Haus mit einem Stand vertreten

Die Grund- und Förderschule sowie die Kindertagesstätten weisen wie in den letzten Jahren geringe Risikolasten auf.

Aufgrund des Bevölkerungswachstums in der Region Teltow, innerhalb des Autobahnringes und entlang der Bahnlinien benötigen die in diesen Regionen ansässigen Kommunen schon heute kurzfristig zusätzliche Kitaplätze und mittelfristig auch weitere Grundschulen.

Aufgrund dieser Entwicklung ergeben sich Wachstumschancen im Bereich Bildung, insbesondere durch Neugründungen und Bau von Kindertagesstätten.

Die finanzielle Ausstattung der Kitas wird bundesweit durch das zum 1. Januar 2019 in Kraft tretende neue Gute-Kita-Gesetz (KiQuTG), des Bundes gestärkt. Das Fördervolumen beträgt bis 2022 5,5 Milliarden Euro. Von dem Gesetz sollen möglichst alle Kinder profitieren, ob durch erweiterte Öffnungszeiten, einen besseren Betreuungsschlüssel, geringere Beiträge der Eltern, gänz-



Tag für Afrika an der Grundschule

liche Beitragsfreiheit oder bessere Ausbildung von Erziehern. 164 Millionen Euro stehen für Brandenburg aus dem Gute-Kita-Gesetz zur Verfügung. In Brandenburg wird der Fokus der Bundesförderung auf einer Entlastung von Familien mit geringen Einkommen sowie der Verlängerung von Betreuungszeiten liegen.

Die Förderschule „geistige Entwicklung“ hat sich in der Region durchgesetzt und genießt einen sehr guten Ruf, so dass es gelingt, auch Berliner Schüler zu gewinnen. Zusammen mit dem regionalen Alleinstellungsmerkmal hat die Schule auch mittel- bis langfristig gute Chancen auf dem Markt.



## Von der Jugend- und Behindertenhilfe zum Geschäftsbereich Teilhabe und Bildung

Mit Einführung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) hat der Begriff „Teilhabe“ (für Menschen mit Behinderung) einen erheblichen Bedeutungszuwachs erfahren. Auch die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) hat dazu beigetragen, den Blickwinkel auf den Personenkreis der Menschen mit Behinderungen zu erweitern und zu verändern.

Der Begriff „Teilhabe“ selbst lässt den Schluss zu, dass er nicht nur für den Personenkreis der Menschen mit Behinderung Gültigkeit hat. Aktuell wird aber in Definitionen (noch) überwiegend auf diesen Personenkreis abgestellt.

Der Bereich Teilhabe greift damit aktuelle Entwicklungen und Diskussionen auf und zeigt nach innen und außen, worauf der Schwerpunkt der Arbeit gelegt wird.

Auch heute schon liegt der Schwerpunkt der Arbeit im Geschäftsbereich auf der Teilhabe. Dazu gehören: die Teilhabe am Arbeitsleben in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und dem Förder- und Beschäftigungsbereich; die Teilhabe an Bildung in der Integrationskindertagesstätte, in der Förderschule und auch in der Grundschule durch die Aufnahme von Kindern mit Behinderung; die soziale Teilhabe im Bereich Wohnen; und auch die Teilhabe durch die Frühförderung und den Familienentlastenden Dienst (FeD).

Mit dem Begriff der Teilhabe rückt das Ziel in den Fokus. Diese moderne Sichtweise entspricht sowohl unserer Arbeitsweise als auch unserem Claim „Wir gehen Wege mit



Gemeinsames Projekt von Grund- und Förderschule zum Weltgebetstag -  
Thema: Surinam

Menschen“.

Mit dem Begriff „Jugendhilfe“ wurden die Angebote des Bereichs nur unzureichend beschrieben. Wesentlich passender ist der Begriff „Bildung“, unter dem nun die Kindertagesstätten und die Schulen zusammengefasst sind.

### Entgelte

Der überwiegende Teil der Behindertenhilfe wird weiterhin über Entgelte/Kostensätze finanziert, die jeweils mit den Trägern der Eingliederungshilfe zu vereinbaren sind.

Der bereits eingeschlagene Weg, die Refinanzierung der tarifgebundenen Personalkosten durch Einzelverhandlungen zu ermöglichen, wurde im Jahr 2018 erneut erfolgreich beschritten.

### Auslastung und Kapazitäten

Die Kapazitäten in der stationären und teilstationären Behindertenhilfe haben im laufenden Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Leichte Zuwächse sind im

Berufsbildungsbereich und im Förder- und Beschäftigungsbereich zu verzeichnen. Die Auslastung in den stationären Einrichtungen ist auf hohem Niveau stabil. Die Kindertagesstätten waren auch in diesem Jahr sehr gut nachgefragt, so dass einige Kitas zeitlich befristete Kapazitätserhöhungen beantragen konnten.

Die Schülerzahl in den Evangelischen Schulen (Grundschule, Förderschule und Fachschule) ist zum Stichtag mit 591 Schülerinnen und Schülern gleichgeblieben.

Sowohl bei den Frühfördereinheiten als auch bei der Anzahl der Diagnostiken konnte ein weiterer Rückgang gestoppt werden. Allerdings ist die Zahl der Fachleistungsstunden im ambulanten Wohnen rückläufig, da hier von Seiten des Leistungsträgers versucht wird, den Unterstützungsbedarf kontinuierlich zu reduzieren.

### Personalentwicklung

Die Zahl der jahresdurchschnittlich besetzten Stellen im Geschäftsbereich liegt etwas höher als im Vor-

## 5.01 Geschäftsbereich Teilhabe und Bildung



Dreharbeiten für den Film der Förderschule

jahr. Der Anstieg resultiert überwiegend aus dem Betreuungsdienst und den Lehrkräften. Allerdings ist es aufgrund des Fachkräftemangels erneut nicht gelungen, alle Stellen zu besetzen.

### Investitionen und Instandhaltung

#### Schulen

Das viergeschossige Multifunktionsgebäude „Haus Galiläa“ mit energieeffizienter Holzpellettheizung wurde im Herbst 2018 fertiggestellt. Anschließend konnte der Umzug von 200 Schülerinnen und Schülern der Fachschule auf das Teltower Stammgelände erfolgen. In den beiden oberen Etagen befindet sich nun die Verwaltung des Unternehmensbereiches Altenhilfe.

Zur Optimierung der Haltemöglichkeiten der zahlreichen Busse im Hol- und Bringendienst für die Schülerinnen und -schüler der Hans-Christian-Andersen-Schule wurde der zweite Bauabschnitt der Umfahrung

Nazareth abgeschlossen und neues Klinkerpflaster verlegt.

Die Evangelische Ursula-Wölfel-Grundschule als Referenzschule für Medienbildung im Land Brandenburg erhielt vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS) eine Zuwendung, so dass die medientechnische Ausstattung weiter verbessert werden konnte.

#### Wohnen

Im Kinderwohnbereich der Evangelischen Wohnstätten Siloah wurden die Baumaßnahmen im Dachgeschoss des Hauses Eben-Ezer mit der umfangreichen Sanierung der Deckenbalken fortgesetzt.

Dank einer großzügigen Spende der Alphons Velisch-Stiftung wurden im Hanna-Keller-Haus in Frankfurt (Oder) die vier Bäder saniert und mit neuen Pflegewannen ausgestattet, so dass eine bessere physiotherapeutische Betreuung möglich wird. Des Weiteren wurde aufgrund von Undichtigkeiten eine komplette Neuinstallation der Fettabscheider-

anlage für die Zentralküche in Teltow vorgenommen.

In Luckau wurden am Haus Mamre ein außenliegender Sonnenschutz und vier neue Einbauküchen mit zeitgemäßer Küchentechnik (Einschaltsperrung und Abschaltautomatik an den Herden) zur Versorgung der schwerstmehrfach behinderten Bewohnerinnen und Bewohner montiert.

#### Kindertagesstätte Morgensonne

In der Kita Morgensonne wurde die Fenstererneuerung fortgesetzt. Mit Dreifachverglasung und aufwändiger Sprossengestaltung entsprechen die neuen Fenster dem historischen Vorbild.

#### Wohnen

Das Geschäftsfeld Behindertenhilfe stellt ein umfangreiches Angebot im Bereich Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung zur Verfügung. Standorte der Wohneinrichtungen sind Teltow, Lehnin, Berlin, die Region Luckau und Frankfurt





Schulfoto der Hans-Christian-Andersen-Schule 2018/2019

(Oder). In diesen Einrichtungen werden neben Menschen mit geistiger Behinderung auch schwerstmehrfachbehinderte Menschen betreut. Alle Standorte halten differenzierte Wohn- und Betreuungsangebote vor. Diese Angebote sind stationär und ambulant strukturiert, je nach Betreuungsbedarf der Menschen mit Behinderung.

Die Durchlässigkeit der verschiedenen Angebote und die Kooperation untereinander machen Entwicklung und eine am Bedarf der Menschen mit geistiger Behinderung orientierte Betreuung möglich.

### **Evangelische Wohnstätten**

#### **Siloah**

Die Kletterspinne auf dem Spielplatz brauchte dringend neue Fallschutzplatten. Die alten Platten waren durch Witterungseinflüsse zum Teil porös und auch sonst in keinem guten Zustand. Das Geld, das die Firma Colt bei ihrem „Charity Bike Ride“ gesammelt und an Siloah gespendet hatte, ermöglichte es, neue

Fallschutzplatten zu kaufen. Mitarbeitende der Firma verlegten die Platten anschließend und machten die Kletterspinne so wieder nutzbar – wir sagen herzlichen Dank!

### **Arbeiten**

In den verschiedenen Bereichen der Teltower Diakonischen Werkstätten in Teltow, Werder und Lehnin sind rund 280 Beschäftigte mit Behinderungen tätig. Die Werkstatt für behinderte Menschen ist ein mittelständisches Unternehmen mit Produktionsabteilungen, Lager, Lehrwerkstatt und Verwaltung. Einzig die Zahl der Mitarbeitenden mit einem Handicap ist hier größer als anderswo üblich.

Der Förder- und Beschäftigungsbereich (FBB), in den Menschen mit Behinderungen aufgenommen werden, die nicht oder noch nicht im Bereich berufliche Bildung oder Arbeitsbereich der Werkstätten gefördert werden können, wird weiterhin stark nachgefragt.

### **Ambulante Dienste**

Zu den ambulanten Diensten gehört die Frühförder- und Beratungsstelle in der Region I des Landkreises Potsdam-Mittelmark. Neben der heilpädagogischen Frühförderung, die überwiegend im Elternhaus stattfindet, ist die Frühförderstelle auch für die heilpädagogische Diagnostik von Kindern im Alter von bis zu sechs Jahren zuständig.

Weiterhin gehören zu den ambulanten Diensten Beratungsangebote und die niedrigschwellige Betreuung von Menschen mit Behinderungen, die überwiegend stundenweise im Elternhaus zur Entlastung der pflegenden Angehörigen genutzt wird. Während die Anfragen nach Unterstützung kontinuierlich steigen, war es in diesem Jahr wieder schwierig, ehrenamtliche Kräfte für die Betreuung dieses Personenkreises zu gewinnen.

### **Ambulante Hilfen**

Zu Beginn des Jahres wurden die ambulanten Angebote im Landkreis



## 5.01 Geschäftsbereich Teilhabe und Bildung

Potsdam-Mittelmark unter dem neu geschaffenen Bereich Ambulante Hilfen zusammengefasst und mit einer Leitung ausgestattet. Zu den ambulanten Hilfen zählen das ambulant betreute Wohnen, der familienentlastende Dienst (FeD) und die allgemeine soziale Beratung. Darüber hinaus soll in dem Bereich das Angebot des FeD weiter ausgebaut und das Arbeitsfeld Schulhelfer aufgebaut werden. Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 ist es gelungen, einen ersten Schulhelfer zu installieren.

### Kindertagesstätten

Die Kindertagesstätten des Geschäftsfeldes Bildung sind Bildungseinrichtungen für Kinder im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung. Die Nachfrage ist an allen Standorten groß, so dass die vorhandenen Kapazitäten sowohl in den Kitas des EDBTL als auch in den kommunalen Kitas nicht mehr ausreichen. Mit allen Kommunen wird daher über eine dauerhafte Erhöhung der Kapazitäten nachgedacht.

Alle Menschen - insbesondere Kinder - sollen um ihrer selbst willen angenommen, begleitet und geachtet werden, ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend gefördert und in ihren Leistungen bestätigt und ermutigt werden. Die teilloffene Arbeit der Kitas und die Ansiedlung der Bildungsinseln fördern die Stärken der Kinder und bieten einen ganzheitlichen Ansatz in der pädagogischen Arbeit.

### Grund- und Förderschule

Die Evangelische Ursula-Wölfel-Grundschule Teltow hat im Rahmen des Förderprogramms des Landes Brandenburg umfangreiche Mittel aus dem Förderprogramm



Vorlesetag im Herbst an der Grundschule

„medienfit“ erhalten. Dadurch konnte die Ausstattung der Schule erweitert werden. Auch hier kommen nun iPads zum Einsatz, neue Lernsoftware konnte angeschafft werden, und auch die technischen Möglichkeiten bezüglich Film und Fotos wurden erweitert.

Darüber hinaus haben Grundschule und Förderschule ihre Zusammenarbeit bei Projekten und Unterricht auch in diesem Jahr erfolgreich ausgebaut.

In der Hans-Christian-Andersen-Schule lernten 2018 116 Schülerinnen und Schüler im Alter von sechs bis 21 Jahren mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“, so dass die Schule erneut gewachsen ist. In diesem Jahr erfolgte die Ausstattung aller Klassen mit den modernsten ActivBoards. Auch weitere iPads konnten angeschafft werden, die regelmäßig und mit großem Erfolg im Unterricht eingesetzt werden. Darüber hinaus hat die Förderschule einen neuen Schulfilm erstellt. Dieser zeigt eindrucksvoll den Schulalltag der Hans-Christian-Andersen-Schule in allen Facetten. Die Erstellung des Films hat allen Beteiligten viel Freude bereitet, was man dem Film ansieht. Er ist auf der Homepage des

Diakonissenhauses zu finden und dient vor allem dazu, interessierte Eltern zu informieren.

### Fachschule

Als staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft bietet die Dietrich-Bonhoeffer-Schule an der Berufsfachschule Soziales den Abschluss „Sozialassistent (w/m/d)“ und an der Fachschule für Sozialwesen die Abschlüsse „Heilerziehungspfleger (w/m/d)“ und „Sozialpädagoge (Erzieher) (w/m/d)“ sowie das Aufbaustudium der Sonderpädagogik (FS) an. An der Berufsfachschule kann außerdem die Fachoberschulreife und an der Fachschule die Fachhochschulreife erworben werden.

In den Herbstferien erfolgte der Umzug der Fachschule von der Potsdamer Straße in das neu errichtete Haus Galiläa auf dem Gelände an der Lichtenfelder Allee 45. Die Fachschule erhielt neues Mobiliar und viele Klassenräume konnten mit ActivBoards ausgestattet werden. Die in die Jahre gekommenen Laptops der Lehrenden wurden ebenfalls erneuert. Außerdem wurde gegen Ende des Jahres mit dem Aufbau eines „Schüler-WLANs“ begonnen, das den Schülern z. B. Internetrecherchen mit eigenen Endgeräten ermöglichen soll.

## Einrichtungen und Dienste der Geschäftsfelder Menschen mit Behinderung und Bildung

### Wohnstätten für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung

- ☒ Hanna-Keller-Haus, Frankfurt/Oder (4 Plätze)
- ☒ Haus Magdala, Teltow (24 Plätze)
- ☒ Wohnstätten Siloah, Berlin (48 Plätze)

### Wohnstätten für Erwachsene mit geistiger Behinderung

- ☒ Hanna-Keller-Haus, Frankfurt/Oder (20 Plätze)
- ☒ Haus Kana, Teltow (48 Plätze)
- ☒ Fliegerhaus, Teltow (16 Plätze)
- ☒ Haus Nazareth, Teltow (20 Plätze)
- ☒ Haus Mamre, Luckau (32 Plätze)
- ☒ Stationäre Wohngemeinschaft, Luckau (5 Plätze)
- ☒ Haus Kapernaum, Waltersdorf (20 Plätze)
- ☒ Wohnstätten Siloah, Berlin (53 Plätze)

### Ambulant betreutes Wohnen für Erwachsene mit geistiger Behinderung

- ☒ Frankfurt/Oder (9 Plätze)
- ☒ Landkreis Potsdam-Mittelmark (67 Plätze)
- ☒ Luckau (7 Plätze)
- ☒ Berlin (27 Plätze)

### Arbeiten

#### Werkstatt für behinderte Menschen

- ☒ Arbeits- und Berufsbildungsbereich, Teltow (229 Plätze)
- ☒ Arbeits- und Berufsbildungsbereich, Werder (42 Plätze)
- ☒ Förder- und Beschäftigungsbereich, Teltow (30 Plätze)
- ☒ Förder- und Beschäftigungsbereich, Werder (18 Plätze)

### Ambulante Dienste

- ☒ Frühförder- und Beratungsstelle, Teltow
- ☒ Familienentlastender Dienst, Landkreis Potsdam-Mittelmark
- ☒ Ambulante soziale Beratung, Landkreis Potsdam-Mittelmark

### Kindertagesstätten

- ☒ Kita Gottesseggen, Luckau (65 Plätze)
- ☒ Kita Lehnin (58 Plätze)
- ☒ Kita Morgensonne, Teltow (110 Plätze)
- ☒ Integrationskita Zoar, Teltow (104 Plätze)

### Schulen

- ☒ Hans-Christian-Andersen Schule, Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Teltow (116 Schülerinnen und Schüler)
- ☒ Evangelische Ursula-Wölfel-Grundschule Teltow (277 Schülerinnen und Schüler)
- ☒ Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Berufsfachschule, Teltow (198 Schülerinnen und Schüler)

Der Geschäftsbereich Teilhabe und Bildung hat seinen Sitz in Teltow.

# Unternehmensbereich Altenhilfe

Im Unternehmensbereich Altenhilfe sind die Aktivitäten der Stiftung Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin (Geschäftsbereich Altenhilfe) und ihrer Tochterunternehmen Gesundheitszentrum Teltow gGmbH, Gesellschaft für SeniorenDienste in Berlin/Brandenburg Gemeinnützige GmbH und Evangelisches Hospiz Potsdam gemeinnützige GmbH zusammengefasst.

Die stationären Angebote des Unternehmensbereichs umfassen Altenpflegeeinrichtungen in Berlin, Teltow, Lehnin, Frankfurt (Oder), Letschin, Lauchhammer, Beelitz und Caputh. Sie sind mehr als 700 alten Menschen ein Zuhause.

Tagesstätten in Lehnin, Teltow, Beelitz und Lauchhammer ergänzen das stationäre Angebot. Hier finden Menschen, die tagsüber zu Hause nicht ausreichend versorgt werden können, Betreuung, Pflege und Begleitung.

In Lehnin und Potsdam bieten zwei Hospize mit zwölf bzw. acht Plätzen Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen ruhigen und familiären Ort für ein Leben bis zuletzt. Ein weiteres Hospiz (zwölf Plätze) wird im November 2019 in Luckau eröffnet.

Ziel der ambulanten Dienste im Unternehmensbereich Altenhilfe ist es, Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung zu bleiben. Zu diesen ambulanten Angeboten zählen die Diakoniestation Lehnin, der ambulante Hospiz- und Palliativdienst Potsdam-Mittelmark, die Beratungsstellen für Menschen mit



*Feierliche Einweihung des Neubaus für Fachschule und Verwaltung an der Lichterfelder Allee in Teltow*

Demenz sowie der ambulante Pflegedienst in Lauchhammer.

Weitere Einrichtungen im Unternehmensbereich Altenhilfe sind altengerechte Wohnungen sowie betreutes Wohnen in Lehnin, Teltow, Groß Kreutz, Damsdorf, Golzow, Frankfurt (Oder), Lauchhammer, Beelitz und Caputh.

In den Einrichtungen des Unternehmensbereiches arbeiten mehr als 700 Mitarbeitende.

### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Mit dem ab 1. Januar 2017 umgesetzten Pflegestärkungsgesetz (PSG II) wurde der Vorrang ambulanter Versorgungsformen zu Lasten des bislang dominierenden stationären Sektors durch eine Vielzahl entsprechender Rahmenbedingungen deutlich gefördert.

Im Vergleich zum Jahr 2015 werden tatsächlich rund ein Fünftel mehr Pflegebedürftige durch ambulante Dienste versorgt. Auch im vollstatio-

nären Bereich ist in den letzten Jahren ein Wachstum zu verzeichnen, betrug hier jedoch nur 4,5 %.

Damit steigt auch der Bedarf an Beschäftigten in der Langzeitpflege und ambulanten Versorgung alter Menschen, ebenso wie der Bedarf an Assistenzleistungen.

Für den gesamten Unternehmensbereich stellen deshalb die Gewinnung und Bindung von geeigneten Fach- und Führungskräften zunehmend eine Herausforderung dar. Im Hinblick auf die Personalentwicklung wurden in den letzten Jahren zahlreiche Instrumente eingeführt, die die Kompetenz der Mitarbeitenden und Führungskräfte stärken und die sie dabei unterstützen sollen, ihren Dienst kompetent leisten zu können.

### **Ziele und Strategien**

Für den Unternehmensbereich Altenhilfe im EDBTL werden gute Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftschancen gesehen. Die Aufmerksamkeit liegt in den kommen-



den Jahren neben dem Erhalt und der Entwicklung der bestehenden Angebote insbesondere in der Ausweitung des ambulanten Bereichs und im gezielten Wachstum (z. B. stationäre Pflege, Hospizversorgung).

Im Oktober 2018 wurde das Verwaltungsgebäude der Altenhilfe auf dem Stammgelände in Teltow bezogen und somit die Vereinheitlichung der Verwaltung abgeschlossen.

### Chancen und Risiken

Die Einrichtungen des Unternehmensbereichs Altenhilfe sind am Markt trotz eines ausgeprägten Konkurrenzgeschehens weiterhin gut positioniert. Aufgrund des demographischen Wandels ist nach wie vor ein wachsender qualitativer und quantitativer Bedarf an ambulanter, teilstationärer und stationärer Versorgung zu verzeichnen, unter anderem durch vermehrt auftretende Multimorbidität, Demenz und Palliativpflege. Darüber hinaus bestehen Wachstumsmöglichkeiten in der ambulanten (SAPV) und stationären Hospizversorgung.

Die Entwicklung eines Altenhilfezentrums in Berlin-Mahlsdorf mit Angeboten im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich sowie der Bau des Hospizes in Luckau folgen genau diesem Trend.

Am Standort Lehnin bieten sich weiterhin Chancen durch die Weiterentwicklung des Zentrums Kloster Lehnin als spezifisch geistlicher Ort in Brandenburg.

Das EDBTL knüpft damit an die gelebte Spiritualität und die vielfältige sozialdiakonische Arbeit an und will die bestehenden baulichen Voraussetzungen für einen Tagungs- und Beherbergungsbetrieb weiter aus-

bauen, um Lehnin als einen Ort zu erhalten und auszugestalten, der auch künftig thematische Anregungen und Impulse in die Region aussendet. Dies stellt einen wichtigen Beitrag für die Nutzung und damit den langfristigen Erhalt der historischen Bausubstanz am Ort des ehemaligen Zisterzienserklosters Lehnin dar.

Die wesentlichen Risiken des Geschäftsfeldes Altenhilfe liegen im Bereich der Kernprozesse, insofern als die Pflege und Versorgung alter Menschen grundsätzliche Risiken mit sich bringen. Ein entsprechendes Risiko stellt das Wanderverhalten von Bewohnern und Gästen der teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen dar.

Aufgrund des Fachkräftemangels stellen nicht besetzte Stellen ein Risiko für Betrieb und Refinanzierung dar. Diesem Risiko wird mit einer entsprechenden Personalgewinnungsstrategie und verstärkter Öffentlichkeitsarbeit (Social Media) entgegengewirkt.



Grundsteinlegung für das Evangelische Hospiz Luckau

### Ein Lächeln ist der schönste Lohn

Landkreis dankte Letschiner Frauen, die ehrenamtlich in der Pflegeeinrichtung „Haus Hanna“ wirken



Ehrung für Ehrenamtliche aus dem Haus Hanna



Das Haus Horeb bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern ein abwechslungsreiches Programm

# Geschäftsbereich Altenhilfe

### Bauprojekte

Am 4. Juli 2018 konnte der Grundstein für ein neues Hospiz mit zwölf Plätzen in Luckau gelegt werden, das voraussichtlich im November 2019 eröffnet wird.

Das Hospiz Luckau wird voraussichtlich 25 Vollkräfte beschäftigen. Die Errichtung des im Geschäftsbereich Altenhilfe angesiedelten Hospizes erfolgt aufgrund der unverändert hohen Nachfrage an palliativer Versorgung im Land Brandenburg.

Darüber hinaus konnte die Verwaltung des Unternehmensbereichs Altenhilfe im Oktober in den Neubau „Haus Galiläa“ auf dem Stammgelände Teltow ziehen. Das viergeschossige Mehrzweckgebäude mit einem hohen energetischen Standard nutzt die Verwaltung gemeinsam mit der Dietrich-Bonhoeffer-Fachschule.

### Entgelte – Pflegesätze – Auslastung

Die in den stationären Einrichtungen abgerechneten Belegungstage haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, die Netto-Auslastung lag zwischen 98 und 103 % und damit weiterhin auf hohem Niveau.

So lagen auch 2018 alle vollstationären Einrichtungen des Geschäftsbereichs Altenhilfe über dem Durchschnitt der jeweiligen Bundesländer bzw. Landkreise (94 %).

Die teilstationären Einrichtungen haben ihr Vorjahresniveau nicht ganz halten können, kommen aber dennoch auf gute Auslastungen zwischen 87 und 95 %.

Auch für das Jahr 2018 wurde die konsequente Strategie, im Zuge von



Neue Wege in der Personalakquise: Kampagne der Altenhilfe

individuellen Vergütungsvereinbarungen eine angemessene Refinanzierung der tarifgebundenen Personalkosten zu erreichen, erfolgreich fortgesetzt.

Für das Luise-Henrietten-Hospiz Lehnin wurde für das Jahr 2018 wieder eine Einzel-Vergütungsvereinbarung gemeinsam mit weiteren

diakonischen Hospizen in Brandenburg unter Federführung des EDBTL durchgeführt. Dabei konnte neben einer Anhebung des Bedarfsatzes insbesondere eine weitere Verbesserung der finanzierten Personalschlüssel erreicht werden.

Zum Bereich ambulanter Altenhilfe gehören die Diakoniestation mit

bis zu 150 Klientinnen und Klienten rund um Lehnin und die ambulante Versorgung zweier Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz in Bad Belzig. Des Weiteren hält der Geschäftsbereich im Landkreis Potsdam-Mittelmark den ambulanten Hospiz- und Palliativdienst sowie vier Beratungsstellen für Menschen mit Demenz vor.

Auch die Kostensätze im ambulanten Bereich des Geschäftsbereichs Altenhilfe konnten neu verhandelt werden. Im Zuge einer weiteren linearen Steigerung für die Leistungskomplexe nach SGB V und SGB XI wurde eine durchschnittliche Erhöhung der Entgelte um 2,75 % ab 1. Januar 2018 (SGB XI) bzw. ab 1. Februar (SGB V) erreicht.

### Ertragslage

Das Jahresergebnis aller Einrichtungen schließt ab mit einem Jahresüberschuss von insgesamt 549.000 Euro (Vorjahr: 539.000). Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 befindet sich also annähernd auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse konnten durch die Erhöhung der Entgelte für stationäre Leistungen durch individuelle Vergütungsvereinbarungen und durch das gestiegene Leistungsvolumen in der ambulanten Pflege gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden.

### Personalentwicklung

Die Anzahl der Vollkräfte hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 313,3 auf 337,3 erhöht. Somit war bei der Vollkräfteentwicklung erneut ein Plus zu verzeichnen. Die Personalsteigerung resultiert aus Umstrukturierungen in der Verwaltung des Geschäftsbereichs Altenhilfe sowie aus der Umsetzung der Personalschlüsselsteigerung nach PSG II.

## Einrichtungen und Dienste des Geschäftsbereichs Altenhilfe

### Vollstationäre Einrichtungen

- ▣ Lothar-Kreyssig-Haus, Lehnin (104 Plätze)
- ▣ Haus Ruth, Berlin-Pankow (84 Plätze)
- ▣ Grüber-Häuser, Berlin-Zehlendorf (70 Plätze)
- ▣ Haus Hanna, Letschin (65 Plätze)
- ▣ Haus Horeb, Teltow (64 Plätze)
- ▣ Theodor-Fliedner-Haus, Frankfurt (Oder) (50 Plätze)
- ▣ Luise-Henrietten-Hospiz, Lehnin (12 Plätze)

### Ambulante Dienste

- ▣ Diakoniestation Lehnin, die auch zwei Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (18 Wohnungen) in Bad Belzig versorgt
- ▣ Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst Potsdam-Mittelmark
- ▣ Beratungsstellen für Menschen mit Demenz im Landkreis Potsdam-Mittelmark

### Teilstationäre Einrichtungen

- ▣ Geronto-Psychiatrische Tagesstätten in Lehnin und Teltow mit jeweils 15 Plätzen

### Wohnen

- ▣ 37 Wohnungen für Betreutes Wohnen in den Altenhöfen in der Gemeinde Kloster Lehnin
- ▣ 64 Wohnungen für altengerechtes Wohnen in Teltow
- ▣ 18 Wohnungen für altengerechtes Wohnen in Frankfurt
- ▣ 48 Wohnungen für altengerechtes Wohnen in Lauchhammer

Darüber hinaus ist die organisatorische Zuständigkeit für die Evangelisches Hospiz Potsdam gGmbH im Geschäftsbereich Altenhilfe angesiedelt. Der Geschäftsbereich Altenhilfe hat seinen Sitz in Teltow.

### Investitionen und Instandhaltungen

Investitionen ins Anlagevermögen sind in Höhe von 3.096.000 Euro (Vorjahr 1.167.000) erfolgt, davon für Bauinvestitionen 2.483.000 Euro (Vorjahr: 821.000). Darüber hinaus sind 859.000 Euro (Vorjahr: 955.000) für Instandhaltungen verwendet worden.

Die Zugänge für Bauinvestitionen (2.483.000 Euro) betreffen mit 893.000 Euro die Baumaßnahme am Elisabethhaus in Lehnin, mit 679.000 Euro die Neuerrichtung des Hospizes Luckau sowie mit 210.000 Euro Planungskosten für die Entwicklung des Altenhilfezentrums in Berlin-Mahlsdorf.



# Gesundheitszentrum Teltow gGmbH

### Entgelte – Pflegesätze - Auslastung

Die durchschnittliche Auslastung der vollstationären Einrichtungen lag im Jahr 2018 zwischen 98 und 101 % und damit auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr. Damit liegen die Einrichtungen der GZG über dem Durchschnitt des Landes Brandenburg (94 %).

Der überwiegende Teil der Arbeit der GZG wird über Entgelte/Pflegesätze refinanziert, die jeweils mit den öffentlichen Kostenträgern vereinbart werden.

Auch 2018 wurden für die stationären Einrichtungen wieder Vergütungsverhandlungen durchgeführt. Im Ergebnis konnten erneut Steigerungen erreicht werden.

### Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von insgesamt 191.000 Euro ab (Vorjahr: 58.000).

### Personalentwicklung

Die GZG vergütet nach wie vor auf Grundlage einer betriebsinternen Vergütungsordnung, die an den Tarifvertrag der Gesellschaft für Senioren Dienste in Berlin/Brandenburg angelehnt ist, welche auch 2018 eine Steigerung erfahren hat.

Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche Anzahl der Vollkräfte insgesamt 78,9.

### Investitionen

Investitionen in das Anlagevermögen sind in Höhe von 316.000 Euro getätigt worden. Mit 152.000

### Einrichtungen und Dienste der Gesundheitszentrum Teltow gGmbH

#### Vollstationäre Einrichtungen

- ▣ Albert-Schweitzer-Haus, Teltow (72 Plätze)
- ▣ Seniorenzentrum Negendanksland, Beelitz (32 Plätze)
- ▣ Seniorenzentrum Caputh (26 Plätze)

#### Teilstationäre Einrichtungen

- ▣ Tagespflege Albert-Schweitzer-Haus, Teltow (12 Plätze)
- ▣ Tagespflege Negendanksland, Beelitz (23 Plätze)

#### Vermietung/Wohnen

- ▣ Gesundheitszentrum Teltow: Vermietung an Ärzte und medizinische Dienstleister
- ▣ Beelitz: 37 Wohnungen des Betreuten Wohnens
- ▣ Caputh: 28 Wohnungen des Betreuten Wohnens

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Teltow.



Das Gesundheitszentrum Teltow und das benachbarte Albert-Schweitzer-Haus (links)

Euro betreffen die Zugänge 2018 im Wesentlichen Kosten für den 4. Bauabschnitt zur Brandschutz-/ Fassadensanierung der Immobilie des Gesundheitszentrums in Teltow.

### Kontakt

Gesundheitszentrum Teltow gGmbH  
Potsdamer Str. 7/9 | 14513 Teltow  
Tel: 03328 427-343  
[www.gesundheitszentrum-teltow.de](http://www.gesundheitszentrum-teltow.de)

# Gesellschaft für SeniorenDienste in Berlin/Brandenburg Gemeinnützige GmbH

## Betriebliches

### Gesundheitsmanagement

Besonderes Augenmerk wurde auch 2018 auf das Betriebliche Gesundheitsmanagement in der GSD gelegt. So wurde bereits zum zweiten Mal der Firmenlauf Westlausitz von Mitarbeitenden des Mückenberger Ländchens im Team absolviert. Darüber hinaus stellt das Evangelische Diakonissenhaus jährlich einen Betrag von 100 Euro pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter für das Betriebliche Gesundheitsmanagement zur Verfügung.



Mitarbeitende des Mückenberger Ländchens nahmen am Firmenlauf Westlausitz zugunsten sozialer Projekte teil

## Entgelte – Pflegesätze - Auslastung

Die Nachfrage nach stationären Leistungen hat sich auch im Jahr 2018 auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten. Im Bereich der teilstationären Pflege ist die Auslastung ebenfalls weiter hoch.

Der überwiegende Teil der Arbeit der GSD wird über Entgelte/Pflegesätze refinanziert, die jeweils mit den öffentlichen Kostenträgern zu vereinbaren sind. Auch für das Jahr 2018 wurde für die stationäre Einrichtung eine individuelle Vergütungsverhandlung durchgeführt. Im Ergebnis konnte eine Steigerung gegenüber den Entgelten 2017 erreicht werden, die damit auch eine Refinanzierung der gestiegenen Personalkosten aus der Entwicklung des Tarifvertrages der GSD (TV GSD) berücksichtigte.

## Ambulante Versorgung

Die Nachfrage nach ambulanten Leistungen hat gegenüber dem Vorjahr nochmals zugenommen. Da-



Seelische Gesundheit im Mittelpunkt: Vortrag im Mückenberger Ländchen

raus resultieren Steigerungen der Umsatzerlöse im Kerngeschäft der ambulanten Einrichtung sowohl im SGB XI- als auch im SGB V-Bereich. Ein weiterer Grund der Steigerung ist in der anhaltend sehr guten Belegung der Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz zu sehen, mit deren Pflege und Betreuung der ambulante Pflegedienst durch eine Auftraggebergemeinschaft beauftragt ist.

## Ertragslage

Das Jahresergebnis der Einrichtung schließt ab mit einem Überschuss von insgesamt 168.000 Euro (Vorjahr: 292.000). Die Umsatzerlöse erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 328.000 auf 6.676.000 Euro (Vorjahr: 6.348.000). Die Steigerung resultiert bei konstant guten Belegungszahlen vor allem aus der Vergütungssteigerung durch die Einzelentgeltverhandlung.





2018 begannen vier junge Leute ihre Ausbildung im Mückenberger Ländchen

### Personalentwicklung

Mit der Gewerkschaft Verdi wurde bereits zum 1. Juli 2016 ein neuer Tarifvertrag für die GSD mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018 abgeschlossen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist die Anzahl der Vollkräfte mit 115,9 auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (112,4).

### Investitionen

Investitionen ins Anlagevermögen sind in Höhe von 116.000 Euro (Vorjahr: 138.000) getätigt worden. Diese Investitionen beinhalten mit 65.000 Euro Planungskosten für die Energetische Sanierung des Gebäudes der Altenpflegeeinrichtung „Mückenberger Ländchen“. Ferner erfolgten insbesondere Investitionen für Einrichtung und Ausstattung (35.000 Euro) und in den Fuhrpark des ambulanten Pflegedienstes (12.000 Euro).

### Einrichtungen und Dienste der Gesellschaft für Seniorendienste

#### Vollstationäre Einrichtungen

- ☒ Mückenberger Ländchen, Lauchhammer (150 Plätze)

#### Teilstationäre Einrichtungen

- ☒ Tagespflege Mückenberger Ländchen, Lauchhammer (12 Plätze)

#### Ambulanter Dienst

- ☒ Ambulanter Pflegedienst, Lauchhammer, der auch sechs Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz (24 Wohnungen) versorgt.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Teltow.

### Kontakt

Gesellschaft für SeniorenDienste  
in Berlin/Brandenburg gGmbH  
Potsdamer Str. 7/9 | 14513 Teltow  
Telefon: 03328 427-343  
[www.seniorenhof-lauchhammer.de](http://www.seniorenhof-lauchhammer.de)



## Evangelisches Hospiz Potsdam gemeinnützige GmbH

Für acht schwerkranke Menschen ist das Hospiz Potsdam ein letzter Ort der Zuwendung und Pflege. Das Versorgungsgebiet umfasst hauptsächlich die Stadt Potsdam. Einweiser sind insbesondere die Potsdamer Kliniken und niedergelassenen Ärzte der Region.

In stationären Hospizen werden schwerstkranke und sterbende Menschen mit einer unheilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankung in der letzten Lebensphase bis zum Tod begleitet. Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt in der palliativpflegerischen und hospizlichen Betreuung.

### Entgelte – Pflegesätze - Belegung

Die Belegung des Hospizes war auch im Jahr 2018 stabil und lag erneut über der von den Kostenträgern für die Berechnung des Entgeltsatzes zugrunde gelegten Auslastung.

Für die diakonischen Hospize in Brandenburg wurde 2018 unter Federführung des EDBTL auch für das Potsdamer Hospiz eine Vergütungsverhandlung durchgeführt. Im Verlaufe der Entgeltverhandlungen wurden auch höhere Personalschlüssel mit den Kostenträgern vereinbart. Die zusätzlichen Stellen wurden im Verlaufe des Jahres besetzt.

### Personalentwicklung

Im Jahr 2018 betrug die durchschnittliche Anzahl der Vollkräfte 14,3 (Vorjahr: 11,8). Der Zuwachs begründet sich durch die Umsetzung der höheren Personalschlüssel.

### Einrichtungen der Evangelisches Hospiz Potsdam gGmbH

#### Vollstationäre Einrichtungen

☑ Hospiz Potsdam (8 Plätze)

Die organisatorische Zuständigkeit für die Evangelisches Hospiz Potsdam gGmbH liegt im Geschäftsbereich Altenhilfe im Evangelischen Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin mit Geschäftssitz in Teltow.



Das Hospiz Potsdam durfte sich über eine Spende der Soroptimistinnen aus der Landeshauptstadt freuen

### Ausblick

Durch den Ausbau und die Verbesserung der palliativpflegerischen Strukturen sowie der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung gewinnt die stationäre Hospizarbeit weiter an Bedeutung. Dies ist bemerkbar an einem kontinuierlich wachsenden Versorgungsbedarf im ambulanten und stationären Bereich. Aus diesem Grund wird das Evangelische Hospiz Potsdam um sechs weitere Plätze erweitert werden.



Zum sechsjährigen Bestehen des Hospizes stiegen Luftballons in den Himmel über Hermannswerder

### Kontakt

Evangelisches Hospiz Potsdam  
Hermannswerder 13 | 14473 Potsdam  
Tel.: 0331 20121519 | [www.diakonissenhaus.de/hospiz-potsdam](http://www.diakonissenhaus.de/hospiz-potsdam)

# Unternehmensbereich Gesundheit

**Zum Unternehmensbereich Gesundheit im Evangelischen Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin gehören:**



- ▢ Klinik für Innere Medizin, Palliativmedizin und Akutgeriatrie
- ▢ Klinik für Geriatrische Rehabilitation in Lehnin



- ▢ Evangelisches Krankenhaus Luckau



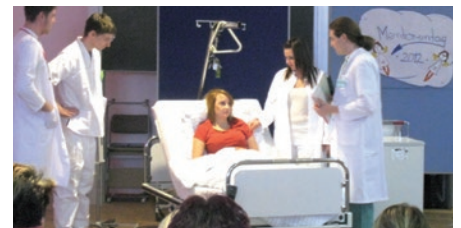
- ▢ Evangelisches Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow



- ▢ Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow



- ▢ Medizinische Einrichtung Teltow



- ▢ Evangelische Ausbildungsstätte für Pflegeberufe

Die Krankenhäuser in Lehnin, Ludwigsfelde, Luckau, Frankfurt (Oder) und Seelow verfügen zusammen über mehr als 600 Betten und 30 tagesklinische Plätze. Als Krankenhäuser der Grundversorgung sichern sie ein wohnortnahes stationäres und teilstationäres medizinisches Angebot in der südlichen Hälfte des Bundeslandes Brandenburg. Sie verfügen über ein breites medizinisches Spektrum, das von Geburtshilfe und Pädiatrie über Innere Medizin und Chirurgie bis hin zu Palliativmedizin und Geriatrie reicht. Fachliche Schwerpunkte bilden die Geriatrie, die Innere Medizin und die Chirurgie. Von überregionaler Bedeutung sind das Brandenburgische Brustzentrum im Krankenhaus Ludwigs-

felde-Teltow und die Klinik für Urologie im Krankenhaus Luckau.

Die Klinik für Geriatrische Rehabilitation in Lehnin verfügt aktuell über 70 stationäre Betten und hat einen überregionalen Einzugsbereich. Sie ist die einzige Rehaklinik ihrer Art im Land Brandenburg.

Im Jahr 2018 wurden in den Krankenhäusern des Unternehmensbereiches Gesundheit 21.396 Patientinnen und Patienten akutstationär behandelt.

Die Krankenhäuser im Unternehmensverbund Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin gehören zum Verbund Christlicher Kliniken Brandenburg (VCKB), dem neun weitere Krankenhäuser in katholischer und evangelischer Träger-

schaft im Land Brandenburg angehören. Der Verbund steht für eine ganzheitliche Betreuung der Patienten, das heißt neben der körperlichen Gesundheit der Patienten wird auch die seelische Verfassung nicht aus dem Auge gelassen.

Die Krankenhäuser im Unternehmensverbund sind kooperierende Krankenhäuser der Medizinischen Hochschule Brandenburg und fördern die Ausbildung von Medizinstudenten. Die Klinik für Geriatrie des Evangelischen Krankenhauses Lutherstift in Frankfurt (Oder) ist zudem kooperierendes Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Brandenburg. Aktuell werden bereits zehn Studierende der Hochschule mit einem Studiendarlehen durch





*Richtfest am Neubau Bettenhaus, Rettungsstelle und Radiologie in Ludwigsfelde*

die Krankenhäuser des Unternehmensverbundes unterstützt.

Mit ihren ambulanten Angeboten in den Medizinischen Versorgungszentren in Teltow und Ludwigsfelde ergänzt die Medizinische Einrichtung gGmbH Teltow (MEG) das stationäre und teilstationäre Angebot der Krankenhäuser. In den Arztpraxen der MEG wurden 2018 knapp 51.400 Patientinnen und Patienten behandelt. Der Unternehmensbereich Gesundheit verfügt mit der Evangelischen Ausbildungsstätte für Pflegeberufe über eine staatlich anerkannte Krankenpflegeschule. Hier erfolgt die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d) sowie die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpflegehelfer (w/m/d).

In den Einrichtungen des Unterneh-

mensbereiches arbeiten ca. 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Die deutsche Gesundheitsbranche gehört zu den größten und bedeutendsten Wirtschaftssektoren mit kontinuierlich überdurchschnittlichen Wachstumszahlen (Bruttowertschöpfung: 11,9 % des Bruttoinlandsproduktes).

Im Vergleich zu allen Bundesländern lagen im Land Brandenburg im Jahr 2017 die durchschnittlichen stationären Behandlungskosten mit 4.235 Euro am niedrigsten und deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anzahl der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (-0,6 %)

und die Anzahl der aufgestellten Betten (-0,6 %) kaum verändert. Diese bundesweit gleichbleibende Entwicklung zeigt sich auch darin, dass die Zahl der Patienten ebenfalls um 0,5 % gesunken ist.

### **Krankenhäuser**

Die Finanzreserven der gesetzlichen Krankenkassen stiegen im ersten bis dritten Quartal 2018 auf rund 21 Milliarden Euro. (Vorjahr: mehr als 18,6) und lagen damit mehr als viermal so hoch wie die gesetzlich vorgesehene Mindestreserve. Auf der anderen Seite macht fast ein Drittel der Krankenhäuser Verluste, was nachweislich auf die große Lücke zwischen den Personalmehrkosten infolge von Tarifsteigerungen und nicht ausreichende Preisanpassungen zurückzuführen ist.

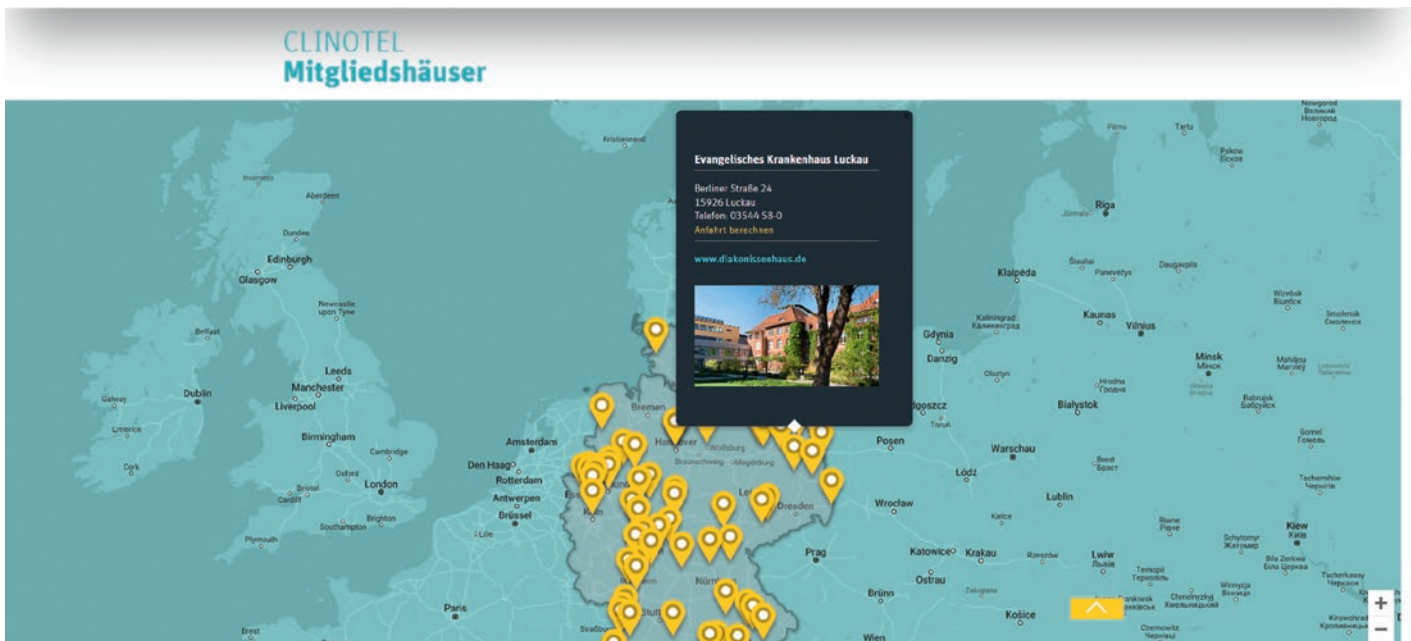
Wegen der erheblichen wirtschaftlichen Bedeutung der Krankenhäuser in Brandenburg und der damit verbundenen enormen Wirtschaftsleistungen ist zur Erhaltung und zukunftsfähigen Gestaltung der Krankenhauskapazitäten eine Anpassung der Fördermittel an den tatsächlichen Investitionsbedarf erforderlich. Im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2018 wurden die Fördermittel für die Investitionspauschale der Kliniken in Brandenburg bereits für das Geschäftsjahr 2018 um 20 Millionen Euro für dringende Modernisierungsmaßnahmen der technischen Ausstattung aufgestockt.

### **Arztpraxen**

Die ambulante ärztliche Versorgung im Land Brandenburg ist durch das hohe Durchschnittsalter der Vertragsärztinnen- und -ärzte von knapp 54 Jahren gekennzeichnet. Eine differenzierte Betrachtung der Altersstruktur in der hausärztlichen und



## 7. Unternehmensbereich Gesundheit



Mitglieder im deutschlandweiten CLINOTEL-Verbund: Die Krankenhäuser des EDBTL

fachärztlichen Versorgung weist erhebliche Unterschiede auf: 30,1 % der Hausärzte und 25,3 % der Fachärzte in Brandenburg sind 60 Jahre und älter.

Die Überalterung der Ärzte wird insbesondere in den berlinfernen Regionen deutlich. Dort finden die niedergelassenen Ärzte häufig keinen Nachfolger für ihre Praxen. Auch für ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) vor Ort mit dem Hintergrund eines Krankenhauses ist die Nachbesetzung zunehmend schwierig.

Im Jahr 2017 hat Brandenburg mit 251 Einwohnern je berufstätigem Arzt die niedrigste Arztdichte Deutschlands. Im Vergleich zur Gesamtzahl der Ärzte gibt es bei den Hausärzten seit 2001 keinen kontinuierlichen Anstieg in Brandenburg, sodass die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg bis zum Jahr 2020 einen Bedarf von mindestens 119 Hausärzten erwartet. Der Ärztemangel hat sich in den letzten zehn Jahren sogar in berlinnahe Regionen verschoben.

### Fort- und Weiterbildung/Personalmanagement

Im Hinblick auf die Personalentwicklung wurden in den letzten Jahren im Unternehmensbereich Gesundheit zahlreiche Instrumente eingeführt, die die Kompetenz der Mitarbeitenden und Führungskräfte stärken und unterstützen sollen. Dazu gehören Weiterbildungsangebote für Führungskräfte wie Chef- und Oberärztinnen und -ärzte, Pflegedirektorinnen und -direktoren sowie Prokuristinnen und Prokuristen. Die Vollzeitausbildung von jungen Menschen, die Ermöglichung berufsbegleitender Ausbildungen oder die Beschäftigung von Freiwilligen (FSJ/BFD) sind weitere Elemente der Personalgewinnungsstrategie zur Reduzierung des Fachkräftemangels. Die Fort- und Weiterbildung in allen Berufsgruppen, speziell im ärztlichen und pflegerischen Dienst, ist ein fester Bestandteil im Unternehmen. Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden halbjährliche Fortbildungsprogramme erstellt, die von allen Mitarbeitenden besucht werden können.

Zur Optimierung eines zielgerichteten Personaleinsatzes und zur einheitlichen Ermittlung weiterer personalbezogener Kennzahlen wurde mit der Einführung eines verbindlichen, leistungsstärkeren Dienstplanprogramms begonnen. Das Projekt soll 2019 abgeschlossen werden.

### Notfallversorgung

Am 19. April 2018 hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) einen Beschluss über das Stufen-system der Notfallversorgung gefasst. Die stationäre Versorgung von Notfallpatienten gliedert sich in drei Stufen: die „Basisnotfallversorgung“, die „erweiterte Notfallversorgung“ sowie die „umfassende Notfallversorgung“. Krankenhaus-einrichtungen, die an der gestuften Notfallversorgung teilnehmen, erhalten pauschale, jährliche Zuschläge. Einrichtungen, die nicht an der Notfallversorgung teilnehmen, müssen die Entgeltabrechnung für jeden stationären Behandlungsfall um einen pauschalen Abschlag mindern.

## Geschäftsbereich Kliniken

Im Geschäftsbereich Kliniken betreibt das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin am Standort Kloster Lehnin das Krankenhaus Evangelische Kliniken Luise-Henrietten-Stift mit 55 Betten im Bereich der Inneren Medizin, der Palliativmedizin und der Akutgeriatrie sowie eine Klinik für Geriatrische Rehabilitation mit 70 Betten.

Die Klinik für Geriatrische Rehabilitation sowie die Klinik für Innere Medizin, Palliativmedizin und Akutgeriatrie sind nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Zudem verfügt die Klinik für Geriatrische Rehabilitation über das Qualitätssiegel Geriatrie für Rehabilitationskliniken. Im September 2018 wurde im Rahmen des Überwachungsaudits die hohe Qualität in der Patientenversorgung erneut bestätigt.

### Die Klinik für Innere Medizin

Die Klinik für Innere Medizin sichert die internistische Grundversorgung in der ländlichen Region zwischen Potsdam und Brandenburg. Oberstes Qualitätsziel in der Inneren Medizin ist es, wohnortnah alle häufigen internistischen Krankheiten kompetent und nach dem jeweils aktuellen Stand der Wissenschaft zu behandeln. Dabei verfügt die Klinik über ein breites Leistungsspektrum, welches auf hohem Niveau erbracht wird: Allgemeine Innere Medizin, Lungenheilkunde, Diabetologie, Intensivmedizin, Gastroenterologie, Kardiologie und Onkologie.

Die medizinische Versorgung erfolgt auf der Grundlage eines ganzheitlich



Reges Publikumsinteresse beim Tag der offenen Tür

orientierten Konzepts. Die Patientinnen und Patienten werden in ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Gesamtheit betrachtet.

Diesem Ansatz verpflichtet sich das multiprofessionelle Team von Mitarbeitenden aus Medizin, Pflege, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Sozialarbeit und Diätberatung. Darüber hinaus stehen Konsiliarärztinnen und -ärzte aus allen wichtigen Gebieten der Medizin (insbesondere Chirurgie, Frauenheilkunde, Radiologie) zur Verfügung.

In der Klinik für Innere Medizin werden alle üblichen diagnostischen Verfahren angewendet, etwa Röntgendiagnostik einschließlich CT, Sonografie, Doppler-Sonografie einschließlich ultraschallgesteuerter Eingriffe, Echokardiografie, endoskopische Untersuchungen und Interventionen im Bereich von Atemwegen, Speiseröhre, Magen, Darm und Gallenwegen.

### Die Palliativmedizin

Seit vielen Jahren steht der Standort Lehnin für eine hochprofessionelle Palliativmedizin. Behandelt werden Patientinnen und Patienten mit einer nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung. Dabei schenkt ein multiprofessionelles Team von Mitarbeitenden aus Medizin, Pflege, Physiotherapie, Sozialarbeit, Psychologie sowie eine Seelsorgerin unter Leitung eines erfahrenen Palliativmediziners den individuellen Bedürfnissen jedes einzelnen Patienten und seiner Angehörigen die ganze Aufmerksamkeit.

Ziel ist es, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu erhalten bzw. diese bestmöglich wiederherzustellen, so dass eine baldige Rückkehr in das eigene Zuhause ggf. unter Einbeziehung der Angehörigen geplant werden kann.

### Die Akutgeriatrie

Die Geriatrie befasst sich mit akuten und chronischen Erkrankungen im fortgeschrittenen Lebensalter, in

## 7.01 Geschäftsbereich Kliniken



*Herzlich willkommen in den Kliniken in Lehnin!*

der Regel 70+, unter Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse des alten Menschen. Beachtung findet dabei der individuelle, funktionelle, geistige, soziale und psychische Behandlungsbedarf jedes einzelnen Patienten.

Die im Alter auftretenden physiologischen Alterungs- und Abbauprozesse des Organismus sowie veränderte Stoffwechselprozesse fließen in die medizinische und therapeutische Behandlung ein. Oft liegen mehrere Krankheiten gleichzeitig vor, die individuell und in ihrer gegenseitigen Beeinflussung berücksichtigt werden müssen.

Das steigende Durchschnittsalter der Bevölkerung in Deutschland und das zunehmende Krankheitsgeschehen älterer Menschen erfordert besonders im ländlichen Raum eine altersgerechte regionale medizinische Versorgung. Die Klinik für Geriatrie (Altersmedizin) leistet hier einen Beitrag. Die akutmedizinische Versorgung wird durch eine zeitgleiche

frührehabilitative Mobilisationstherapie begleitet. Die Klinik stellt somit eine wichtige Ergänzung des medizinischen Angebots im Landkreis Potsdam-Mittelmark dar. Es erfolgt eine enge Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin/Palliativmedizin und der Klinik für Geriatriische Rehabilitation unter dem gleichen Dach und den vielfältigen Angeboten am Ort und in der Region.

### **Die Klinik für Geriatriische Rehabilitation**

Die Mitarbeitenden der Klinik für Geriatriische Rehabilitation behandeln ältere, multimorbide Patientinnen und Patienten, die nach akuter Erkrankung oder Operationen oder durch Fortschreiten der Grunderkrankungen von Einschränkungen im alltäglichen Leben betroffen sind (sogenannte „geriatrietypische Multimorbidität“). Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf das unmittelbare Umland des Kreises, die Städte Potsdam und Brandenburg sowie insgesamt auf die Bundesländer Branden-

burg und Berlin.

Zum interdisziplinären Team der Klinik gehören speziell ausgebildete Pflegekräfte, Therapeutinnen und Therapeuten, Spezialistinnen und Spezialisten aus Psychologie, und Sozialarbeit sowie Ärztinnen und Ärzte.

In enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin im Hause und anderen Fachärzten sowie in Kooperation mit umliegenden Kliniken erfolgen notwendige Diagnostik und gegebenenfalls Behandlungen spezieller Probleme. Zunehmend werden Patientinnen und Patienten mit komplexer Multimorbidität mit postoperativen Komplikationen, Wundheilungsstörungen, kognitiven Defiziten und nach Intensivtherapiebehandlung mit entsprechenden Folgen rehabilitiert.

Rehabilitative Maßnahmen im Rahmen der Geriatrie dienen dazu, die größtmögliche Selbstständigkeit zu erhalten oder wiederzuerlangen, um eine Rückkehr in das bisherige sozi-





*Blick in den Therapiegarten*

ale Umfeld möglich zu machen und so die Lebensqualität zu verbessern. Vorhandene Fähigkeiten werden gezielt aktiviert und gefördert, verlorene Kompetenzen zurückgewonnen.

#### **Zahlen, Daten, Fakten**

Im Jahr 2018 wurden in der Klinik für Innere Medizin, Palliativmedizin und Akutgeriatrie 1.146 Patienten und Patientinnen behandelt. Die Verweildauer betrug durchschnittlich 12,5 Tage.

Die Klinik für Geriatrische Rehabilitation verzeichnete stationär 22.723 Belegungstage. Die Verweildauer stationär betrug 23,22 Tage.

#### **Die Kliniken im Spiegel der Öffentlichkeit**

Im Oktober 2018 fand ein Tag der offenen Tür statt, bei dem zwei Chefarztvorträge gehalten wurden. Dr. Jens-Peter Bork, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Palliativmedizin und Akutgeriatrie, informierte zu dem Thema „COPD – Der unbekannte Killer“. Dr. Michael Sachse, Chefarzt der Klinik für Geriatrische Rehabilitation, referierte zum Thema „Was tun bei Herzschwäche?“

Gleichzeitig gab es für die Besucherinnen und Besucher zahlreiche Informationsstände mit unterschiedlichen Themen wie zum Beispiel Händedesinfektion, Aromatherapie auf der Palliativstation, bioelektrische Impedanzanalysen (BIA), Kuscheltier-Röntgen für Kinder und vieles mehr.

Zudem wurden Führungen durch das ganze Haus angeboten. Auch für das Jahr 2019 ist ein „Tag der offenen Tür“ geplant.

#### **Kontakt**

Geschäftsbereich Kliniken  
Klosterkirchplatz 8a | 14797 Kloster Lehnin  
Tel.: 03382 768-138 | [www.diakonissenhaus.de](http://www.diakonissenhaus.de)

# Das Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow

Das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow ist ein Krankenhaus der Grundversorgung mit 250 Betten. Es besteht aus den Kliniken für Innere Medizin, Chirurgie - mit den Teilbereichen Orthopädie, Unfallchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie -, Pädiatrie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Geriatrie und Intensivmedizin. Das Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Charité in Berlin und unterstützt aktiv die Ausbildung von Medizinstudierenden der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane. In Kooperation mit dem Städtischen Klinikum Brandenburg wird ein Brustzentrum betrieben.

### Fachabteilungen mit hoher Qualifikation

In der **Klinik für Chirurgie** werden alle modernen Operationsverfahren der Unfall- und Allgemeinchirurgie – einschließlich der Wirbelsäulenchirurgie – angewendet. Behandelt werden sowohl Erwachsene als auch Kinder. Sehr oft können dafür minimalinvasive Operationstechniken zum Einsatz kommen.

Die Klinik für Chirurgie untergliedert sich als Zentrum in die Fachbereiche Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Allgemein- und Viszeralchirurgie. Die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie konnte mit neuer personeller Besetzung die Endoprothetik weiter ausbauen. Die Landesverbände der Krankenkassen und Ersatzkassen im Land Brandenburg bestätigen eine Leistungserbringung im Bereich der Kniegelenk-Totalendoprothesen für den Zeitraum ab 1. Januar 2019.



*Grundsteinlegung am Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow für den Neubau Bettenhaus, Rettungsstelle und Radiologie*

Die Klinik für Viszeralchirurgie schließt mit ihrer qualitätsgesicherten Schilddrüsenchirurgie eine Versorgungslücke. Die Klinik ist seit Dezember 2018 Mitglied des Deutschen Schilddrüsenzentrums.

In der **Klinik für Innere Medizin** werden Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane und des Stoffwechsels behandelt. Die Klinik für Innere Medizin ist im Rahmen des Disease-Management-Programmes (DMP) Diabetes mellitus Typ 2 zertifiziert und garantiert damit durch vorgegebene Qualitätsstandards die Versorgung der Patientinnen und Patienten auf höchstem Niveau. Weitere Schwerpunkte sind die diagnostische und interventionelle Endoskopie sowie die Kapselendoskopie. Die Klinik für Innere Medizin verfügt über einen interdisziplinären Überwachungsbereich (IMC) mit insgesamt zehn Betten. Diese werden sowohl von

der Inneren Medizin (sechs Betten) als auch der Chirurgie (vier Betten) belegt. Durch die Qualifizierung von Ärzten und Pflegekräften im Bereich der Palliativbehandlung wurde die Palliativmedizin als eine gesonderte Einheit in der Klinik für Innere Medizin eröffnet. Die Teleneurologie mit dem Unfallkrankenhaus Berlin ergänzt das ohnehin breite Versorgungsangebot und die diagnostischen Möglichkeiten der Fachabteilung.

Zusätzlich besteht eine Kooperation mit dem ANNOTeM Netzwerk - **Akut-Neurologische Versorgung** in **Nord-Ost-Deutschland** mit **TeleMedizinischer** Unterstützung.

Die Telemedizin gewinnt im Krankenhaus- und Ambulanzbereich zunehmend an Bedeutung, da sie zu einer Verbesserung der Versorgungssituation im Gesundheitswesen beitragen kann. Telemedizin ermöglicht die Hinzuziehung von Experten, die nicht direkt vor Ort zur Verfügung stehen. Häufig werden somit Verlegungen von Patienten überflüssig.



Ziel des ANNOTeM-Netzwerkes ist zum einen die Verbesserung der akutneurologischen Versorgung in den beiden nordostdeutschen Flächenländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Zum anderen soll eine Verbesserung der Epilepsieversorgung durch eine spezifische telemedizinische Epilepsieberatung mit dem Ziel einer niedrigeren Frequenz epileptischer Anfälle und damit verbundener Klinikaufnahmen der beratenen Patientinnen und Patienten erreicht werden.

### **In der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**

stehen Hebammen, Schwestern sowie Ärztinnen und Ärzte den Müttern vor, während und nach der Geburt verantwortungsbewusst, liebevoll und kompetent zur Seite. Neben dem allgemein-gynäkologischen Spektrum hat die Abteilung ihren Schwerpunkt im Bereich der Behandlung und Betreuung von Tumorpatientinnen. Sie betreibt dazu gemeinsam mit dem Städtischen Klinikum Brandenburg ein Brustzentrum. Im Bereich der Geburtshilfe wurden erstmalig über 500 Geburten verzeichnet. Mit dem Chefarztwechsel in der Gynäkologie und Geburtshilfe 2019 wird sich das Behandlungsspektrum der Klinik erweitern.

Die Kinderärzte der **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin** (Pädiatrie) betreuen alle neugeborenen Kinder der geburtshilflichen Abteilung. Ein Kinderarzt steht rund um die Uhr für den Kreißaal mit modernster Technik zur Verfügung. Die Klinik ist mit dem Gütesiegel für Kinderkliniken der GKinD (Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland) ausgezeichnet. Die Pädiatrie hat ihre besondere medizinische Kompetenz im Bereich der Kindergastroenterologie sowie in

der Asthmediagnostik und -therapie. Es werden Frühgeborene ab 1.500 Gramm Geburtsgewicht behandelt. Das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow ist Träger des Netzwerkes „Gesunde Kinder“ des Landkreises Teltow-Fläming. Hauptaufgabe des Netzwerkes ist die Vermittlung von Patenschaften für Kinder bis drei Jahre. Zusätzlich übernimmt das Netzwerk den Babybegrüßungsdienst im Landkreis Teltow-Fläming auf der Grundlage der geförderten Bundesinitiative Netzwerk „Frühe Hilfen“ und Familienhebammen.

In der **Klinik für Geriatrie** mit 34 Betten werden ältere Patienten, die an mehreren Krankheiten leiden, behandelt. Dabei steht zumeist die Behandlung einer akuten Krankheit im Vordergrund. Außerdem geht es darum, Verschlechterungen anderer Erkrankungen zu vermeiden, durch Aktivierung und Rehabilitation größtmögliche Selbständigkeit wiederzuerlangen und die Patienten wieder in ihr häusliches Umfeld zu entlassen.

Als Querschnittsabteilung betreut die **Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin** die Patientinnen und Patienten vor, während und nach der Operation anästhesiologisch. Sie betreibt die Intensivtherapiestation mit acht Betten und wendet alle üblichen Verfahren der regionalen, lokalen und allgemeinen Anästhesiologie an. Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ist mit gezielten Informationen zum Leistungsspektrum an die Niedergelassenen und Einweiser sowie die Rettungswache des Landkreises, Standort Zossen, herangetreten.

### **Leistungszahlen**

Im Jahr 2018 wurden 9.751 Patientinnen und Patienten behandelt. Entgegen den landläufig erwarteten

Effekten aus der demographischen Entwicklung zeigte sich der Leistungsbereich der Pädiatrie positiv.

Die Anzahl der ambulanten Operationen betrug 1.050. Positiv entwickelte sich der Schwerpunkt der Altersmedizin mit einer Zunahme der Fälle und einer Erweiterung des Einzugsgebiets.

Die Baumaßnahmen für den Neubau Bettenhaus Chirurgie, Rettungsstelle und Radiologie schreiten weiter voran und werden ihren Abschluss im August 2019 finden. Im Geschäftsjahr wurden hierfür Investitionen in Höhe von 3.375.000 Euro getätigt.

### **Qualitätsmanagement**

Das Qualitätsmanagement wird als ständiger Prozess zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Strukturen gesehen und auch gelebt. So wird Vertrauen zu den Patientinnen und Patienten geschaffen und die Kundenorientierung erhöht.

Die Erlangung des Zertifikats „Angehörige jederzeit willkommen“ ist ein erster Schritt zur angehörigenfreundlichen Intensivstation. Die Gesellschaft gehört zu den ersten Krankenhäusern, die im Krankenhauspiegel Brandenburg ihre medizinische Qualität zu besonders häufigen bzw. komplizierten Behandlungsgebieten offenlegt. Die Qualitätsergebnisse werden jährlich neu in einem gesetzlich geregelten Verfahren von unabhängigen Einrichtungen ermittelt und aktuell veröffentlicht. Der Krankenhauspiegel Brandenburg wird unter Begleitung eines Expertengremiums ständig weiterentwickelt und um neue Leistungsbereiche und Patienteninformationen ergänzt. Das Krankenhaus ist Mitglied im Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen.



## 7.02 Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gemeinnützige GmbH

Die erfolgreiche Beteiligung an der „Aktion saubere Hände“ mit Erlangung des Silberzertifikats ist ein weiterer Ausdruck von Qualität.

Die Klinik für Allgemein- und Unfallchirurgie ist seit zwei Jahren erfolgreich visitiert und auditiert und nimmt seitdem auch am bundesdeutschen Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie teil. Das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow ist als Lokales Traumazentrum im Traumanetzwerk Süd-West Brandenburg zertifiziert und hat das Gütesiegel „Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie“ erhalten. Die Klinik für Innere Medizin verfügt über ein zertifiziertes Disease-Management-Programm, Diabetes mellitus Typ2.

Mit der Verlagerung der Betriebsstätte der zentralen Sterilgutversorgungsabteilung nach Berlin-Marienfelde in die Räumlichkeiten der Firma Instruclean werden die Qualitätsanforderungen zur Aufbereitung von Medizinprodukten weiter erfüllt.

### Personalmanagement

Der Pflegedienst ist zunehmend mit administrativen Aufgaben beschäftigt, die die Zeit für die originäre pflegerische Arbeit reduzieren.

Das Pilotprojekt „Reorganisation der Pflegeprozesse“ wurde 2018 auf alle Stationen ausgedehnt.

Hierbei wurden qualifizierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger durch den Einsatz von Medizinischen Fachangestellten (MFA) entlastet. Zu deren Aufgaben zählen vor allem organisatorische und administrative Tätigkeiten, aber auch die Übernahme arztentlastender Tätigkeiten analog einer Arzthelferin in einer Arztpraxis. Zusätzlich erfolgt eine Neuorganisation im Patientenbegleitservice.



MRT am Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow

Zur Optimierung eines zielgerichteten Personaleinsatzes und zur einheitlichen Ermittlung weiterer personalbezogener Kennzahlen wurde mit einem verbundeinheitlichen, leistungsstärkeren Dienstplanprogramm begonnen. Die verbundeinheitliche Einführung soll 2019 abgeschlossen werden.

In Zeiten knapper Ressourcen bewegt die Verantwortlichen im Pflegedienst beim Personaleinsatz die Frage, wie kurzfristige Ausfallzeiten der Mitarbeiter bewältigt werden können. Dienstplanverlässlichkeit wird für die Zufriedenheit der Mitarbeiter immer unerlässlicher. Verbundweit gab es hierzu einen Strategieworkshop für den Pflegedienst zum Thema „Ausfallzeiten im Pflegedienst“ mit dem Ziel der Entwicklung einer einheitlichen Dienstvereinbarung zu den Regelungen des Ausfallmanagements. Zur weiteren Stärkung der Pflege wurde das Projekt Dienstplangestaltung begonnen.

Zur Personalgewinnung werden Anreizsysteme wie das Programm „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“ eingesetzt. Außerdem wurden Imageanzeigen und Radiospots zur Anwerbung von Personal geschaltet. Die

Auszubildenden im dritten Lehrjahr wurden bereits für 2019 vertraglich gebunden.

Im Rahmen einer zukunftsfähigen Personalentwicklung wurde zwischen dem EDBTL und dem Zehlendorfer Diakonieverein am 25. September 2018 ein Kooperationsvertrag geschlossen. Ziel ist es, künftig in der Pflegeausbildung und der Krankenpflege zusammenzuarbeiten. Dabei entsendet der Diakonieverein nach seinen Möglichkeiten im Rahmen einer Gestellung Diakonieschwester und -brüder einschließlich Auszubildende des Diakonievereins entsprechend dem Arbeitskräftebedarf des EDBTL in den Unternehmensverbund. Eine erste Diakonieschwester aus dem Diakonieverein hat bereits ihre Ausbildung in der Evangelischen Ausbildungsstätte für Pflegeberufe begonnen. Den praktischen Teil absolviert sie im Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow.

### Investitionen in die Zukunft

Das Krankenhaus mit seiner stationären, teilstationären und ambulanten wohnortnahen medizinischen Grundversorgung ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung im Land Brandenburg auch zukünftig ein wichtiger Partner für die Versorgung der Patientinnen und Patienten im Berliner Umland. Als wohnortnaher Grundversorger ist das Krankenhaus ein wesentlicher Faktor der Infrastruktur der Region um die Stadt Ludwigsfelde mit einer wachsenden Bevölkerung. Der Landkreis Teltow-Fläming baut eine neue Rettungswache am Krankenhaus, die Fertigstellung wird für 2019 erwartet. Die Stadtwerke Ludwigsfelde errichten im Zuge des Neubaus Chirurgie eine Pelletheizung für die Wärmeversorgung des Krankenhauses, die In-



2018 erhielt die Kinder- und Jugendmedizin des Krankenhauses in Ludwigsfelde das Gütesiegel „Ausgezeichnet. Für Kinder“

betriebsnahme wird im Frühjahr 2019 erfolgen.

Das Krankenhaus hält eine Hub-schrauberlandestelle vor, die an die zusätzlichen Anforderungen aus dem 15. Gesetz zur Änderung des Luftverkehrs-gesetzes als Public Interest Site (PIS) angepasst wurde.

Mit zunehmender Überalterung der Gesellschaft wächst der Bedarf an Krankenhausleistungen im Land Brandenburg insbesondere im Bereich der Altersmedizin. Die Fachabteilung Geriatrie hat sich im Evangelischen Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow etabliert. Der Ausbau neuer Leistungsfelder wird vorange-trieben, z. B. in der Chirurgie oder Orthopädie.

Eine enge Zusammenarbeit findet mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg statt. Dem Austausch von Forschung und Lehre sowie klinischer Anwendung kommt eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu. Das Krankenhaus fördert derzeit drei Medizinstudierende.

Im Mai 2018 wurde durch den Gemein-samen Bundesausschuss (G-BA) ein gestuftes System von Notfall-strukturen in Krankenhäusern be-schlossen, einschließlich einer Stufe für die Nichtteilnahme. Danach wird das Krankenhaus Ludwigsfelde auch weiterhin an der Notfallversorgung

teilnehmen, darunter auch der von Kindern. Der Beitritt der Gesellschaft zum CLINOTEL-Verbund ermöglicht einen Informations- und Wissenstransfer mit ganzheitlichem Blick auf Qualität, Personal, Prozesse, Controlling, Finanzen und Strategie. Das erste Projekt, an dem sich auch der UB G von Anfang an beteiligen kann, ist der Aufbau der Wissensplattform AMBOSS für den ärztlichen Dienst.

### Das Krankenhaus im Spiegel der Öffentlichkeit

In der Öffentlichkeitsarbeit geht das Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow weiterhin gemeinsam mit einer Werbeagentur neue Wege bei der Bewerbung seiner Leistungen. Ein jährlich neu abgestimmter Mediaplan sorgt hierbei für strukturierte Kampagnen. Wiederum gab es zahlreiche Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Fachvorträge, insbesondere zu medizinischen Themen.

Traditionell fand der Regionalgottesdienst unter Beteiligung der Kirchengemeinden aus der Region um Ludwigsfelde am 28. Januar 2018 statt. Erstmals hat sich das Krankenhaus

auf der Gewerbesmesse am 20. und 21. April 2018 in Ludwigsfelde als Ausbildungsbetrieb erfolgreich präsentiert.

Mit einem bunten Programm für alle Altersgruppen lud das Krankenhaus am 25. August 2018 zum „Tag der offenen Tür“ ein. Auf dem Programm standen neben Informationsständen und Angeboten für Kinder auch Führungen durch das Haus und Informationen zum Baufortschritt des Neubaus.

Am 19. September 2018 besuchte eine polnische Delegation aus der Warschauer Klinik Szpital Wolski unseren Standort, insbesondere die Geriatri-sche Klinik.

Der Grundsteinlegung im Mai folgte am 30. November 2018 das Richtfest am Neubau Chirurgie, würdig abgerundet mit einem Richtspruch, Hammerschlägen und dem Dank an die Bauleute.

Vor 25 Jahren entstand aus dem damaligen Kreiskrankenhaus Zossen mit seinen Betriebsteilen Ludwigsfelde und Zossen sowie dem Krankenhaus Teltow das Evangelische Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow. Dieses Jubiläum wurde am 13. Dezember 2018 mit einem gemeinsamen festlichen Abend mit Mitarbeitenden und Ehemaligen unter anderem mit einer Andacht, Grußworten sowie Rück- und Ausblicken begangen.

Am 14. Dezember 2018 folgten Mitarbeitende der Einladung der Bundestagsabgeordneten Dr. Manja Schüle (SPD) zu einem Gespräch und anschließender Führung durch die Räumlichkeiten des Deutschen Bundestages.

### Kontakt

Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gGmbH  
Albert-Schweitzer-Straße 40-44 | 14974 Ludwigsfelde  
Tel.: 03378 828-0 | [www.ekh-ludwigsfelde.de](http://www.ekh-ludwigsfelde.de)

# Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH

Das Evangelische Krankenhaus Luckau besteht aus fünf Kliniken und verfügt über 140 stationäre Betten und zehn Tagesklinikplätze. Es umfasst die Fachabteilungen Innere Medizin, Geriatrie, Chirurgie, Urologie sowie Anästhesiologie und Intensivtherapie. Jährlich werden etwa 6.300 stationäre und 9.200 ambulante Patientinnen und Patienten versorgt. Am Krankenhaus befinden sich ein Ärztehaus sowie der Notarztstandort. Es werden stationäre und ambulante Krankenhausleistungen für Menschen insbesondere in den Brandenburger Landkreisen Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster und Teltow-Fläming erbracht. Das Evangelische Krankenhaus Luckau steht für medizinische Kompetenz und hohe fachliche wie ethische Standards, für regionale Verantwortung und wirtschaftliche, am Wohlergehen und den Bedürfnissen seiner Patienten orientierte Leistungsangebote.

### Schwerpunkte der Behandlungen in den Kliniken

Aufgabe eines Krankenhauses der Grundversorgung ist es, eine hohe Qualität bei der wohnortnahen medizinischen Versorgung zu gewährleisten.

Durch die kontinuierliche und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des medizinischen und pflegerischen Leistungsangebotes wird die Qualität der gesundheitlichen Versorgung in der Region sichergestellt und verbessert. In der Klinik für Innere Medizin werden Erkrankungen aus dem



Der urologische Arbeitsplatz in Luckau

gesamten Spektrum des Fachgebietes behandelt, insbesondere Erkrankungen des Herzens, der Lunge, der Gefäße, der Niere, des Blutes und weitere Stoffwechselerkrankungen. Dazu verfügt die Klinik über moderne Geräte zur Prüfung der Lungenfunktion und der Belastungsfähigkeit. Es stehen vier Überwachungsbetten zur kontinuierlichen Aufzeichnung von EKG, Blutdruck und Atemfunktion zur Verfügung.

Die gastroenterologische Versorgung umfasst die Erkennung und Behandlung von Krankheiten der Verdauungsorgane und schwerpunktbezogenen Infektionserkrankungen. Sie ist eine Querschnittsversorgung mit weitreichender Bedeutung für die benachbarten Kliniken für Chirurgie, Geriatrie und Urologie.

Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenen, lebensbedrohlichen Erkrankungen oder ambulant nicht beherrschbaren körperlichen und seelischen Symptomen aus allen medizinischen Disziplinen wer-

den palliativmedizinisch versorgt. Die Herausforderung für das Team aus Mitarbeitenden im ärztlichen Dienst, Pflege, Therapie, Sozialarbeit, Psychologie und Seelsorge ist es, Schmerzen zu lindern sowie bei weiteren Problemen körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art zuhörtend, helfend und beratend zur Seite zu stehen. Eingebettet in das Behandlungskonzept ist die Zusammenarbeit mit Hausärzten, dem SAPV-Team (Spezialisierte ambulante Palliativversorgung) und dem ambulanten Hospizteam.

In der Klinik für Chirurgie mit den Bereichen Allgemein-, Visceral- und Unfallchirurgie erfolgt die Akutversorgung aller chirurgischen und unfallchirurgischen Behandlungsfälle. In der Allgemeinchirurgie kommen in zunehmendem Maße endoskopische Operationstechniken zur Anwendung. Auf dem Gebiet der Unfallchirurgie werden nahezu alle Verletzungen des Bewegungsapparates behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist die On-



# Nicht übers Knie gebrochen: Ersatzknorpel aus dem Labor



In unserer Serie „Der besondere Fall“ erzählen wir von außergewöhnlichen Schicksalen, Diagnosen und medizinischen Wegen. Der 34. besondere Fall kommt aus dem Evangelischen Krankenhaus Luckau.

VON IDA KRETZSCHMAR

**LUCKAU** Es ist eine fantastische Vorstellung: Knorpelzellen werden im eigenen Blutplasma nachgezüchtet. Eine stille körpereigene Reserve, um Schäden zu reparieren. „Da wird nichts übers Knie gebrochen. Das ist besser als jeder künstliche Ersatz“, ist Diplom-Mediziner Jens Graßmel überzeugt.

Bevor Lutz Liebe im Februar 2014 zu ihm in die Sprechstunde ins Evangelische Krankenhaus Luckau kommt, hatte er noch nie etwas von einer solchen Möglichkeit gehört. Allein Schmerzen am Knie treiben ihn dorthin. „In dem Alter tut eben manchmal schon etwas weh“, denkt der Mittfünfziger zurück, wie er die Sache damals nicht so sehr an sich herankommen lassen wollte.

Als Maschinenbauer aber beeinträchtigt ihn die Schmerzen bei der Arbeit mehr und mehr. Und



Chefarzt Jens Graßmel erläutert seinem Patienten Lutz Liebe die Transplantation im Evangelischen Krankenhaus Luckau.

FOTO: IDA KRETZSCHMAR

## INFO ZUM CHEFARZT

**Chefarzt Dipl. med.  
Jens Graßmel**

Der Facharzt für Allgemein-, Viszeral-, spezielle Unfallchirurgie/Orthopädie, Notfallmedizin und Durchgangsarzt ist 55 Jahre, verheiratet, hat drei Kinder und lebt in Luckau. Er absolvierte ein Humanmedizin-Studium von 1983-1989 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Facharztausbildung erfolgte im Krankenhaus Luckau und in der Spreewaldklinik Lübben. 1996 legte er die Facharztprüfung Allgemeinchirurgie, 1999 die Schwerpunktkprüfung Unfallchirurgie ab. Ab 2001 war er Leiter der Oberarzt der Klinik für Chirurgie der Spreewaldklinik Lübben. 2010 wurde er Chefarzt Viszeralchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Luckau. 2016 übernahm er die Abteilung für Allgemein-, Viszeral-, spezielle Unfallchirurgie/Orthopädie.



*Auch das Evangelische Krankenhaus Luckau erfreute sich regen Interesses seitens der Presse*

kochirurgie. Nach entsprechender Diagnostik werden Tumore des Bauchraumes nach neuestem Stand der Medizin operiert.

Die Notfallambulanz des Evangelischen Krankenhauses Luckau ist täglich und rund um die Uhr geöffnet. Neben zwei modernen Untersuchungs- und Behandlungszimmern stehen zwei weitere Behandlungsräume zur Verfügung, die insbesondere für die Durchgangsarzt-Sprechstunde, für die Schmerzbehandlung und für die OP- sowie Anästhesiesprechstunde genutzt werden. Die Notfallambulanz ist interdisziplinär besetzt und stellt ein Bindeglied zwischen der ambulanten Versorgung und der stationären Behandlung der Patientinnen und Patienten dar.

Die Klinik für Urologie übernimmt durch einen großen Einzugskreis

überregionale Versorgungsaufgaben. In der Abteilung werden Tumorerkrankungen von Niere, Blase und männlichen Geschlechtsorganen behandelt. Schwerpunkte der Urologie sind die Prostatachirurgie sowie die operative, teils prothetische Wiedererlangung der Kontinenz. Im Rahmen des Inkontinenz-/Beckenbodenzentrums wird hier interdisziplinär mit Chirurgen und Gynäkologen bei Diagnostik und Therapie aller Inkontinenzformen zusammengearbeitet.

Das Ziel der geriatrischen Behandlung im Krankenhaus ist die Wiederherstellung einer möglichst weitgehenden Selbstständigkeit in der Lebensführung in der vertrauten Umgebung. Eine funktionelle Verschlechterung bestehender Leiden sowie der Verlust von Autonomie

und sozialer Kompetenz mit der Notwendigkeit von stationärer Pflege in einer Pflegeeinrichtung sollen durch eine erfolgreiche Behandlung vermieden werden. Die diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen erstrecken sich auf die Wiederherstellung der physischen, geistigen, psychischen und sozialen Kräfte der Patientinnen und Patienten. Die Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Behandlungsteam von Mitarbeitenden aus ärztlichem Dienst, Pflege, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Sozialarbeit (Case Manager) sowie Seelsorge, nachdem im Rahmen des geriatrischen Assessments medizinische, funktionelle und psychosoziale Probleme diagnostiziert sowie ein individueller Behandlungsplan erstellt wurden.

In der geriatrischen Tagesklinik wer-

## 7.03 Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH



Das Evangelische Krankenhaus Luckau

den ältere Patientinnen und Patienten teilstationär behandelt. Das bedeutet, dass sie in der Nacht und an den Wochenenden in ihrer häuslichen Umgebung verbleiben. Die teilstationäre Behandlung in der Tagesklinik erfolgt, wenn eine vollstationäre Behandlung nicht oder nicht mehr notwendig erscheint.

Mit zunehmender Überalterung der Gesellschaft wächst der Bedarf an Krankenhausleistungen in der Altersmedizin. Zur ganzheitlichen Betreuung des alten, meist multimorbiden Menschen wird an einem lokalen Netzwerk gearbeitet, unter anderem bestehend aus Praxen, Sanitätshäusern, ambulanten Dienstleistern und Pflegeeinrichtungen.

Die Klinik für Anästhesie betreut die chirurgischen und urologischen Patientinnen und Patienten perioperativ, das heißt sowohl in der OP-vorbereitenden Optimierung ihres Gesundheitszustandes als auch während der Narkose und postoperativ im Aufwachraum oder auf der Intensivstation. Die Abteilung bietet alle Narkoseverfahren an und setzt einen besonderen Schwerpunkt in der rückenmarksnahen Leitungsanästhesie für große abdominalchirurgische und urologische Eingriffe, für

die postoperative Schmerztherapie und zur vegetativen Stressreduktion. Während der Narkose wird der Patient mit hochmoderner Technik geführt und überwacht.

Die Intensivtherapie kann in sechs Betten überwachungs- und interventionspflichtige Patientinnen und Patienten aus allen Abteilungen des Hauses behandeln, wobei zwei Dialyse- und sechs Beatmungsgeräte eingesetzt werden können. Jährlich werden 500 Patienten in enger Zusammenarbeit mit den verlegenden Abteilungen, der Radiologie und der Mikrobiologie betreut. Die Behandlungsleitlinien werden nach modernen Gesichtspunkten aufgestellt und in kurzen Intervallen fortgeschrieben. Besondere Aufmerksamkeit wird sowohl der psychischen Betreuung wacher und erweckbarer Intensivpatienten als auch der einfühlsamen Begleitung der Angehörigen in Zusammenarbeit mit dem Krankenhausseelsorger geschenkt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der rationalen Antibiotikaauswahl. Seit 2017 nimmt die Intensivstation an einem bundesweiten Vergleichsportaal zu nosokomialen Infektionen (ITS-KISS) teil. Das Evangelische Krankenhaus Luckau mit seiner sta-

tionären, teilstationären und ambulanten wohnortnahen medizinischen Grundversorgung ist vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung im Land Brandenburg auch zukünftig ein wichtiger Partner für die Versorgung der Patienten im ländlichen Raum.

### Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement wird als ständiger Prozess zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Strukturen gesehen und auch gelebt. Bereits seit dem Jahr 2013 unterzieht sich das Krankenhaus jedes Jahr erfolgreich externen Prüfungen und Zertifizierungen.

### Leistungsgeschehen

Im Evangelischen Krankenhaus wurden 2018 6.134 Patienten stationär und 152 teilstationär in der Geriatrischen Tagesklinik behandelt. 911 ambulante Operationen wurden durchgeführt und 7.986 Patienten in der Notfallambulanz erstversorgt. Eine enge Zusammenarbeit findet mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg statt. Das Evangelische Krankenhaus fördert derzeit vier Medizinstudierende.

In die technische und medizinische Ausstattung des Krankenhauses



wurden im Geschäftsjahr 970.000 Euro investiert, darunter 455.000 Euro für einen urologischen Arbeitsplatz.

### Betriebliches Gesundheitsmanagement

Da ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement immer mehr an Bedeutung gewinnt, wurde für die Mitarbeitenden ein Gesundheitsprogramm ausgearbeitet. Zu diesem gehören unter anderem medizinische Untersuchungen und Beratungen, Leistungsdiagnostik sowie spezielle Angebote in den Bereichen Bewegung und Ernährung.

„Um fit und gesund zu bleiben, müssen wir mit unseren Kräften sorgsam umgehen, auf die Hygiene achten und dafür sorgen, dass Körper, Geist und Seele in Balance bleiben“: Getreu diesem Motto wurde am 25. September 2018 ein Gesundheits- und Hygienetag ausgerichtet. Die Mitarbeitenden hatten die Möglichkeit, sich an Informationsständen über gesundheitsrelevante und hygienespezifische Themen zu informieren, sich einem Gesundheits- oder Fitnesstest zu unterziehen und bei einer Handmassage für einige Minuten die Seele baumeln zu lassen. Gesunde Köstlichkeiten wie beispielsweise Obstsalate und Smoothies wurden verteilt, durch die Teilnahme an einem Gesundheits- und Hygienequiz bestand die Chance, eine Tageskarte für einen Thermebesuch, einen Fitnessgutschein sowie einen Smoothie-Maker zu gewinnen.

Darüber hinaus wurde 2018 regelmäßig Tee an die Mitarbeitenden ausgeteilt, und auch Sonderaktionen, bei denen an heißen Som-

mertagen Eis verteilt wurde, fanden großen Anklang. Ferner bestand für die Mitarbeitenden die Möglichkeit, den „Familienpass Brandenburg“ kostenfrei zu erhalten, denn eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung mit der Familie trägt ebenfalls dazu bei, Körper und Geist in Einklang zu bringen.

### Das Krankenhaus im Spiegel der Öffentlichkeit

Mit der Übernahme der Trägerschaft durch das Evangelische Diakonissenhaus Berlin Teltow wurde 1993 aus dem Kreiskrankenhaus das Evangelische Krankenhaus Luckau. Aus diesem Anlass feierten das Krankenhaus und das Diakonissenhaus zusammen mit den Luckauerinnen und Luckauern im September einen Festgottesdienst in der Sankt-Nikolai-Kirche am Kirchplatz in Luckau. Das Evangelische Krankenhaus Luckau veröffentlichte verschiedene Artikel in der Presse. Besonderes Augenmerk wurde auf die Einführung der Schmerzvisite durch eine spezielle Schmerzschwester gelegt. Diese Tätigkeit wird fachübergreifend und zusätzlich zu den pflegerischen Tätigkeiten erbracht. Nach dem Krankenhausnavigator der AOK gehören Lausitzer Kliniken bei ausgewählten Operationen zu den deutschlandweit besten. Diese Statistik wurde in der Presse veröffentlicht. Auch das Krankenhaus Luckau wird in den Bereichen Gallenblasenentfernung, Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks und OP bei Prostatavergrößerung positiv erwähnt.

### Kontakt

Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH  
 Berliner Straße 24 | 15926 Luckau  
 Tel.: 03544 58-0 | info@ekh-luckau.de | www.ekh-luckau.de

### Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2015

Diese Zertifizierung weist im Krankenhaus ein implementiertes und funktionierendes Qualitätsmanagementsystem aus.

### Zertifikat Lokales Traumazentrum des TNW Brandenburg Süd

Diese Zertifizierung erfolgt in Übereinstimmung mit den Empfehlungen zur Schwerverletztenversorgung der „Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie“ und den Richtlinien „Traumanetzwerk DGU“.

### Zertifikat „Angehörigenfreundliche Intensivstation“

Das Qualitätssiegel steht für eine besonders besucherfreundliche Atmosphäre und angehörigenfreundliche Prozesse auf der Intensivstation.

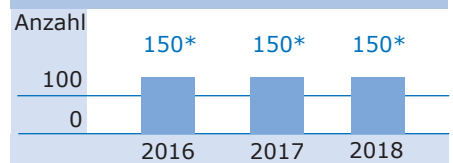
### Teilnahme an der Kampagne „Aktion saubere Hände“

Die „Aktion saubere Hände“ ist eine nationale Kampagne zur Verbesserung der Händedesinfektion in deutschen Gesundheitseinrichtungen.

### Zertifikat nach DIN EN ISO 50001:2011

Dieses Zertifikat weist im Krankenhaus ein geprüftes Energiemanagementsystem aus.

### Planbetten Krankenhaus Luckau



\* davon zehn Plätze in der Tagesklinik



# Das Krankenhaus mit zwei Standorten

Mit seinen Krankenhäusern in Frankfurt (Oder) und in Seelow verfügt die Lutherstift gGmbH über zwei Standorte in der Oderregion mit insgesamt 170 Betten sowie aktuell 15 tagesklinischen Plätzen. Als Krankenhaus der Grundversorgung steht das Krankenhaus Lutherstift in der Verantwortung, die stationäre, teilstationäre und ambulante medizinische Versorgung insbesondere in den Brandenburger Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree sowie der Stadt Frankfurt (Oder) durch fachkompetente Medizin und Pflege zu gewährleisten. Erlebbar Zuwendung und Begleitung stellen dabei die Patientinnen und Patienten in das Zentrum des Handelns. Unterstützt wird dies durch eine optimale räumliche Umgebung und hochwertige technische Ausstattung. Diese optimalen Rahmenbedingungen finden sich seit Anfang 2016 mit dem Neubau der Klinik für Geriatrie auch am Standort Frankfurt (Oder). Am Krankenhaus in Seelow befinden sich ein Ärztehaus und eine chirurgische Praxis des Medizinischen Versorgungszentrums Ludwigsfelde. Auf dem Gelände des Lutherstifts in Frankfurt (Oder) haben eine gynäkologische, eine gastroenterologische sowie eine pathologische Praxis ihren Sitz.

### Behandlungsschwerpunkte und Leistungsgeschehen

Das Evangelische Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow unterhält am Standort Seelow eine internistische und eine chirurgische Klinik. In der Klinik für Chirurgie werden alle modernen Operationsverfahren



Beim Präventionstag spielte das Landespolizeiorchester Brandenburg

ren der Unfallchirurgie, Allgemein- und Viszeralchirurgie angewendet.

In der Klinik für Innere Medizin werden Patientinnen und Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, der Verdauungsorgane, der Atmungsorgane und des Stoffwechsels behandelt.

Der Standort Frankfurt (Oder) widmet sich mit seiner geriatrischen Klinik mit palliativmedizinischem Angebot und der geriatrischen Tagesklinik der Versorgung älterer Patientinnen und Patienten. Die Klinik für Geriatrie bietet eine wohnortnahe stationäre und teilstationäre Versorgung. Es werden die akuten und chronischen Erkrankungen im fortgeschrittenen Lebensalter in Kombination mit einer frühzeitigen Mobilisationstherapie behandelt. Das Ziel der Behandlung ist die Wiederherstellung bzw. die Verbesserung der Alltagskompetenz, um eine größtmögliche Selbstständigkeit alter Menschen in ihrem gewohnten Umfeld zu erreichen.

Im Jahr 2018 wurden im Lutherstift insgesamt 4.490 vollstationäre und

298 teilstationäre Patientinnen und Patienten behandelt sowie 365 ambulante Operationen durchgeführt.

### Höhepunkte im Jahresverlauf

Mit seinen Standorten Frankfurt (Oder) und Seelow versorgt das Evangelische Krankenhaus Lutherstift Patienten in der deutsch-polnischen Grenzregion. Dem grenzübergreifenden Austausch kommt somit eine besondere Bedeutung zu. Als Mitglied im Deutsch-Polnischen Gesundheits- und Sozialverband engagiert sich das Lutherstift in verschiedenen Projekten und Kooperationen. So organisierte das Lutherstift gegenseitige Besuche zwischen der Warschauer Klinik für Geriatrie am Spital Wolski und dem Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow sowie den Kliniken für Geriatrie der Evangelischen Krankenhäuser Luckau und Ludwigsfelde. Am 18. September 2018 unterzeichneten der Chefarzt der Klinik für Geriatrie des Spitals Wolski, Mariusz Saganowski, und Frank Volkmer, Kaufmännischer Direktor des Lutherstifts, im



*Teilnehmende am ersten Deutsch-Polnischen Symposium Palliativmedizin*

Beisein des Frankfurter Oberbürgermeister René Wilke einen „Letter of Intent“. Mit dieser Absichtserklärung soll die Kooperation gestärkt und der fachliche Austausch beider Kliniken gefördert werden.

Unter dem Thema „Heute - jenseits der Grenze“ fand am 15. September 2018 das erste Deutsch-Polnische Symposium Palliativmedizin statt. Mehr als 100 Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeitende aus den Bereichen Pflege und Betreuung waren der Einladung des Lutherstiftes und des Teams der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) in das Collegium Polonicum in Slubice gefolgt.

Das im Oktober 2017 gegründete geriatrische Netzwerk „GERIAVITA“ wurde weiter ausgebaut. Zu sechs Veranstaltungen trafen sich Mitarbeitende aus dem Gesundheits- und Sozialbereich der Region Frankfurt (Oder). Das Netzwerk verfolgt dabei das Ziel, die Kompetenzen der an der Behandlung, Beratung und Pflege beteiligten Institutionen und Ein-

richtungen sektorenübergreifend zu bündeln und so die Kommunikation untereinander zu stärken und neue Prozesse anzustoßen.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist als fester Bestandteil im Lutherstift etabliert. Die Angebote wurden von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen. Einmal wöchentlich wird eine „aktive Minipause“ angeboten. Darüber hinaus wurden für die Mitarbeitenden an beiden Standorten Kurse für „Achtsamkeitsyoga“ und „Fit in den Sommer“ durchgeführt. Als besondere Highlights organisierte das BGM-Team für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Selbstverteidigungskurs mit dem Schwerpunkt Deeskalation und Sicherheit und einen Gesundheitstag an jedem Standort mit verschiedenen Angeboten. So konnte man seinen Grundumsatz messen lassen und sich Tipps zu Fitness und Ernährung holen. Im Dezember startete dann ein mehrteiliger Ernährungsworkshop.

Auch an den Stadtläufen in Frankfurt (Oder) wie dem „RotarRun“ und dem

„DAK Firmenlauf“ nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich teil. Mit 37 Läuferinnen und Läufern war das „Team Lutherstift“ das zweitstärkste Laufteam beim DAK-Firmenlauf am 12. September 2018.

Im Rahmen des Projekts „Pfiff - Pflege in Familien fördern“ bietet das Lutherstift an beiden Standorten regelmäßige Kurse für pflegende Angehörige an. Die Teilnehmenden werden an praktischen Beispielen in den Grundlagen der Pflege geschult und beraten.

Im April fand für die Auszubildenden der Gesundheits- und Krankenpflege eine Schülerrüste statt. Mit ihren Praxisanleiterinnen und -anleitern arbeiteten sie an dem Projekt „Kennen wir uns?“. Neben der Auseinandersetzung mit der eigenen Person tauschten sich die jungen Menschen zu Fragen der Wertschätzung, des Umgangs mit Vorurteilen und des gegenseitigen Annehmens aus. Ausflüge im Rahmen der Rüstzeit führten die Auszubildenden in den Berliner Dom, in die Gronenfelder Werkstätten Frankfurt (Oder) sowie in die Erstaufnahmestelle für Geflüchtete in Eisenhüttenstadt.

Anlässlich der Ausbildungsmesse präsentierte sich das Lutherstift mit seinen Kliniken am 29. und 30. Mai 2018 in der Brandenburg-Halle Frankfurt (Oder). Die interessierten Jugendlichen wurden zu Perspektiven in den Gesundheitsberufen und zu Ausbildungsmöglichkeiten im Lutherstift sowie im EDBTL informiert.

Am 21. September 2018 wurden zwei Azubis zum Gesundheits- und Krankenpfleger verabschiedet, die ihre Ausbildung erfolgreich beendet hatten. Am 1. Oktober 2018 nahmen dann sechs junge Menschen ihre Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger im Krankenhaus



## 7.04 Lutherstift gGmbH

auf. Am 14. Juni 2018 informierte das Lutherstift auf dem „Aktions-tag Helfende Hände“ in Frankfurt (Oder) über Behandlungsmöglichkeiten einer geriatrischen Klinik. Das Frankfurter Karl-Liebnecht-Gymnasium veranstaltete am 3. Juli 2018 einen Sponsorenlauf. Der Erlös von 2.000 Euro wurde der Klinik für Geriatrie gespendet. Das Geld wird für die Ausgestaltung der Patientenzimmer verwendet.

Am 11. Juli 2018 war Dr. Karl-Ludwig von Klitzing mit seinem Buch „Atemlos – Erlebnisse eines Brandenburger Mediziners“ im Lutherstift zu Gast. Zahlreiche Patientinnen und Patienten folgten der Lesung des bekannten Frankfurter Lungenarztes. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit boten die Kliniken des Lutherstiftes auch im Jahr 2018 verschiedene Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger an. Mit Vorträgen zu Themen wie „Einfach besser essen – Ursachen und Folgen von Mehrgewichtigkeit“ und „Vorhofflimmern und Blutverdünner“ sowie „Keine Angst vor Narkosen“ startete die medizinische Vortragsreihe „Gesund im Oderland“, die ab sofort regelmäßig angeboten wird.

Wie wichtig Händehygiene im Krankenhaus ist, darüber informierte Hygienefachschwester Martina Jeschke am 27. September und 12. Oktober 2018. Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher konnten sich an einem Informationsstand unter anderem zu richtiger Händedesinfektion anleiten lassen. Dabei wurde auch unter Schwarzlicht überprüft, ob die Desinfektion korrekt ausgeführt worden war. Aber auch über verschiedene Krankenhauskeime, dem Umgang mit einer Infektion und die Vermeidung einer



Ein „Letter of Intent“ soll die Kooperation zwischen dem Lutherstift und dem polnischen Spital Wolski stärken



Sechs junge Menschen begannen im Oktober ihre Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger

Ansteckung klärte die Hygienefachschwester auf.

Am 29. September 2019 veranstaltete das Lutherstift in Frankfurt (Oder) einen Präventionstag für ältere Bürgerinnen und Bürger. Bei strahlendem, spätsommerlichem Sonnenschein genossen mehr als 150 Besucherinnen und Besucher das Präventionskonzert „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ des Landespolizeiorchesters Brandenburg. Die 44 Musiker unter der Leitung von Jürgen Bludowski spielten in ihrem Programm Kriminal-



Blumen zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung im Lutherstift

melodien aus Funk und Fernsehen. Neben dem Konzert gab die Präventionsabteilung der Polizeidirektion Ost Tipps zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrensituationen sowie Ratschläge zur vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung.

Mit einem vorweihnachtlichen Programm erfreuten Kinder und Erzieherinnen der Frankfurter Kita „Villa Kunterbunt“ die Patientinnen und Patienten der Geriatrie am 11. Dezember 2018.

### Kontakt

Lutherstift gGmbH  
Heinrich-Hildebrand-Straße 22 | 15232 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 5542-0 | [www.ekh-lutherstift.de](http://www.ekh-lutherstift.de)



## Alles unter einem Dach - umfassende ambulante Versorgung und soziale Betreuung



Infoblätter von Arztpraxen und Beratungsstellen der MEG

Die Medizinische Einrichtung gGmbH Teltow (MEG) betreibt medizinische und soziale Einrichtungen an fünf Standorten im Land Brandenburg. Sie verfolgt unverändert das Ziel, durch Erhalt und Ausbau regionaler und integrierter ambulanter Versorgungsangebote wohnortnah eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung anzubieten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, betreibt die MEG in Teltow eine Doppelpraxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, ein Hausarztzentrum, eine Facharztpraxis für Kardiologie sowie je eine Beratungsstelle für Krebsnachsorge und Schwangerschaftskonflikte.

Im Medizinischen Versorgungszentrum am Evangelischen Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow betreibt die MEG eine Praxis für Chirurgie,

eine Praxis für Anästhesiologie und Schmerztherapie, eine radiologische Praxis sowie eine Allgemeinmedizinische Praxis. Seit dem 1. November 2017 findet eine regelmäßige Sprechstunde im Bereich Viszeralchirurgie statt.

Darüber hinaus werden vier Zweigpraxen des MVZ Ludwigsfelde betrieben: eine Hausarztpraxis in Zeschdorf, eine radiologische und eine chirurgische Praxis in Seelow sowie die im April 2018 übernommene Hausarztpraxis am Standort Golzow, nachdem die dort tätige Hausärztin in den Ruhestand gegangen war.

### Standort Teltow

In Teltow wurden die medizinischen Angebote der §311er-Einrichtung (ehem. Poliklinik) von der Bevölke-

rung und den Zuweisern weiterhin gut nachgefragt. Die regionale Verwurzelung der Einrichtung, verbunden mit den auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmten Leistungen, erlaubt ein kontinuierliches Wachstum.

Die Verzahnung von ambulanter medizinischer Versorgung des Hausarztzentrums mit den Altenpflegeeinrichtungen stellt ein Alleinstellungsmerkmal dar. Der diabetologischen Schwerpunktsetzung des Hausarztzentrums konnte auch 2018 weiter Rechnung getragen werden. Diese findet Unterstützung durch eine Diabetesberaterin/Diätassistentin.

Auch 2018 konnte die Doppelpraxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe auf das große Vertrauen der Frauen und Familien in der Region

## 7.05 Medizinische Einrichtung gGmbH Teltow

bauen. Die gute Versorgung der Patientinnen beruht neben Kompetenz und Erfahrung der beiden Fachärztinnen auch auf der engen Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen für Schwangerschaft und für Krebskranke sowie den Hebammen vor Ort.

Die Beratungsangebote der MEG wurden auch 2018 kontinuierlich nachgefragt. Die Kooperation mit den Ärzten vor Ort, die Betreuung von Selbsthilfegruppen sowie die ausgelagerten Beratungsangebote in Werder und Beelitz sind wesentliche Säulen der Beratungsleistung.

### **MVZ - Standort Ludwigsfelde**

Das Medizinische Versorgungszentrum Ludwigsfelde verzeichnet nach wie vor eine steigende Nachfrage. Dies ist ein erfreulicher Beleg für die Akzeptanz in der Region sowie für die Qualität der Leistung der Mitarbeitenden. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus konnte auch die stationäre Basis des Evangelischen Krankenhauses Ludwigsfelde-Teltow kontinuierlich gestärkt werden.

Durch die drei Außenbetriebsstätten in Seelow, Zeschdorf und Golzow ergibt sich eine Verbesserung der Patientenversorgung in dieser Region sowie eine enge Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus in Seelow.

Eine größere Investition erfolgte im Dezember 2018 durch die Inbetriebnahme des MRT. Dieses Großgerät ermöglicht eine verbesserte Diagnostik sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich und trägt so zur weiteren Entwicklung des Standorts bei.

### **Regionales Engagement**

Die MEG ist ein verlässlicher regionaler Dienstleister. Partnerschaft-

### **Einrichtungen der Medizinischen Einrichtung gGmbH Teltow**

#### **Teltow (Gesundheitszentrum)**

- ▣ Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ▣ Hausarztzentrum
- ▣ Kardiologische Praxis
- ▣ Beratungsstelle für Krebskranke und Krebsnachsorge
- ▣ Beratungsstelle für Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikte

#### **Ludwigsfelde (Medizinisches Versorgungszentrum am Evangelischen Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow)**

- ▣ Hausarztpraxis
- ▣ Praxis für Chirurgie und Unfallchirurgie/D-Arzt
- ▣ Praxis für ambulante Anästhesie und spezielle Schmerztherapie
- ▣ Praxis für Radiologie

#### **Seelow (Zweigpraxis des MVZ Ludwigsfelde)**

- ▣ Praxis für Chirurgie
- ▣ Praxis für Radiologie

#### **Zeschdorf (Zweigpraxis des MVZ Ludwigsfelde)**

- ▣ Hausarztpraxis

#### **Golzow (Zweigpraxis des MVZ Ludwigsfelde)**

- ▣ Hausarztpraxis

liches, kooperatives und nachhaltiges Handeln prägen das Agieren als Gesundheitsdienstleister in Brandenburg. Zu diesem Zweck engagiert sich die Gesellschaft in regionalen Netzwerken und fördert die sektorenübergreifende Zusammenarbeit. Ihrer Verantwortung als Ausbildungsstätte für medizinische Fachangestellte wurde die MEG auch im Jahr 2018 gerecht.

### **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die MEG konnte im vergangenen Jahr ein positives Ergebnis verzeichnen. Die kontinuierliche Steigerung der Patientenzahlen, verbunden mit der Vernetzung in den jeweiligen Regionen und der fortlaufenden fachlichen Profilierung, haben auch 2018 dazu beigetragen, einen Überschuss

zu erwirtschaften. Die dauerhafte Patientenbindung und die damit zusammenhängende fortlaufende Leistungsentwicklung stellen den entscheidenden Erfolgsfaktor für die MEG dar. Es wird für die Gesellschaft in den folgenden Geschäftsjahren weiterhin essenziell sein, Kontinuität bei der Besetzung der Arztsitze zu gewährleisten. Die Anzahl der Patienten aller Standorte betrug im Jahr 2018 51.398.

### **Kontakt**

Medizinische Einrichtung  
gGmbH Teltow  
Potsdamer Straße 7/9  
14513 Teltow  
Tel.: 03328 427-312  
info@meg-teltow.de  
www.meg-teltow.de

## Evangelische Ausbildungsstätte für Pflegeberufe in Brandenburg

Die Evangelische Ausbildungsstätte für Pflegeberufe (EAPB) ist die Ausbildungseinrichtung der Evangelischen Kliniken Luise-Henrietten-Stift Lehnin sowie der Evangelischen Krankenhäuser Ludwigsfelde-Teltow und Luckau und verfügt über eine Kapazität von 76 Plätzen. Die Ausbildung erfolgt interdisziplinär und themenorientiert – auch der evangelische Auftrag wird erkennbar und erlebbar. Besonderes Anliegen des Lehrerinnenteams der EAPB ist es, eine intensive und vertrauensvolle Lernatmosphäre zu schaffen und damit ideale Voraussetzungen für das Hineinwachsen in den vielseitigen und verantwortungsvollen Pflegeberuf.

### Krankenpflegehelferausbildung

Am 1. April 2018 startete ein neuer Krankenpflegehelferkurs (KPH). 18 junge Menschen begannen ihre einjährige Ausbildung an der EAPB. Inzwischen ist fast ein Jahr vergangen und die Abschlussprüfungen stehen vor der Tür. Zum 31. März 2019 wird dieser Kurs die Ausbildung erfolgreich beendet haben und die Pflegeteams in den Krankenhäusern tatkräftig unterstützen. Zwei Absolventinnen werden ab dem 1. Oktober 2019 ihre dreijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin an der EAPB starten. Fleiß zahlt sich also aus!

### Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung

Am 1. Oktober 2018 war es wieder soweit: Für 23 junge Frauen und Männer begann mit dem Ausbil-



Ausflug nach Berlin zum „Bubble-Fußball“

dungsstart zum Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d) ein neuer Lebensabschnitt. Die neuen Auszubildenden wurden zum Einführungstag im Mutterhaus in Teltow begrüßt und lernten den Unternehmensverbund kennen.

### Besondere Projekte

Zahlreiche Aktionen und Projekte gestalten den Schulalltag immer wieder abwechslungsreich.

„Gemeinsam voneinander lernen!“

Unter diesem Motto werden die Auszubildenden des zweiten Lehrjahres im Einführungsblock des ersten Lehrjahres zu dessen „Lehrmeistern“.

Das zweite Lehrjahr hat sich auch in diesem Jahr wieder intensiv darauf vorbereitet, die Schülerinnen und Schüler des ersten Lehrjahres zur Vitalzeichenkontrolle anzuleiten. Die Azubis des Kurses H18 wurde dabei auch theoretisch „auf Herz und Nieren geprüft“, und im Anschluss wurde geübt, geübt und nochmals

geübt. So kann das erste Lehrjahr gut vorbereitet in den ersten praktischen Einsatz starten.

Am Mentorentag präsentierten die Schülerinnen und Schüler des ersten Ausbildungsjahres ihren Mentoren und Praxisanleitern am Ende des zehnwöchigen theoretischen Einführungsblockes Inhalte und Methoden, die sie bereits erlernt hatten. Dabei entstand wieder ein informatives, aber auch lustiges „Showprogramm“.

Der Mentorentag findet seit 2004 statt. Mittlerweile hat er sich auch als „Absolvententreffen“ etabliert: Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler der EAPB sind jetzt Praxisanleiter in unseren Krankenhäusern. Eine tolle Entwicklung!

Anfang Januar stand das Projekt „Schüler leiten Schüler an“ auf dem Programm. Bei ihm bekamen die Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres der Krankenhäuser in Ludwigsfelde, Luckau und Lehnin



## 7.06 Evangelische Ausbildungsstätte für Pflegeberufe in Brandenburg gGmbH

eine Vorstellung davon, was Pflege in der Praxis bedeutet. Auch die erfahrenen Schülerinnen und Schüler aus dem dritten Ausbildungsjahr profitierten von der Aktion. Für sie ist diese Woche, in der sie als Anleiter fungieren, eine wichtige Gelegenheit, die in ihrer Ausbildung erworbenen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und den eigenen Kenntnisstand zu reflektieren. Das Projekt „Schüler leiten Schüler an“ findet bereits seit 2002 einmal pro Jahr statt.

Bei der Aktion „Schüler leiten eine Station“ schließlich übernimmt das dritte Lehrjahr für eine Woche unter Begleitung alle pflegerischen und administrativen Aufgaben auf einer Station – ein wichtiges Element des ganzheitlichen Lernens.

Während der letzten Theoriewoche des Kurses KPH 18, die unter der Überschrift „An den Grenzen des Lebens“ stand, konnten die Auszubildenden ihre eigenen Grenzen beim Bouldern austesten. Eigene Überwindung, gegenseitige Motivation und viel Spaß bestimmten den Nachmittag in der Kletterhalle in Babelsberg.

Anlässlich ihres „Bergfestes“, also zum Abschluss der ersten Hälfte ihrer Ausbildung, besuchten die Schülerinnen des Kurses H 17 die ABC-Arena in Berlin und stimmten sich beim „Bubble-Fußball“ auf die Weltmeisterschaft ein. Es war ein anstrengendes und schweißtreibendes Event mit großem Spaßfaktor!

### „Vielseitig soll die Ausbildung sein!“

Unter diesem Motto steht der erste Theorieblock des ersten Lehrjahres in der Evangelischen Ausbildungs-

stätte für Pflegeberufe. Körperpflege, Betten richten, Essen anreichen, Anatomie - alles muss gelernt und geübt werden. Beim Zähneputzen, Haarewaschen und gegenseitigen Waschen in den Pflegebetten konnten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Erfahrungen sammeln.

Auch 2018 beschäftigte sich das erste Lehrjahr im Rahmen der Ernährungslehre mit gesunder Ernährung und dem eigenen Essverhalten. Dabei entstanden viele tolle und kreative Beiträge. Zum krönenden Abschluss wurde dann richtig geschlemmt - natürlich gesund!

### „Anschaulich soll die Ausbildung sein!“

Im Rahmen des Anatomieunterrichts untersuchten die Auszubildenden Schweineherzen, Schweinenieren und -lungen - spannend, wie so ein Herz im Original aussieht!

Damit der Unterricht nicht zu theoretisch wird, gestaltete die EAPB zusammen mit den verantwortlichen Praxisanleitern wieder einen Besuchstag im Krankenhaus Luckau; dieser „Luckau-Tag“ der EAPB jährte sich bereits zum vierten Mal. Hierbei erfahren die Auszubildenden am Ende des ersten Lehrjahres viel Interessantes über die verschiedenen diagnostischen Verfahren und Möglichkeiten sowie über die Arbeit in der Anästhesie- und OP-Abteilung. In der Endoskopie, Röntgenabteilung sowie im Labor können sich die Auszubildenden informieren, den erfahrenen Kolleginnen und Kollegen über die Schulter schauen und Fragen stellen.

Das Thema Schmerz ist im Pflegealltag allgegenwärtig und rückt daher immer stärker in den Fokus unserer Pflegeausbildung.

Der Krankenpflegehilfekurs 2018



Beim Bouldern die eigenen Grenzen erkunden



Gemeinsam voneinander lernen



Auch Körperpflege will gelernt sein



Praxisanleiter- und Mentorentreffen



Spendenübergabe an den Wünschewagen

durfte im Rahmen der Lerneinheit „Schmerzbelastete Menschen pflegen“ einmal an sich selbst ausprobieren, welche nicht-medikamentösen Möglichkeiten zur Schmerzreduktion es gibt. Mit großem Interesse und viel Spaß bei der Sache testeten die Schüler und Schülerinnen, welchen Einfluss eine wohltuende Massage oder die Strombehandlung mittels TENS-Gerät haben kann.

Auch das zweite Lehrjahr erprobte mit viel Neugierde alternative Möglichkeiten zur Schmerzreduktion und Entspannung. Da Körper und Geist immer eine Einheit bilden, hilft vielen Patienten der Einsatz dieser alternativen Behandlungsmethoden. Die Schülerinnen möchten in der Praxis kompetente Ansprechpartnerinnen für ihre Patienten sein, deshalb übten alle sehr eifrig!

### Soziales Engagement

Kurz vor Weihnachten durfte sich der Brandenburger „Wünschewagen“ des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) über eine Spende der Ausbildungsstätte freuen: 215 Euro hatten die Schülerinnen des Kurses H16/19 unter anderem mit einem Kuchenbasar eingenommen. Feier-

lich übergaben sie am 13. Dezember 2018 den Scheck an den ehemaligen EAPB-Azubi Manuel Möller, der heute ehrenamtlich für das Team des Wünschewagens im Einsatz ist. Die Wünschewagen des ASB erfüllen Menschen in ihrer letzten Lebensphase Herzenswünsche und bringen sie gemeinsam mit ihren Familien und Freunden noch einmal an einen Lieblingsort ihrer Wahl.

### Eine neue Berufsausbildung steht vor der Tür

Am 1. Januar 2020 tritt das neue Pflegeberufegesetz in Kraft. Zukünftig wird die EAPB nach diesem Gesetz die zukünftigen Pflegefachkräfte generalistisch ausbilden. Große Veränderungen in der theoretischen und praktischen Ausbildung werden auf uns zukommen und erfordern eine intensive Vorbereitung.

Am 21. September 2018 trafen sich 26 Praxisanleiterinnen und -anleiter sowie Mentorinnen und Mentoren aus den Krankenhäusern Ludwigs-

felde-Teltow und Luckau sowie der Teltower Altenpflegeeinrichtung Albert-Schweitzer-Haus in der Ausbildungsstätte. Gemeinsam besprachen sie wichtige Fakten zum neuen Pflegeberufereformgesetz und den damit einhergehenden zukünftigen Veränderungen in der theoretischen und praktischen Ausbildung, um im Anschluss in Kleingruppen in einen Erfahrungsaustausch zu treten. Es gab viele interessante und wichtige Beiträge, die für die Optimierung unserer Zusammenarbeit sehr wertvoll sind. Wir freuen uns schon auf unser nächstes Praxisanleiter- und Mentorentreffen!

### Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung

Es ist mittlerweile Tradition, die Auszubildenden am letzten Prüfungstag mit einem Festgottesdienst und der Übergabe der Examensergebnisse zu verabschieden. Am 20. September 2018 absolvierte der Kurs H 2015 sein Examen. Nach dreijähriger Ausbildung starten unsere frisch gebackenen Absolventinnen und Absolventen nun ins Berufsleben. Mit strahlenden Gesichtern nahmen die examinierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger ihre Prüfungsergebnisse entgegen.

Glücklich und voller Stolz feierten Angehörige, Praxisanleiterinnen, Mentorinnen und Mitarbeitende der Krankenhäuser gemeinsam mit den Absolventinnen und Absolventen das Ereignis im Rahmen eines Gottesdienstes in der EAPB.

### Kontakt

Evangelische Ausbildungsstätte für Pflegeberufe in Brandenburg gGmbH  
 Katrin Gutschlag | Schulleiterin  
 Schwarzer Weg 5 | 14532 Kleinmachnow  
 Tel.: 03328 3380-280 | www.diakonissenhaus.de



# Magdalenen-Kirchengemeinde Teltow

Die Jahreslosung 2018 sprach von der „Quelle des lebendigen Wassers“. Woraus speist sich unsere Lebenskraft, unser Trost, unsere Inspiration, unsere Hoffnung, unsere Orientierung? Das sind Fragen, die in einer Kirchengemeinde gut aufgehoben sind. Sie begleiten jeden Tag, jede Andacht und jeden Gottesdienst.

Für die Magdalenen-Kirchengemeinde hat sich bei allen Veränderungen dieser Welt 2018 nichts geändert. Mit großer Verlässlichkeit haben wir Andachten und Gottesdienste gefeiert. Wir haben gemeinsam in der Bibel gelesen und gute Kirchenmusik erlebt. Wir sind mit einem Bus zum Fernsehgottesdienst nach Lehnin gefahren. Dort haben wir nicht nur einen sehr bewegenden Gottesdienst erlebt, sondern auch ein gutes Miteinander.

In das Jahr 2018 fällt die Innenrenovierung des Kirchsaals. Er wird von der Kirchengemeinde, aber auch von vielen Gruppen aus den Teltower Einrichtungen regelmäßig genutzt. Für sie ist er auch ein zentraler Ort geistlichen Lebens geworden. Die intensive Nutzung machte einen Neuanstrich nötig. Der Raum wirkt jetzt wieder heller und freundlicher. Eine größere Veränderung war der Umbau der Emporenbrüstung. Die ehemals geschlossene Brüstung ist nun geöffnet worden. Der Raumeindruck von vorne und von oben ist dadurch viel lichter. Liturg oder Liturgin, Musizieren und Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auf der Empore haben nun Blickkontakt. Man ist also



*Kirchsaal mit neuer Brüstung*

viel besser in den Gottesdienst integriert.

Die Bücherstube konnte ihre Arbeit fortsetzen. Dadurch war es wiederholt möglich, einzelnen Einrichtungen des Diakonissenhauses Zuschüsse zu besonderen Anschaffungen zu geben. An dieser Stelle

sei dem Team der Ehrenamtlichen gedankt, die die Bücherstube sehr engagiert betreiben. Im Monat kommen immerhin bis zu 140 Besucherinnen und Besucher, die die Bücherstube auch als gastfreundlichen Ort für einen Plausch und einen Einkauf zu schätzen wissen.

### **Kontakt**

Ev. Magdalenen-Kirchengemeinde im Evangelischen Diakonissenhaus  
Berlin Teltow Lehnin

Pfarrer Andreas Nehls | Lichterfelder Allee 45 | 14513 Teltow

Tel.: 03328 433-429 | [www.diakonissenhaus.de](http://www.diakonissenhaus.de)



# Evangelische Kirchengemeinde Luise-Henrietten-Stift

Das herausragende Ereignis des Jahres 2018 ist die Restaurierung des Sibold-Gemäldes. Im Frühjahr wurde das Bild von Restaurator Ekkehard Koch aus der Klosterkirche geholt und in seine Werkstatt in Bernau gebracht. In enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz wurden der Schmuckrahmen entfernt, die einzelnen Bildtafeln auseinander genommen, die Nahtstellen gereinigt, gegen Holzwurmbefall behandelt und auf einen neuen Metallrahmen aufgebracht. Zum Schluss wurde das Gemälde wieder in seinen Schmuckrahmen eingefügt. Mit diesen Maßnahmen wurde sichergestellt, dass die einzelnen Bildtafeln nicht mehr auseinanderdriften können und so die Farbschichten nicht weiter zerstört werden. Nach drei Monaten konnte das Bild wieder in der Kirche aufgehängt werden – allerdings auf der gegenüberliegenden Seite, wo es besser vor Sonnenlicht geschützt ist. Die Kirchengemeinde dankt dem Restaurator für seine sorgfältige Arbeit. Abt Sibold ist nun nicht mehr in Not („Sibold in Not“ hieß der Spendenaufruf der Gemeinde) – dafür aber das Konto der Kirchengemeinde. Ca. 4.000 Euro an Spenden werden noch benötigt, um die Restaurierungsmaßnahme ganz zu finanzieren. Manches lief im vergangenen Jahr wie immer: mit der Ortskirchengemeinde und der katholischen Gemeinde haben wir am 1. Freitag im März Weltgebetstag gefeiert, im Frühjahr im Rahmen der Bibelwoche an drei Abenden über Texte aus dem Buch des Propheten Sacharja nachgedacht und im November die öku-



Das restaurierte Sibold-Gemälde in der Lehniner Klosterkirche

menische Friedensdekade begangen. Da der Besuch der Friedensdekade in den vergangenen Jahren kontinuierlich geringer wurde, haben wir uns für das Jahr 2019 ein neues Konzept überlegt: es soll einen Eröffnungsgottesdienst, den Abschlussgottesdienst am Buß- und Betttag, zwei Andachten und einen Vortragsabend geben. Vielleicht können wir so der Friedensdekade in Lehnin neues Leben einhauchen. Die Klosterkirche öffnet in den Wintermonaten weiterhin nur nachmittags. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass im Winter wenig Besucher kommen und wir bislang auch keine neuen Tempelwächter gewinnen konnten. Der diesjährige Ausflug der Tempelwächter führte aus Anlass seines 500. Geburtstages zum Lehniner Altar im Brandenburger Dom.

Nach dem Ausscheiden von Andreas Behrendt aus dem Dienst in Lehnin konnten wir für die Gottesdienste im Krankenhaus und den monatlich von der Stiftsgemeinde verantworteten Gottesdienst in Kloster- oder Winterkirche Markus Belß als Organist gewinnen.

Mit dem Kirchenkreis arbeitet die Gemeinde in der Kreissynode, im Kreiskirchenrat und als Gast im Regionalbeirat und im Regionalpfarrkonvent mit. Wir haben im Abschied nehmen müssen von Diakonisse Heidrun Sigmund, die am 10. Februar nach langer Krankheit im Luise-Henrietten-Hospiz verstorben ist. Unter großer Beteiligung wurde sie an ihrem Sterbetag im Hospiz von Pfarrerin Vitenius ausgesegnet und am 20. Februar von Pfarrer Uwe Teichmann beerdigt.

### Kontakt

Ev. Kirchengemeinde Luise-Henrietten-Stift  
Pfarrerin Adelheid Vitenius  
Klosterkirchplatz 8a | 14797 Kloster Lehnin  
Tel: 03382 768-825 oder 03382 7075174

# Große Kontinuität – Geistliches Leben im Lutherstift in Frankfurt (Oder)

Die sehr kleine Gemeinde, bestehend aus den Bewohnerinnen und Bewohnern des „Theodor Fliedner-Hauses“ und des Betreuten Wohnens im Elisabethhaus sowie den Diakonissen und Diakonischen Schwestern und einigen Menschen, die sich dem Lutherstift besonders verbunden fühlen, führt ein beständiges Gemeindeleben.

Jeden Sonntag wird Gottesdienst gefeiert, in den warmen Monaten in der Kapelle, im Winter im Raum der Stille im Neubau. Die Diakonissen tragen den Gottesdienst durch Lektoren- und Küsterdienste mit.

Die Hauptaufgabe der Stiftspfarrerin liegt in der Krankenhauseesorge. Dies schließt auch die geistliche Begleitung der Menschen im Lutherstift ein. Im Mutterhaus wird an jedem Morgen sowie am Sonnabend zum Wochenschluss von Diakonissen und Mitarbeitenden eine Andacht gefeiert. Werktags halten die Diakonissen ein Mittagsgebet, in dem sie unter einem sehr weiten Horizont nicht nur für die Kranken und Mitarbeitenden in den Häusern Fürbitte halten. Gemeinsam mit den Diakonischen Schwestern findet zweimal im Monat ein Gemeinschaftsnachmittag zu verschiedensten Themen statt, zu dem Referenten eingeladen werden. Höhepunkte des Jahres 2018 für die Schwesternschaften waren der Gottesdienst der diakonisch-geistlichen Gemeinschaften in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin, ein gemeinsamer Ausflug in den Spreewald, die Diakonissentrüste in Lobetal und die Trüste der Diakonischen Schwestern in Neinstedt, das Stern-



Osterfrühstück im Mutterhaussaal

treffen aller Schwesternschaften in Lehnin sowie der Schwesternadvent. Obwohl das Lutherstift nur eine kleine Gemeinde stellt, ist es doch als Institution fester Bestandteil des Ökumenischen Rates in Frankfurt (Oder) und gestaltet verantwortlich ökumenische Veranstaltungen in der Stadt mit. So ist es in jedem Jahr Gastgeber für die Ökumenische Bibelwoche. Im Jahr 2018 konnte das Lutherstift auch die Pilger der Ökumenischen Pilgernacht begrüßen, die eine kurze Einführung zur Stifts-Geschichte erhielten, bevor eine Schlussandacht in der Kapelle gefeiert wurde.

Einen ganz besonderen Charakter erhält das geistliche Leben im Lutherstift auch durch die Stations-sängerinnen und -sänger, die zuver-

lässig einmal wöchentlich auf den Fluren der Altenpflegeeinrichtung und im Krankenhaus singen und damit das Abendgebet eröffnen. Zudem gestalten sie Gottesdienste und Andachten zu besonderen Anlässen und Feiertagen mit.

Das Lutherstift ist in der glücklichen Lage, dass auch im Jahr 2018 immer wieder Menschen mit ihren verschiedenen Begabungen das geistliche Leben bereichert haben. „Die Freude am Herrn ist eure Stärke“ (Nehemia 8,10) steht im Mutterhaussaal auf einer Tafel geschrieben. Diese Freude strahlt offenbar so aus, dass Menschen in das Umfeld der Diakonissen gezogen werden.

### Kontakt

Anstaltskirchengemeinde

„Diakonissennutterhaus Lutherstift“ in Frankfurt (Oder)

Pfarrerin Stefanie Tuschling

Heinrich-Hildebrand-Straße 22 | 15232 Frankfurt (Oder)

Tel.: 0335 5542-268

# Namen und Notizen

## 9.1 Verantwortlich

(Stand: 31.12.2018)

### Das Kuratorium

- ☒ Christoph W. Stange  
(Vorsitzender)
- ☒ Konrad Matyba  
(Stellvertretender Vorsitzender)
- ☒ Dr. Johannes Krug  
(Stellvertretender Vorsitzender)
- ☒ Schwester Hannelore Balg
- ☒ Christian Schucht
- ☒ Jann Fiedler
- ☒ Udo Schulz
- ☒ Dr. Christian Stäblein
- ☒ Jürgen Waldheim
- ☒ Dr. Dietmar Woidke

Für die Geistlichen  
Gemeinschaften:

- ☒ Schwester Ulrike Büttner
- ☒ Schwester Susanne Gruner
- ☒ Schwester Gabriele Lohse
- ☒ Schwester Annelie Fritsch
- ☒ Schwester Ingeborg Wackwitz
- ☒ Schwester Bettina Winkler

### Der Vorstand

- ☒ Pfarrer Matthias Blume,  
Theologischer Vorstand,  
Vorstandsvorsitzender
- ☒ Dr. Gundula Grießmann,  
Personalvorstand und Oberin
- ☒ Lutz Ausserfeld,  
Kaufmännischer Vorstand

### Geschäftsführung & Prokuristen

#### Geschäftsbereich Jugend- und Behindertenhilfe

- ☒ Sabine Oster,  
Geschäftsführerin
- ☒ Elisabeth Jeremies,  
Verwaltungsleiterin

#### Geschäftsbereich Altenhilfe

- ☒ Michael Blümchen, Geschäftsführer
- ☒ Pia Reisert, Geschäftsführerin

#### Geschäftsbereich Kliniken

- ☒ Dr. Karsten Bittigau,  
Geschäftsführer
- ☒ Dr. Christiane Neumann,  
Geschäftsführerin

#### Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gemeinnützige GmbH

- ☒ Dr. Karsten Bittigau,  
Geschäftsführer
- ☒ Dr. Christiane Neumann,  
Geschäftsführerin
- ☒ Stefanie Kätner, Prokuristin
- ☒ Petra Reiß, Prokuristin
- ☒ Hans-Georg Reitter, Prokurist

#### Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH

- ☒ Dr. Karsten Bittigau,  
Geschäftsführer
- ☒ Dr. Christiane Neumann,  
Geschäftsführerin
- ☒ Margrit Ziegler, Kaufmännische  
Direktorin, Prokuristin
- ☒ Stefanie Kätner, Prokuristin
- ☒ Hans-Georg Reitter, Prokurist
- ☒ Harald Wulsche, Prokurist
- ☒ Petra Reiß, Prokuristin

#### Lutherstift gGmbH

- ☒ Dr. Karsten Bittigau,  
Geschäftsführer
- ☒ Dr. Christiane Neumann,  
Geschäftsführerin
- ☒ Frank Volkmer, Kaufmännischer  
Direktor Prokurist
- ☒ Doris Wilde, Prokuristin
- ☒ Hans-Georg Reitter, Prokurist

#### Gesundheitszentrum Teltow gGmbH

- ☒ Pia Reisert,  
Geschäftsführerin
- ☒ Michael Blümchen,  
Geschäftsführer
- ☒ Dirk Krüger, Prokurist
- ☒ Michael Schwarz, Prokurist

#### Medizinische Einrichtung gGmbH Teltow

- ☒ Dr. Karsten Bittigau,  
Geschäftsführer
- ☒ Dr. Christiane Neumann,  
Geschäftsführerin
- ☒ Wolfgang Taciak,  
kaufmännischer Direktor
- ☒ Hans-Georg Reitter, Prokurist

#### Evangelische Ausbildungsstätte für Pflegerberufe in Brandenburg gGmbH

- ☒ Dr. Karsten Bittigau,  
Geschäftsführer
- ☒ Wolfgang Taciak,  
Geschäftsführer
- ☒ Petra Reiß, Prokuristin
- ☒ Pamela Hörster, Prokuristin

#### Gemeinnützige Gesellschaft Alters- gerechtes und Soziales Wohnen Letschin mit beschränkter Haftung

- ☒ Lutz Ausserfeld, Geschäftsführer
- ☒ Detlef Ullmann, Geschäftsführer

#### Gesellschaft für SeniorenDienste in Berlin/Brandenburg Gemeinnützige GmbH

- ☒ Pia Reisert,  
Geschäftsführerin
- ☒ Michael Blümchen,  
Geschäftsführer
- ☒ Dirk Krüger, Prokurist
- ☒ Michael Schwarz,  
Prokurist



## 9. Namen und Notizen

### Evangelisches Hospiz Potsdam gemeinnützige GmbH

- ☒ Michael Blümchen,  
Geschäftsführer
- ☒ Pia Reisert, Geschäftsführerin
- ☒ Dirk Krüger, Prokurist
- ☒ Michael Schwarz, Prokurist

### Vorstandsbereich

- ☒ Andreas Schön, Geschäftsführer

### Die Schwesternschaften und Diakonischen Gemeinschaften

#### Frankfurt (Oder):

#### Gemeinsamer Schwesternrat / Gemeindekirchenrat

- ☒ Schwester Ingeborg Wackwitz  
(Vorsitzende)
- ☒ Pfarrerin Stefanie Tuschling
- ☒ Schwester Lisa Bartelt
- ☒ Schwester Annegret Ninnemann
- ☒ Schwester Annelie Fritsch
- ☒ Schwester Elke Ignatius
- ☒ Schwester Ramona Rusch

#### Lehnin:

#### Gemeinschaftsrat der Diakonischen Gemeinschaft Lehnin

- ☒ Schwester Edith Bädke
- ☒ Schwester Hannelore Berger
- ☒ Schwester Susanne Gruner
- ☒ Schwester Roswitha Kaaf
- ☒ Schwester Gabriele Lohse
- ☒ Schwester Ingeborg Rudolph
- ☒ Schwester Renate Joachim

#### verstorben ist:

- ☒ Schwester Margarete Heidrun  
Sigmund (10. Februar 2018)

#### Teltow:

#### Gemeinschaftsrat der Diakonischen Gemeinschaft Teltow

- ☒ Schwester Ulrike Büttner
- ☒ Bruder Joachim Kettner
- ☒ Schwester Jana Koppe
- ☒ Schwester Gertraud Oberländer
- ☒ Schwester Claudia Schneider
- ☒ Schwester Brunhilde Voltz

- ☒ Schwester Rosemarie Wald  
(bis 22.9.2018)
- ☒ Schwester Bettina Winkler  
(ab 22.9.2018)

### 9.2 - Jubiläen

#### Diakonische Gemeinschaft Teltow

- ☒ Schwester Elly Litzbarski  
(70 Jahre)
- ☒ Schwester Ortrud Wittkopf  
(65 Jahre)
- ☒ Schwester Rosemarie Wald  
(60 Jahre)
- ☒ Schwester Regina Nigetiet  
(50 Jahre)
- ☒ Schwester Steffie Ruf  
(45 Jahre)
- ☒ Schwester Ulrike Büttner  
(40 Jahre)
- ☒ Schwester Esther Wolter  
(30 Jahre)
- ☒ Schwester Antje Spiller  
(25 Jahre)

#### Diakonische Gemeinschaft Lehnin

- ☒ Schwester Roswitha Kaaf  
(55 Jahre)

#### Stiftung Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

#### Vorstand

- ☒ Lutz Ausserfeld (25 Jahre)

#### Vorstandsbereich

- ☒ Gudrun Klein (10 Jahre)

#### Unternehmensbereich Gesundheit

- ☒ Dr. Christiane Neumann,  
Geschäftsführerin (10 Jahre)

#### Geschäftsbereich Jugend- und Behindertenhilfe

- ☒ Thomas Geselle, Technischer  
Bereich (35 Jahre)

- ☒ Caroline Skubich, Wohnstätte  
Haus Kana (35 Jahre)
- ☒ Simone Bauer, Erwachsenen-  
wohnbereich Siloah (25 Jahre)
- ☒ Doreen Benna, Kinder- und  
Jugendwohnbereich Siloah  
(25 Jahre)
- ☒ Anna Blümel, Wohnstätte Haus  
Mamre (25 Jahre)
- ☒ Sabine Borch, Hans-Christian-  
Andersen-Schule (25 Jahre)
- ☒ Silvia Fischer, Erwachsenen-  
wohnbereich Siloah (25 Jahre)
- ☒ Carola Guckel, Wohnstätte  
Kapernaum (25 Jahre)
- ☒ Christiane Hofschultz,  
Dietrich-Bonhoeffer-Schule  
(25 Jahre)
- ☒ Kerstin Hühn, Hanna-Keller-Haus  
(25 Jahre)
- ☒ Elisabeth Jeremies, Verwaltungs-  
leiterin (25 Jahre)
- ☒ Petra Kückler, Kinder- und  
Jugendwohnbereich Siloah  
(25 Jahre)
- ☒ Astrid Kutz, Kita Haus  
Morgensonne (25 Jahre)
- ☒ Ingeburg Pohle, Werkstatt für  
behinderte Menschen (25 Jahre)
- ☒ Heike Remien, Erwachsenen-  
wohnbereich Siloah (25 Jahre)
- ☒ Jörg Remien, Erwachsenen-  
wohnbereich Siloah (25 Jahre)
- ☒ Annett Schmidt, Hans-Christian-  
Andersen-Schule (25 Jahre)
- ☒ Wera Wendland, Erwachsenen-  
wohnbereich Siloah (25 Jahre)
- ☒ Melanie Bergold, Kita Haus  
Morgensonne (10 Jahre)
- ☒ Markus Berner, Wohnstätten  
Fliednerhaus/Nazareth (10 Jahre)
- ☒ Doreen Eggert, Wohn-  
gemeinschaften Siloah (10 Jahre)
- ☒ Julia Emmermann, Kinder- und  
Jugendwohnbereich Siloah  
(10 Jahre)
- ☒ Manuela Götz-Stolte, Ambulant  
betreutes Wohnen Potsdam-  
Mittelmark (10 Jahre)

- ☒ Stephan Kelling, Werkstatt für behinderte Menschen (10 Jahre)
- ☒ Lutz Kneller, Werkstatt für behinderte Menschen (10 Jahre)
- ☒ Jennifer Liebreich, Kinder- und Jugendwohnbereich Siloah (10 Jahre)
- ☒ Nana Mewis, Ambulant betreutes Wohnen Potsdam-Mittelmark (10 Jahre)
- ☒ Doreen Mille, Wohnstätte Magdala (10 Jahre)
- ☒ Evelin Müller, Werkstatt für behinderte Menschen (10 Jahre)
- ☒ Sandra Pretsch, Verwaltung (10 Jahre)
- ☒ Jenny Rambow, Evangelische Ursula-Wölfel-Grundschule (10 Jahre)
- ☒ Anna Maria Reinhold, Hans-Christian-Andersen-Schule (10 Jahre)
- ☒ Heike Roller, Kita Haus Morgensonne (10 Jahre)
- ☒ Anett Seidel, Hans-Christian-Andersen-Schule (10 Jahre)
- ☒ Nicole Szendrei, Wohn-gemeinschaft Slawaer Weg (10 Jahre)
- ☒ Marina Tscherner, Kita Haus Gottessegen (10 Jahre)
- ☒ Volker Weber, Verwaltung (10 Jahre)

#### Geschäftsbereich Altenhilfe

- ☒ Hildegard Hauffe, Haus Horeb (50 Jahre)
- ☒ Gabriele Enke, Haus Ruth (35 Jahre)
- ☒ Esther Wolter, Haus Horeb (35 Jahre)
- ☒ Gero Hecker, Lothar-Kreyssig-Haus (25 Jahre)
- ☒ Angelika Burkart, GPT Teltow (10 Jahre)
- ☒ Ute Fuhrmann, Haus Horeb (10 Jahre)
- ☒ Jana Goldmann, Lothar-Kreyssig-Haus (10 Jahre)

- ☒ Simone Harz, Lothar-Kreyssig-Haus (10 Jahre)
- ☒ Annette Hof, Diakoniestation Lehnin (10 Jahre)
- ☒ Monika Lietzmann, Lothar-Kreyssig-Haus (10 Jahre)
- ☒ Barbara Pattermann, Theodor-Fliehdner-Haus (10 Jahre)
- ☒ Sonja Parlitz, GPT Teltow (10 Jahre)
- ☒ Eileen Roscher, Haus Hanna (10 Jahre)
- ☒ Heiderose Schröder, Diakoniestation Lehnin (10 Jahre)
- ☒ Kerstin Schuhmacher, Diakoniestation Lehnin (10 Jahre)
- ☒ Beate Wetzels, Lothar-Kreyssig-Haus (10 Jahre)

#### Geschäftsbereich Kliniken

- ☒ Martina Seydel (35 Jahre)
- ☒ Ina Plöger (25 Jahre)
- ☒ Ilka Strehlau (25 Jahre)
- ☒ Simone Wilke (25 Jahre)
- ☒ Sorina Jentsch (10 Jahre)

#### Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gemeinnützige GmbH

- ☒ Kerstin Bornmann (35 Jahre)
- ☒ Sibylle Chudzicki (35 Jahre)
- ☒ Sabine Hermann-Benisch (35 Jahre)
- ☒ Christine Hochmuth (35 Jahre)
- ☒ Karin Milius (35 Jahre)
- ☒ Ingo Scherner (35 Jahre)
- ☒ Christine Thiele (35 Jahre)
- ☒ Yvette Brandenburger (25 Jahre)
- ☒ Dr. Andreas Kohls (25 Jahre)
- ☒ Antje Oestereich (25 Jahre)
- ☒ Lieselott Richter (25 Jahre)
- ☒ Christel Schollmeier (25 Jahre)
- ☒ Monika Wludarczyk (25 Jahre)
- ☒ Stefanie Jaschniok (10 Jahre)
- ☒ Bodo Lapisch (10 Jahre)
- ☒ Janine Sonnenberg (10 Jahre)

#### Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH

- ☒ Kerstin Dornuff (35 Jahre)
- ☒ Manuela Jank (35 Jahre)
- ☒ Evelin Kahlmann (35 Jahre)
- ☒ Kerstin Mertens (35 Jahre)
- ☒ Ines Spruch (35 Jahre)
- ☒ Karin Volkmann (35 Jahre)
- ☒ Sabine Wurzbacher (35 Jahre)
- ☒ Olaf Franke (25 Jahre)
- ☒ Kerstin Jäkel (25 Jahre)
- ☒ Kristin Krause (25 Jahre)
- ☒ Christiane Druschke (25 Jahre)
- ☒ Annette Lachmann (10 Jahre)
- ☒ Yvonne Kandal (10 Jahre)
- ☒ Stefan Koenigs (10 Jahre)
- ☒ Mandy Zapf (10 Jahre)

#### Lutherstift gGmbH

- ☒ Angelika Feuchtner (35 Jahre)
- ☒ Dorothee Haarmann (35 Jahre)
- ☒ Beate Kretschmann (35 Jahre)
- ☒ Heike Küster (35 Jahre)
- ☒ Ramona Rusch (35 Jahre)
- ☒ Matthias Arndt (25 Jahre)
- ☒ Tatjana Nemark (10 Jahre)
- ☒ Beata Niewiadomska (10 Jahre)

#### Gesundheitszentrum Teltow gGmbH

- ☒ Gisela Jungheit, Albert-Schweitzer-Haus (35 Jahre)

#### Gesellschaft für Senioren-Dienste in Berlin/Brandenburg gemeinnützige GmbH

- ☒ Kathleen Kruscha (10 Jahre)
- ☒ Pauline Mundt (10 Jahre)
- ☒ Michaela Wende (10 Jahre)
- ☒ Isabell Zimmerhackel (10 Jahre)

#### Evangelisches Hospiz Potsdam gemeinnützige GmbH

- ☒ Ute Schoof-Kleissl (10 Jahre)

#### Medizinische Einrichtung gGmbH Teltow

- ☒ Annette Lang (10 Jahre)
- ☒ Jonas Rust (10 Jahre)

## 9. Namen und Notizen

### 9.3 - Veränderungen in leitenden Positionen, Ein- und Austritte

#### Stiftung Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Geschäftsbereich Jugend- und Behindertenhilfe

eingetreten:

- ☒ Anuschka Maria Ruszynski, Leitung Ambulante Hilfen (1.1.2018)

Geschäftsbereich Altenhilfe

eingetreten:

- ☒ Jeanette Schmidt, Pflegedienstleitung „Diakoniestation“ (1.1.2018)
- ☒ Cindy Niehus, Pflegedienstleitung „Theodor-Fliehdner-Haus“ (1.1.2018)
- ☒ Peggy Schulz, Einrichtungsleitung „Theodor-Fliehdner-Haus“ (1.1.2018)
- ☒ Jeanette Podßuweit, Einrichtungsleitung „Haus Ruth“ (1.2.2018)
- ☒ Ines Holeschak, Pflegedienstleitung „Haus Hanna“ (1.5.2018)
- ☒ Jolante Lennartz, Pflegedienstleitung „Theodor-Fliehdner-Haus“ (1.11.2018)

ausgeschieden:

- ☒ Ursula Frentsch, Einrichtungsleitung „Haus Ruth“ (31.3.2018)
- ☒ Ilona Wehpke, Pflegedienstleitung „Haus Hanna“ (30.4.2018)
- ☒ Cindy Niehus, Pflegedienstleitung „Theodor-Fliehdner-Haus“ (31.7.2018)

#### Evangelisches Krankenhaus Ludwigfelde-Teltow gemeinnützige GmbH

eingetreten:

- ☒ Petra Reiß, Kaufmännische Direktorin (1.1.2018)

- ☒ Dr. Rüdiger Schultka, Chefarzt Chirurgie (1.10.2018)

ausgeschieden:

- ☒ Dr. Ulrich Heckner, Oberarzt Chirurgie (31.3.2018)
- ☒ Thomas Kaschewsky, Chefarzt Chirurgie (30.9.2018)
- ☒ Sandra Fleischer, Pflegedirektorin (31.12.2018)

#### Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH

eingetreten:

- ☒ Dajana Brämer, Oberärztin Geriatrie (1.7.2018)

ausgeschieden:

- ☒ Mirko Rost, Oberarzt Innere Medizin (31.12.2018)

#### Gesundheitszentrum Teltow gGmbH

eingetreten:

- ☒ Markus Kolbe, Einrichtungsleitung Seniorenzentrum Beelitz (15.6.2018)
- ☒ Ramona Pagels, Pflegedienstleitung Seniorenzentrum Caputh (1.8.2018)

ausgeschieden:

- ☒ Elke Czwilina, Einrichtungsleitung Seniorenzentrum Beelitz (31.7.2018)
- ☒ Nadine Sander, Pflegedienstleitung Seniorenzentrum Caputh (31.7.2018)

#### Gesellschaft für Senioren Dienste in Berlin/Brandenburg gemeinnützige GmbH

eingetreten:

- ☒ Uwe Schwarz, Einrichtungsleiter Mückenberger Ländchen (1.4.2018)

ausgeschieden:

- ☒ Marlies Warnke-Frenzel, Einrichtungsleiterin Mückenberger Ländchen (31.3.2018)

### 9.4 - Mitarbeitervertretungen

#### Stiftung Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Standort Teltow

- ☒ Claudia Sloma (Vorsitzende)
- ☒ Heike Oberländer
- ☒ Sylvia Franke
- ☒ Birgit Dankwardt
- ☒ Ines Zahn
- ☒ Axel Müssig
- ☒ Friedrich Breitsprecher
- ☒ Sebastian Korn (bis März 2018)
- ☒ Vendy Lodni
- ☒ Manuela Stange (ab April 2018)

Standort Lehnin

- ☒ Silvia Fischer (Vorsitzende)
- ☒ Sabine Lehmann
- ☒ Simone Schulze
- ☒ Carola Hosse
- ☒ Elke Müller
- ☒ Nancy Ließ
- ☒ Hella Schulze
- ☒ Anett Ahrend
- ☒ Kerstin Schuhmacher

#### Evangelische Wohnstätten Siloah, Berlin

- ☒ Markus Strobl (Vorsitzender)
- ☒ Ilona Bartoschek (bis März 2018)
- ☒ Schwester Beate Petzka
- ☒ Hans-Peter Geißler (bis März 2018)
- ☒ Uwe Kliche
- ☒ Antje Schreiner (ab April 2018)
- ☒ Andrea Nimtz (ab April 2018)



#### Haus Mamre, Luckau

- ☒ Veronika Metzging (Vorsitzende)
- ☒ Marion Markus (ab April 2018 Vorsitzende)
- ☒ Antje Phielipp
- ☒ Marion Hahn (bis März 2018)

#### Haus Kapernaum, Waltersdorf

- ☒ Gabriele Tulke (Vorsitzende)
- ☒ Karla Döring
- ☒ Carola Bandick (bis März 2018)
- ☒ Doreen Lehmann (ab April 2018)

#### Kita Gottesseggen, Luckau

- ☒ Kerstin Reimann (Vorsitzende)
- ☒ Birgit Rataj (ab April 2018 Vorsitzende)

#### Hanna-Keller-Haus, Frankfurt (Oder)

- ☒ Mandy Rose (Vorsitzende)
- ☒ Janine Draheim (bis März 2018)
- ☒ Andrea Wollburg
- ☒ Tino Strauch (ab April 2018)

#### Heinrich- und Margarete-Grüber-Haus, Altenpflegeeinrichtung, Berlin

- ☒ Ilona Steffan (Vorsitzende)
- ☒ Ute Brauer
- ☒ Bettina Reetz

#### Haus Hanna, Letschin

- ☒ Ulrich Daue (Vorsitzender)
- ☒ Doris Druse
- ☒ Heike Dähn

#### Haus Ruth, Berlin

- ☒ Ronny Schwarten (Vorsitzender)
- ☒ Alexandra Szuta
- ☒ Frank Rostock

#### Theodor-Fliedner-Haus, Frankfurt (Oder)

- ☒ Claudia Winter (Vorsitzende)
- ☒ Petra Strübing
- ☒ Angela Hildebrandt

#### Evangelisches Krankenhaus Ludwigsfelde-Teltow gemeinnützige GmbH

- ☒ Simone Schulze (Vorsitzende)
- ☒ Ronald Bader
- ☒ Marion Theobald
- ☒ Katrin Hagenow
- ☒ Anne Fischer
- ☒ Richard Christ
- ☒ Paul Albrecht
- ☒ Paul Lehmann
- ☒ Sandra Humpert

#### Evangelisches Krankenhaus Luckau gGmbH

- ☒ Thomas Hartmann (Vorsitzender)
- ☒ Manuela Jank
- ☒ Sebastian Seehaus
- ☒ Stefan Koenigs
- ☒ Mike Guba
- ☒ Guido Sommerfeld
- ☒ Dr. Christian Winter

#### Lutherstift gGmbH

- ☒ Peter Heyse (Vorsitzender)
- ☒ Kathrin Alex
- ☒ Cordula Wehlmann
- ☒ Sergej Nabitowski
- ☒ Anke Knott
- ☒ Claudia Schilling
- ☒ Anke Lehmann

#### Evangelisches Hospiz Potsdam gGmbH

- ☒ Viola Kodalla-Pasewald (Vorsitzende)
- ☒ Ute Schoof-Kleissl
- ☒ Katrin Klar

#### Betriebsrat

#### Gesellschaft für Senioren Dienste in Berlin/Brandenburg gemeinnützige GmbH

- ☒ Steve Schölpert (Vorsitzender)
- ☒ Kerstin Potratz
- ☒ Tim Herz
- ☒ Sophia Jendro
- ☒ Diana Päckert

- ☒ Ines Schatz
- ☒ Markus Buschwald
- ☒ Doreen Grafe (Schwebebehindertenbeauftragte)



**Evangelisches  
Diakonissenhaus**  
Berlin Teltow Lehnin

Lichterfelder Allee 45 | 14513 Teltow

Tel.: 03328 433-434 | Fax: 03328 470-364 | Web: [www.diakonissenhaus.de](http://www.diakonissenhaus.de)

Spendenkonto: Bank für Kirche und Diakonie | BIC: GENODED1DKD | IBAN: DE12 3506 0190 0000 0020 20